

GOLF in Hamburg





Nordseefarm – Wellness für Genießerinnen

Ankommen, durchatmen, entspannen ...

Einfach mal etwas für sich tun, eine Auszeit vom Alltag nehmen und es sich in stilvoller Atmosphäre mit hochwertigen Beautyprogrammen, exquisiter Küche und abwechslungsreichen Fitness- und Massageangeboten so richtig gut gehen lassen: Herzlich Willkommen auf der Nordseefarm!



Wellness an der Nordsee – nur für Frauen

Ganz gleich, ob Sie Ihren Alltag auf „High Heels“ oder in „Siebenmeilenstiefeln“ bewältigen, auf der Nordseefarm sind Stress und Hektik weit weg und Sie können es sich richtig gut gehen lassen, mit der besten Freundin, der Schwester oder als Mutter und Tochter – hier entspannen Sie mit maximal 19 weiteren Damen und erleben ein auf Sie abgestimmtes Wellnessprogramm sowie eine exzellente Küche und das, wenn Sie mögen, ganz ohne „Stylingstress“, den ganzen Tag im Wohlfühloutfit oder gleich im Bademantel.



Kraft schöpfen

Wellness und Entspannung, Beautybehandlungen mit Luxuskosmetik, effektive Fitnessangebote, medizinische Massagen und Wellness-

treatments, ausgedehnte Spaziergänge oder ein sportliches Programm.

Eingebettet in eine Deichlandschaft, die seit 2009 zum UNESCO Weltnaturerbe zählt, liegt hier Ihr idealer Ausgangspunkt mit dem ausgezeichneten Heilklima der Nordsee.

In der Nähe befindet sich auch der Golfclub Büsum Dithmarschen e.V. und bietet sowohl für Anfänger und Profis eine interessante Herausforderung.



Wellness – ganz persönlich

Stilsicher eingerichtete Einzelzimmer mit offener Schlafgalerie und separatem Wohnbereich, eine Lounge mit Kamin sowie Zugang zur Terrasse, Garten mit Strandkörben, ein Wellness-Pavillon sowie ein Pool- und Fitnessbereich – all' das lassen Ihre individuelle „Auszeit“ an der Nordsee zu einem ganzheitlichen Erlebnis für Körper, Geist und Seele werden. Aktive Entspannung schenkt Ihnen unser Fitnessangebot, das ganz nach Wunsch und Konditionsanspruch mit Trendsportarten wie z.B. Yoga, Aqua-Fitness oder Nordic-Walking Ihren Wellnessurlaub abrundet. Als Ergänzung hierzu können wir Ihnen med. Massagen durch einen Sport-Physiotherapeuten anbieten. Unsere Wellness-Cuisine verwöhnt durch saisonale Frische-Küche

mit mediterranen, asiatischen aber auch regionalen Akzenten auf höchstem Niveau.

Gleichzeitig achten wir natürlich auf „Schönheit von innen“, so dass durch ausgewogene, leichte Gerichte die natürliche Entschlackung der Haut gefördert und ein positives Körpergefühl gestärkt wird.

Auch ein Fastenprogramm stellen wir Ihnen auf Wunsch zusammen und berücksichtigen Unverträglichkeiten bzw. Ihre persönlichen Vorlieben. Das Obstbuffet steht Ihnen ganztägig zur Verfügung. Säfte und Wasser sowie Wellness-Tees und verschiedene Kaffeespezialitäten sorgen für die Wohlfühlmomente zwischendurch.



Ihr „Rundum-Verwöhnpaket“:

- Nutzung vom Schwimmbad & Fitnessbereich
- Wellness-Pavillon mit Infrarot-, Trocken-, Dampfsauna & Panorama-Ruheraum
- Sonnen- & Strandkorbplätze zum Relaxen
- Täglicher Zimmerservice & Gästekurkarte
- Gäste-Laptop im Aufenthaltsbereich
- Bring- und Abholservice vom Bhf. Büsum
- Parkplatz auf dem Gelände
- Hochwertige, moderne Fahrräder
- Rauchfreies Haus / sep. Raucherpavillon

Auf allen Zimmern:

- Bademantel (in versch. Größen)
- Frotteeslipper & Haartrockner
- Safe, Wireless-LAN & Flachbildschirm-TV

Unsere Beauty- und Wellness-Partner:

Carita, Decléor, BIL, Thalgo, Maria Galland, Ella Baché, PINO



**Nordseefarm GmbH, Ohl-Lühr 5, 25761 Büsumer Deichhausen, Tel.: 04834 – 996-0
info@nordseefarm.de, www.nordseefarm.de**



Christoph Lampe
HGVSportwart

LIEBE HAMBURGER GOLFERINNEN UND GOLFER,

was war das doch für ein traumhafter Spätsommer. Selbst Anfang Oktober musste der Pullover den Schrank noch nicht verlassen und sonnige Tage füllten die Golfanlagen der Metropolregion Hamburg.

Und diese Tage haben es mal wieder deutlich gezeigt: So viele, so unterschiedliche Golfanlagen wie im Umkreis von Hamburg bieten doch wohl jedem Golfinteressierten einen geeigneten Spielplatz. Mit Blick aufs Meer an der Ostsee, bei steifer Brise an der Nordsee, in engen Waldschneisen, auf breiten Wiesen oder mit mehreren Stockwerken an den Elbbrücken ist für jeden Geschmack was dabei.

Schon auch wegen dieser Vielfalt ist verständlich, dass der Sport in Hamburg eine nationale Hochburg hat. Wie wird die Entwicklung weitergehen? Ist Golf anpassungsfähig genug, sich mit der Konkurrenz anderer Freizeitangebote und der schwindenden Freizeit kommender Generationen erfolgreich auseinanderzusetzen? Denn seien wir doch mal ehrlich: 18 Löcher Golf sind schon ein echter Luxus, oder? Der Tag ist damit schnell verlebt, und schaut man auf die Verkehrssituation in unserer Stadt, so macht es mit den Baustellen ja wirklich nicht mehr viel Spaß, weite Wege auf sich zu nehmen.

Die schon seit Jahren zurückgehende Zahl Jugendlicher im Golfsport, ein bundesweites Phänomen, zeigt, wohin sich Golf momentan eben entwickelt. Ein Spiel für ein zunehmend älteres Publikum. Das ist sicherlich in Ordnung für den Moment, aber für die dauerhafte Sicherung des Mitgliederbestandes vielleicht doch problematisch. Nun muss man ja auch nicht gleich eine Half Pipe für die jugendlichen Skateborder des Ortes neben das Putting Grün bauen, um Jugendliche anzuziehen, aber jeder Club muss sich die Frage nach dem notwendigen Nachwuchs eben selber stellen und individuelle Antworten finden.

Oder gehört Golf nicht auch viel mehr in die Stadt? Nun ist unsere Sportart ja wieder olympisch, das Turnier kam super an und aus der deutschen Mannschaft kam viel Lob für die Spielerinnen und Spieler des olympischen Golfteams. Wird es da nicht Zeit, golfspezifische Lösungen für die Stadtentwicklung vorzuschlagen? Ein sehr interessanter Vortrag des Golf- und Landschaftsarchitekten Rainer Preißmann, gehalten auf dem Golfkongress 2016 in Nürnberg, gibt vielerlei Anregungen und zeigt u. a. am Beispiel kommunaler Freibäder Chancen für gelungene Integration des Golfsports in öffentliche Einrichtungen.

Man darf gespannt sein, was sich die Anlagen in der Metropolregion Hamburg für unseren Sport in den kommenden Jahrzehnten ausdenken. Wenn dann noch das Wetter stimmt, ist Golf sicherlich auch weiterhin eine willkommene Freizeitbeschäftigung.

Ihr

Christoph Lampe

Ihr individueller
Urlaubs-Service
auf Sylt.



Appartementvermietung

**Flemming
& Co.**

25980 Sylt/Westerland

Andreas-Dirks-Str. 8

Tel. 04651-5955 und 7700

Fax 04651-29403

www.flemming-sylt.de

INHALT

Inhalt

01 **EDITORIAL**
Christoph Lampe

02 **ZWISCHENRUF**
Höchstleistungen

03 **MITGLIEDERFORUM**
Sprechstunde

INTERNATIONAL

04 Caroline Masson siegt - Heimspiel für Sandra Gal
05 GTG-Damen bei der Weltmeisterschaft
09 Deutsches Senioren-Team holt Silber

NATIONAL

06 Rückblick auf die Liga 2016 –
Alle Auf- und Abstiege
07 Deutsche Meistertitel - Einzel und Teams in allen
Altersklassen
08 HGV- Mannschaftsmeisterschaften
AK 50 und AK 65

10 **INTERVIEWS / UMFRAGE**
Norddeutsche Golfmetropole

14 **HALL OF FAME**
Große und kleine Erfolge aus dem Verband



DGV-Seniorenteam, Deutsche Meister 2016, Ahrensburger Damen

ZWISCHENRUF

HÖCHSTLEISTUNGEN 2016 – SPORTLICH, PLANERISCH

Wenn man über sportliche Höhepunkte schreibt, dann begibt man sich im Hamburger Golfsport auf ein gefährliches Pflaster. Dieses Magazin ist zu klein, um (Druck-) Fläche für alle Erfolge vorzuhalten. Dies ermöglicht aber mal die Chance, ein paar Dinge zu kommentieren, die vielleicht dazu geführt haben, den Golfsport in Hamburg positiv zu beeinflussen, ohne dass es dafür eine Medaille gegeben hat.

Zunächst aus der Not geboren und dann bei Mannschaften und Kapitäninnen super angekommen ist der Termin der Final 8 der Damen und Herren. Traditionell der Saisonabschluss im September, wurden diese beiden Veranstaltungen 2016 im Frühjahr vor der DGL Saison ausgetragen. Daraus ergab sich die Chance für alle beteiligten Mannschaften, schon mal unter echten Wettkampfbedingungen den Ernstfall zu proben. Die-

ser Wechsel hat sich also schon nach kurzer Zeit bewährt und hat nicht etwa, wie von einigen befürchtet, die traditionelle Hamburger Meisterschaft entwertet.

Die Hamburg Golf Support GmbH (HGS) existiert im ersten Jahr und hat als 100-prozentige Tochter des HGV die Aufgabe, die Arbeit des Verbandes zu erleichtern und zu unterstützen und dabei den Golfsport in Hamburg zu fördern. Da sind bereits vielfältige Aktionen angelaufen, aber der Blick auf einen Punkt zeigt vielleicht am deutlichsten, welche Chancen die Gründung dieser Gesellschaft hat.

In Benedikt Staben hat die HGS einen Angestellten, der als Playing Pro versucht, sich auf der Tour durchzusetzen. Er ist Deutschlands erster und einziger „Verbands-Tour-Pro“ und finanziert sich ausschließlich aus Mitteln, die die HGS für ihn

SPRECHSTUNDE

Es recht zu machen jedermann – ist eine Kunst, die keiner kann, besagt ein altes Sprichwort. Doch bei einer durchaus gängigen Verbandsaufgabe hieße das Motto: Viele Interessen unter einen Hut bringen; diesmal war Inhalt der Aufgabe: das Spielsystem 2017. Darum ging es letztendlich: Drei eigenständige nordische Landesverbände mit alteingeführten Strukturen sollten ein absolut einheitliches Spielsystem für drei Altersklassen finden. Um bei der Umsetzung die Verluste so gering wie möglich zu halten, trafen sich HGV-Clubvertreter der beteiligten Gruppen (AK 30, AK 50 und AK 65) sowie die Verbandszuständigen an einem Septembermittwoch bei einem Roundtable-Gespräch im Wendloher Clubhaus.

Rund 80 Vertreter aus 20 Clubs lauschten und diskutierten den von HGV Sportwart Christoph Lampe vorgetragene Vorschläge. In drei aufeinander folgenden und nach Altersklassen getrennten Meetings wurde den jeweiligen Vertretern ein Plan präsentiert. Im Mittelpunkt stand die Findung eines gerechten und durchführbaren Prozederes, das eine Austragung der Ligaspiele mit den Auf-/Abstiegsvarianten sowie die Erreichbarkeit der Bundes- und Landesfinals für Damen- und Herrenmannschaften garantiert.

Dabei kam es keineswegs zu einem Monolog. Der gewünschte Gedankenaustausch mit den Erfahrungen aus der letztjährigen Spielzeit regte die Diskussion an. Dabei fiel den Verbänden der schwierigste Part zu: Sie hatten bereits vor dem „Round Table“ die Aufgabe zu lösen, wie die spielstärksten Teams aus den drei nördlichen Bundesländern Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern die zwei Plätze zum Bundesfinale der AK 30 und AK 65 erreichen können. Darauf aufbauend ergaben sich die Systeme für die lokale Qualifikation für die Final 4 oder 8 im HGV. Auf die vielen Fragen hatte der Verband schlüssige Antworten, wie eben in einer Sprechstunde. Nach Eingang der Mannschaftsmeldungen Ende Oktober geht es an das Fine Tuning der Ausschreibungen.

Zusätzlich noch altersklassenübergreifende saisonale Ranglistenspiele einzurichten hielt ein Großteil der Anwesenden für nicht praktikabel. Sie sind nicht in das Ligasystem integrierbar und wegen der Termindichte schlecht umsetzbar.

Fazit: Zurück ans Reißbrett, ein neuer Vorschlag muss her! Er wird sicherlich den Spielführern bei der traditionellen Planungssitzung im November vorgestellt.

EJH

13 JUGEND

Ryder Cup des HGV-Nachwuchses vs Schweden in Travemünde

18 HEINES KOLUMNE

Hanseatisches Birdie-Land

19 UNSERE CLUBS

Erfolgsberichte und Meisterliches aus den Vereinen

21 ROUGH-TIMES

Golf-Schmunzeleien von Karin Buchholz

31 OUT OF BOUNDS

Hamburg ist Hochburg im Curlingsport

32 WETTSPIELERGEBNISSE UND MELDUNGEN

10 IMPRESSUM

eingeworben hat und nicht aus Mitteln des Hamburger Golfverbandes. Der Vorteil dieser Lösung ist einfach und einleuchtend: Benedikt ist nicht mehr selbständiger Unternehmer, sondern sozial abgesichert in der HGS untergebracht und kann sich ausschließlich auf seine Hauptaufgabe, den Golfsport, konzentrieren.

Für den Hamburger Golfverband ist mit der HGS so ein Vehikel geschaffen worden, um das große Problem des deutschen Spitzengolfs zumindest teilweise zu lösen. Nach der intensiven Betreuung als Kinder und Jugendliche im Amateurstatus fallen die Jungpros aus allen Unterstützungsprogrammen der Landesverbände heraus. Nicht nur die Unterstützung der Landestrainer entfällt, sondern die Fallstricke und Probleme der Selbständigkeit folgen, von der Krankenkasse bis zur Steuer.

Der junge Sportler, sowieso unter großem Erfolgsdruck, gerät dabei sehr schnell in Probleme, die die Leistungsfähigkeit beschränken. Vielleicht ist dieses Modell ja eine Möglichkeit, jungen ambitionierten Eigengewächsen im Hamburger Golfsport Aussicht auf eine professionelle Betreuung beim Karrierestart als Jungprofi zu gewähren.

Benedikt versucht, seine Chance zu nutzen und hat dies zuletzt mit Platz 8 in der Order of Merit der Pro Golf Tour und seinem Sieg im August am Hardenberg deutlich unterstrichen. Dafür, dass er diesen Weg fortsetzen kann, und auch für die übrigen Maßnahmen der HGS wirbt ein kleines, aber umtriebige Team um Sponsoren. Denn ohne diese ist Spitzensport auch im Golf schlicht und einfach nicht denkbar.

Christoph Lampe

Masson feiert Premierensieg auf LPGA-Tour

GTG-Spielerin siegt bei Manulife LPGA Classic in Canada



Caroline Masson hat es geschafft: Sie siegte bei der vom 1. bis 4. September ausgetragenen Manulife LPGA Classic im kanadischen Cambridge und holte damit ihren ersten Titel auf der amerikanischen Damen-Profitour, der LPGA-Tour.

Premiersieg auf der LPGA-Tour für Caroline Masson

Masson setzte sich mit Runden von 68, 69, 68 und 67 (272) durch vor Karin Icher (Frankreich), Minjee Lee (Australien) und Mi Hyang Lee (Korea), die alle mit einem Gesamtscore von 273 Schlägen geteilte Zweite wurden.

„Ich habe es tatsächlich geschafft! Mein erster Sieg auf der LPGA-Tour!“ freute sich Masson. „So ganz glauben kann ich es noch nicht. Ein großer Traum ist wahr geworden. Ich möchte allen Dank sagen, die mich unterstützt und an mich geglaubt haben, vor allem natürlich meiner Familie.“



SANDRA GAL bei Heimspiel Dritte

In-Kyung Kim gewinnt die ISPS Handa Ladies' European Masters im Golf Club Hubbelrath. Mit insgesamt 271 Schlägen triumphiert die Südkoreanerin beim höchstdotierten Turnier der Ladies' European Tour (LET) vor Belen Mozo (Spanien/276 Schläge) auf Platz zwei sowie Sandra Gal (Düsseldorf/277) und Camilla Lennarth (Schweden/277) auf Rang drei. Mit einer 63er-Runde am Finaltag ließ Kim ihren Konkurrentinnen keine Chance und gewann das Turnier nach 2014 zum zweiten Mal. Sandra Gal war schlaggleich mit Kim in den Schlusstag gestartet und spielte eine 69er-Runde, die am Ende für einen Platz auf dem Treppchen reichte. „Natürlich will man gewinnen. Es

hätten heute ein paar mehr Putts fallen können, aber das ist immer so. Zu Hause zu spielen, ist schon eine Herausforderung, da will man manchmal vielleicht etwas zu viel“, sagte Sandra Gal der Presse. „Insgesamt waren die ISPS Handa Ladies' European Masters ein tolles Turnier mit guten Ergebnissen unserer deutschen Spielerinnen.“

Wir freuen uns, dass Sandra Gal und Caro Masson, die sonst nur auf der amerikanischen LPGA-Tour spielen, nach vielen Turnierwochen in Folge hier in Deutschland abgeschlagen haben“, fasst Marcus Neumann, Vorstand Sport des Deutschen Golf Verbandes (DGV) zusammen.

Mack und Bräunig gewinnen DM

Die Sieger der 70. Deutschen Meisterschaften, die im September zum fünften Mal in Folge im GC Hardenberg ausgetragen wurden, heißen Polly Mack (Stolper Heide) und Christian Bräunig (Mannheim-Viernheim).

Mack (282 Schläge) gewinnt knapp vor Samantha Krug (Hubbelrath/283) und Zita Arndt (Wannsee/287). Bei den Herren setzt sich Bräunig mit 279 Schlägen gegen Brandon Dietzel (Essen/281) und Niklas Adank (HGC/283) durch.

Bräunig hatte sich schon zu Beginn der vier Turniertage in Position gebracht und lag ab der zweiten Runde in Führung. Auf den zweiten neun Löchern der Finalrunde schlichen sich dann einige Fehler ein und sein Vorsprung schmolz auf zwei Zähler. Der Sieg war zwar nie wirklich in Gefahr, dennoch atmete Bräunig nach seinem letzten Putt sichtlich auf: „Ich bin gerade ziemlich abgekämpft, aber auch sehr froh über den Titel, weil es mein letztes Amateurtourier war.“

Rang zwei sicherte sich Brandon Dietzel, der am Ende mit einem Gesamtergebnis von sieben unter Par zwei Zähler vor Niklas Adank lag. Der Falkensteiner sicherte sich mit dem besten Score des Finaltages noch die Bronzemedaille. 69 Schläge (-3) reichten Adank, um den schlaggleichen Max Schmitt (GC Weißberg) im Kartenstechen noch von den Medailenrängen zu verdrängen.

Bei den Damen hatte sich ein Zweikampf von Mack und Krug entwickelt, sie gingen mit -6 schlaggleich in den Finaltag. Die Stuttgarterin Aline Krauter, die als Drittplatzierte in der Spitzengruppe unterwegs war, hatte früh mit zwei Bogeys ihre Titelchancen vergeben. Auf den back nine diktierte ein Auf und Ab der Konkurrentinnen das Geschehen. Mack, die im nächsten Jahr auf ein amerikanisches College wechseln will, spielte zwei Birdies auf den letzten drei

Bahnen, damit ging der Meistertitel am Ende nach Berlin. Auf Rang drei schob sich Zita Arndt vom G&LC Berlin-Wannsee. Mit einer starken 69er-Runde schob sich Maiko Schlender (HGC/289) auf Rang fünf vor. E J H



GTG-DAMEN beenden Team-WM auf Rang 27

Korea dominiert und wird zum vierten Mal Weltmeister

Die Damen des Golf Team Germany (GTG) belegen bei der Team-Weltmeisterschaft, die im September an der Riviera Maya, Mexiko, ausgespielt wurde, mit insgesamt 600 Schlägen (+24) den 27. Platz. Neuer Weltmeister ist Korea mit 547 Schlägen (-29), Silber geht an die Schweiz (568/-8) und Bronze gewinnt Irland (569/-7).

„Ich finde es toll, wie die Mädels trotz der nicht zufrieden stellenden Ergebnisse jeden Tag aufs Neue mit voller Motivation auf die Runde gegangen sind“, sagt Damen-Bundestrainer Stephan Morales. Bereits am ersten Tag blieben Antonia Eberhard, Sophie Hausmann (beide GC Hubbelrath) und Esther Henseleit (Hamburger GC) hinter ihren Erwartungen zurück und konnten Birdiechancen zu selten nutzen. In der Einzelwertung führte kein Weg an Korea vorbei: Die 17-jährige Hye jin Choi gewann mit 274 Schlägen (-14) vor der Dänin Puk Lyng Thomsen (276/-14) und Teamkollegin Min ji Park (16 Jahre/279/-9). Die dritte Koreanerin, Hyun Kyung Park, wurde Zehnte (285/-3). Als beste Deutsche beendete Esther Henseleit das Turnier mit 300 Schlägen (+12) auf dem 48. Rang.

GTG-Herren mit Platz 12 bei Team-WM

Die Herren des Golf Team Germany (GTG) belegen bei der im September ausgetragenen Team-Weltmeisterschaft an der Riviera Maya (Mexiko) mit insgesamt 562 Schlägen (-10) den zwölften Platz. Weltmeister ist Australien mit 534 Schlägen (-38), Silber gewinnt England (553/-19), und Bronze geht schlaggleich an Irland und Österreich (554/-18).

Nachdem das deutsche Team um Hurlly Long, Jeremy Paul (beide Mannheim) und Max Schmitt (Rheinhessen) am ersten Tag unter seinen Möglichkeiten spielte und auf Rang 38 landete, steigerten sie



Golf Team Germany (GTG) mit Esther Henseleit (3. von rechts) und Trainer Stephan Morales

sich im Laufe des Turniers kontinuierlich. So machte das GTG-Trio bereits auf der zweiten Runde 15 Plätze gut und belegt letztendlich Rang 12.

„Es zog sich wie ein roter Faden durch alle Runden, dass wir nicht so gut gestartet sind, aber jeweils zum Ende hin haben alle Spieler alles aus sich herausgeholt. Gerade das Finish von Max Schmitt, der mit Birdie, Birdie aufgehört hat, war wirklich spektakulär und hat uns viele Plätze gebracht“, sagt Bundestrainer Uli Zilg im Anschluss an die letzte Runde seines Teams. EJH

St. Leon-Rot und Hubbelrath GEWINNEN FINAL FOUR

Die Damen des GC St. Leon-Rot und die Herren des GC Hubbelrath sind die Deutschen Mannschaftsmeister 2016. Im Final Four setzten sich im Licher GC die St. Leon-Roterinnen gegen den GC am Reichswald mit 6,5:2,5 im Finale durch. Die Hubbelrath Herren verteidigten ihren Titel gegen den GC St. Leon-Rot mit 6,5:5,5.

Bronze an Berlin-Wannsee und Hamburg. Bei den Damen setzte sich Berlin-Wannsee im „Kleinen Finale“ gegen den GC Hubbelrath mit 5,5:3,5 durch. Die HGC-Herren begegneten den Mannheim-Viernheimern beim Kampf um Bronze auf Augenhöhe, mit Kurs auf ein mögliches Stechen. Am Ende entschied das Spiel um Platz 3 beim Stand von 6:5 die Partie für Hamburg zwischen dem Hamburger Carl Anton Kolloß und dem Mannheimer Friedrich van der Hamm, die all square auf die 18. Bahn gingen. Dieses Ergebnis sicherte Kolloß auch dort und damit den nötigen halben Punkt für den Sieg. Die Ergebnisse des Final Four 2016

Damen

Finale: GC St. Leon-Rot vs. GC am Reichswald 6,5:2,5
Spiel um Platz 3: G&LC Berlin-Wannsee vs. GC Hubbelrath 5,5:3,5
Halbfinale 1: G&LC Berlin-Wannsee vs. GC St. Leon-Rot 2,5:6,5
Halbfinale 2: GC am Reichswald vs. GC Hubbelrath 5,5:3,5

Herren

Finale: GC Hubbelrath vs. GC St. Leon-Rot 6,5:5,5
Spiel um Platz 3: GC Mannheim-Viernheim vs. Hamburger GC 5,5:6,5



1. Reihe: Carl Anton Kolloß, Roger Brown (Trainer), Matthias Boje (Co-Trainer); 2. Reihe: Christopher Carstensen, Robert Wibbels, Gregory Wiggins, Brian Schnoor, Lukas Kahl, Philipp Westermann, Michael Thannhäuser, Patrice Schumacher, Niklas Adank, Yannik Emmert, Christian Niemiets (Kapitän)

Halbfinale 1: GC Hubbelrath vs. GC Mannheim-Viernheim 7,0:5,0
Halbfinale 2: Hamburger GC vs. GC St. Leon-Rot 5,0:7,0
Wie es den anderen HGV-Clubs in den weiteren Ligen erging, wer den Aufstieg schaffte, wer absteigt, finden Sie auf der folgenden Tabelle: EJH

TABELLENSTÄNDE in allen Ligen nach 5 Spielen (Auf- und Absteiger) 2016

HERREN

1. Bundesliga Nord		
1 Hamburger GC	23	
2 GC Hubbelrath	22	
3 G&LC Berlin-Wannsee	11	
↓ 4 GC Frankfurter	11	
↓ 5 Marienburger GC	8	

2. Bundesliga Nord		
↑ 1 Club zur Vahr	22	
2 HL&GC Hittfeld	22	
3 Teutoburger Wald	13	
↓ 4 GC Altenhof	10	
↓ 5 Hamburg Wendlohe	8	

Regionalliga Nord 1		
↑ 1 Hamburg-Ahrensburg	23	
2 GC Hamburg-Walddörfer	19	
3 Hamburg-Treudenberg	16	
↓ 4 Wentorf-Reinbeker GC	11	
↓ 5 GC Kitzberg	6	

Oberliga Nord 1		
↑ 1 Hamburg-Holm	24	
2 GC An der Pinnau	20	
3 GC Förde	14	
↓ 4 GC Büsum	9	
↓ 5 Gut Bissenmoor	8	

Oberliga Nord 2		
↑ 1 GC Am Sachsenwald	21	
2 St. Dionys	21	
3 Jersbek	16	
↓ 4 Escheburg	12	
↓ 5 Lübeck-Travemünde	5	

Landesliga Nord 3

↑ 1 Haseldorf	25	
2 Gut Kaden	18	
3 Großflottbeker THGC	12	
↓ 4 Lutzhorn	7	
↓ 5 Weidenhof	7	

Landesliga Nord 4

↑ 1 GC Deinster Mühle	25	
2 GC Wümme	16	
3 Am Hockenberg	15	
↓ 4 GC Gut Glinde	10	
↓ 5 Buxtehude	9	

Landesliga Nord 5

↑ 1 Brunstorf	20	
2 Großensee	19	
3 Hoisdorf	15	
↓ 4 Ostsee Wittenbeck	14	
↓ 5 Mecklenburg-Strelitz	7	

DAMEN

1. Bundesliga Nord		
↑ 1 GC Hubbelrath	20	
2 G&LC Berlin-Wannsee	21	
3 Hamburger GC	19	
↓ 4 Berliner GC Gatow	8	
↓ 5 Hummelbachau	7	

2. Bundesliga Nord		
↑ 1 Club zur Vahr	25	
2 Hamburg Wendlohe	16	
3 GC Hamburg-Walddörfer	15	
↓ 4 GC Altenhof	12	
↓ 5 BGC Stolper Heide	7	

Regionalliga Nord 1

↑ 1 Hamburger L&GC Hittfeld	24	
2 Hamburg-Ahrensburg	18	
3 Hamburg-Treudenberg	16	
↓ 4 Buchholz-Nordheide	9	
↓ 5 GC Lohersand	8	

Regionalliga Nord 2

↑ 1 Wentorf-Reinbeker GC	25	
2 Seddiner See	19	
3 GC Gleidingen	12	
↓ 4 Semlin am See	10	
↓ 5 GC Kallin	9	

Oberliga Nord 1

↑ 1 Lübeck-Travemünder GK	25	
2 GC An der Pinnau	15	
3 GC Kitzberg	13	
↓ 4 Timmendorfer Strand	11	
↓ 5 Mittelh.Aukrug	11	

Oberliga Nord 2

↑ 1 Hamburg-Holm	25	
2 Großensee	18	
3 Haseldorf	14	
↓ 4 Grossflottbeker THGC	10	
↓ 5 Hoisdorf	8	

Oberliga Nord 3

↑ 1 GC Am Sachsenwald	23	
2 GC Escheburg	21	
3 St. Dionys	13	
↓ 4 Königshof Sittensen	10	
↓ 5 Green Eagle	8	



Hannah-Leonie Karg, Miriam Emmert, Lilly Marie Köster, Sophia Dickel, Emilie von Finckenstein, Christian Lanfermann (Trainer)

Titelkämpfe der Jugendteams (DMM) zum Saisonabschluss

Medaillen und gute Platzierungen für den Hamburger Nachwuchs

Mit jeweils vier Teams in den Altersklassen von 14 bis 18 Jahre waren die Jungen und Mädchen mit ihren Trainern und Betreuern für die Titel der Deutschen Meisterschaften auf unterschiedliche Turnierplätze gereist.

Aus Hamburger Sicht sehr erfreulich die Ausbeute: Die Falkensteiner AK 18-Mädels kamen aus Wilkendorf mit Gold nach Hause. „Die Beteiligung der Hamburger Clubs, die sich für das Bundesfinale qualifizierten, war sehr gut“, meinte Jugendwart Jörg Staben. Der HGC schickte seine Teams bei den Mädchen in den AK 16 + AK 18 sowie in den AK 14 + AK 18 der Jungen. Hittfeld und Treudenberg stellten bei der AK 16-Jungen ihre Mannschaften und die Walddörferinnen starteten in der AK 14.

AK 18: Bei den Mädchen gewannen die Falkensteinerinnen Hannah-Leonie Karg, Miriam Emmert, Lilly Marie Köster, Sophia Dickel und »

Emilie von Finckenstein mit 373 Schlägen (+13) klar vor dem Münchener GC (378 Schläge; +18) und dem G&LC Berlin-Wannsee den Meistertitel. Die qualifizierten Holmerinnen konnten krankheitsbedingt beim Bundesfinale nicht antreten.

AK 16: Der Club zur Vahr gewann im Feld der 14 qualifizierten Teams mit 374 Schlägen (+14) den Titel. Den hervorragenden vierten Platz (+32) belegte das Team vom Hamburger Land- und Golf-Club Hittfeld, das Falkensteiner Nachwuchsteam schaffte mit (+62) Rang 11.

AK 14: Im GC Hannover war das Walddorfer Team der einzige Nordvertreter und schaffte mit +89 den tollen 6. Rang unter den 14 Mannschaften.

AK 18: Bei den Jungen gewann die Mannschaft des GC Rheinhessen Wißberg mit 515 Schlägen (+11) deutlich vor dem HGC-Team. Das holte sich dank Sebastian Sliwka, der eine 64er-Runde mit ins Clubhaus brachte, mit 524 Schlägen (+20) die Silbermedaille. Bronze ging an den GC St. Leon-Rot (527; +23). AK 16: Hier setzte sich das Team des Frankfurter GC (507; +10)

deutlich gegen die Konkurrenz durch. Acht Schläge betrug am Ende der Vorsprung auf den Hamburger L&GC Hittfeld (515; +18) auf Rang zwei und den Club zur Vahr (516; +19) auf Platz drei. Erfreulich das Abschneiden des Treudelberger Teams, das mit +53 einen guten 10. Platz belegte. AK 14: In einem dramatischen Finale im GC Steigerwald setzte sich die AK 14-Jugendmannschaft des Kölner GC mit 536 Schlägen (+32) knapp gegen die Teams des GC Hösel (538; +34) und des Hamburger GC (547; +43) durch. EJJ

Hannah Karg und Lukas Demant holen DEUTSCHE MEISTER-TITEL nach Hamburg

Die Deutschen Meisterschaften der Jungen und Mädchen fanden vom 16. - 18. September statt. Während die Mädchen bei schönstem Wetter in Buchholz spielten, mussten die Jungen bei Regen im GC Schloss Langenstein spielen.

Insgesamt fünf Mädchen aus Hamburg qualifizierten sich für die DM der Mädchen. In der AK 16 traten **Hannah Karg** (HGC, Foto), Sophia Dickel (HGC) und Marie-Louise Schrader (Hittfeld) an. Alle drei Mädels schafften den Cut und konnten in die 3. Runde starten. Hannah spielte von Anfang an ganz vorn mit und konnte nach einer spannenden 3. Runde und einem Extraloch den Titel der Meisterin AK 16 holen. Sophia verpasste knapp die TOP-10 und landete mit insgesamt 228 Schlägen auf dem 11. Platz.



In der AK 18 starteten Lilly Marie Köster und Miriam Emmert, beide aus Falkenstein. Obwohl Miriam nach der 1. Runde mit 77 Schlägen „nur“ im Mittelfeld landete, kämpfte sie sich in den beiden folgenden Runden nach vorn. Am Ende wurde es ein stolzer 5. Platz mit insgesamt 223 Schlägen, Lilly landete indes mit 234 Schlägen auf Rang 18.

Bei den Jungen qualifizierten sich 10 Jungen für die DM AK 18. Sebastian Sliwka (HGC), Paul Ritter (HGC), Connor Engel-

mohr (HGC), Anton Albers (Buchholz) und Frederic Vincent Rüss (HGC) wollten Medaillen holen. Ganz geklappt hat es aber leider nicht. Sebastian Sliwka schaffte es auf den 12. Platz, gefolgt von Paul Ritter auf dem 16. Platz. Der Deutsche Meister aus dem Teutoburger Wald spielte Runden von 70, 70 und 72.

In der AK 16 waren es die Zwillinge Lukas und Jonas Demant (Hittfeld), die das Feld aufmischten. Jonas führte nach der 1. Runde das Feld an. Seine 70 Schläge blieben unerreicht. Lukas folgte mit einer 75 auf dem 13. Rang. Am Finaltag zeigte sich, wer bei Wind und Regen besser golfte. Bei Regen spielte Lukas Birdie um Birdie und holte den bis dahin führenden Florian Horder ein. Der Münchener verlor seinen Vorsprung und am Ende auch die Chance auf den Titel.

Lukas ist mit einem Schlag Vorsprung Deutscher Meister in der AK 16. Bruder Jonas belegte den 7. Platz.

In der AK 14 waren Tiger Christensen, Maxime Schumacher (beide HGC) und Nick Neukirchner (Pinnau) am Start. Einen starken 5. Platz erreichte Tiger mit Runden von 74, 76 und 83, Nick schaffte mit 243 Schlägen Rang 13, und Maxime schaffte mit 89 + 88 leider nicht den Cut.

Der HGV gratuliert den Deutschen Meistern und ist stolz auf alle teilnehmenden Jungen und Mädchen aus Hamburg. EJJ

A vertical advertisement for Campbell Optik. At the top, it says '200 Jahre' with a pair of glasses integrated into the '0'. Below that is the 'CAMPBELL' logo with 'seit 1816' underneath. The main image is a large, stylized pair of black-rimmed glasses against a blue background. At the bottom, it reads 'Jubiläummodell C 2016' and '200 Jahre Campbell'. At the very bottom, there is contact information: 'Hamburg Berlin Stuttgart New York Palm Beach www.campbell-optik.de Neuer Wall 18 20354 Hamburg'.

Der HITTFELDER LUKAS DEMANT ist Deutscher Meister AK 16



Schon am ersten Tag deutete sich an, dass die 15-jährigen Hittfelder Vertreter Jonas und Lukas Demant großes vorhaben. Nach der ersten Runde lag Jonas mit zwei unter Par in Führung. Im Laufe des Turniers konnte er dieses Niveau nicht ganz halten, landete im Endklassement mit Runden von 70, 78 und 74 auf einem

hervorragenden geteilten 5. Platz.

Auf dem schwierigen Platz des GC Schloss Langenstein kämpften die Spieler mit viel Wind und Regen. Neben zwei Spielern des Bremer Club zur Vahr waren Lukas und Jonas die einzigen Norddeutschen, die den Cut schafften.

Vor der Finalrunde lag der Führende drei unter Par und hatte 5 Schläge Vorsprung auf die Verfolger. Nicht weniger als fünf Athleten teilen sich Rang 2 und so war in der AK 16 für Hochspannung gesorgt. Tim Tillmanns vom Kölner GC lag nach Bahn 12 schon bei „fünf unter“, konnte die Runde aber doch nicht bogeyfrei ins Clubhaus bringen. Der Youngster notierte noch auf zwei Bahnen einen Score über Par. Am Ende war es für den Rheinländer eine starke 69, die ihn auf Rang 2 vorspülte. Mit gesamt +2 gingen vom geteilten 2. Platz noch Lukas Demant (Hittfeld), Patrick Schmücking (Wiesbadener GC), Frederik Schott (Hummelbachau) und Felix van Kleef (Starnberg) in den Finalsonntag.

Lukas Demant hatte keinen guten Start in den Tag. Nach acht Bahnen

hatte der Spieler des Hamburger LGC Hittfeld satte sechs Schläge Rückstand auf den Führenden.

„Dann hat es angefangen zu regnen. Darüber habe ich mich gefreut, denn dann kann ich gut Schläge aufholen“, so Demant. Eindrucksvoll, wie der 15-Jährige eine Aufholjagd startete und auf den Bahnen 9 bis 13 vier Birdies auf seine Scorekarte brachte, damit gleichzeitig den bis dahin souverän führenden Florian Horder unter Druck setzte. Diese Serie zeigte Wirkung und der Münchner vom GC Eichenried kam in einen negativen Lauf, kassierte innerhalb von fünf Bahnen vier Bogeys. „Das war dann fast eine Matchplay-Situation. Es ging Schlag um Schlag und als ich auf der 17 einen 12 Meter Putt über eine Welle gelocht habe, habe ich die Führung übernommen. Ich bin überglücklich, kann noch gar nicht richtig fassen“, jubelte Lukas Demant.

Bundestrainer Uli Eckhardt (Foto) gratulierte und will zukünftig neben Lukas weitere Hittfelder einladen.

Am Sonntagabend ging es dann bereits aus dem tiefsten Baden-Württemberg gleich nach Berlin, wo Lukas und Jonas Demant auf die Mannschaftskameraden Jonah Heidbrink sowie auf Finn Meineke trafen, um das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ mit dem Hittfelder Gymnasium zu spielen und dort sensationell die Deutsche Meisterschaft vor dem Abonnementssieger St. Leon Roth zu gewinnen. „Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer guten Jugendarbeit und Ansporn für die Zukunft“, konstatierte Erfolgstrainer Philip Drewes.

HDK, DvL



Seniorinnen: Medaillengewinner Gold, Silber Bronze



Senioren: Medaillengewinner Gold, Silber Bronze

Mannschaftsmeisterschaften der AK 65

Mitte September fanden im Wentorf-Reinbeker GC die Finals der AK 65 Damen und Herren statt. Für die Finals hatten sich die Clubs über die sechs Ligaspiele (dienstags) über die Saison qualifiziert. Die Wentorf-Reinbeker waren wieder einmal hervorragende Gastgeber und präsentierten einen Topplatz.

Gespielt wurden jeweils 18 Löcher Zählspiel mit den üblichen Streichern. Bei den Herren holten sich die Wendloher ungefährdet mit

insgesamt +77 über CR den Pokal. Silber ging an die Holmer Mannschaft, die mit +80 die Ahrensburger (+84) auf Rang 3 verwies. Bei den Damen traten von den acht qualifizierten Clubs leider nur fünf Mannschaften an. Auch hier konnte das Damenteam von der Wendlohe überzeugen und gewann deutlich mit +32.7 über CR. Auf Rang 2 und 3 folgten die Damen vom Club Hamburg-Wald-dörfer (+41,7) und dem Club An der Pinnau (+49,7).

EJH

VIZE-EUROPAMEISTER

Deutsche Senioren unterliegen Schottland im Finale

August/September – Bei der Mannschafts-Europameisterschaft der Senioren, die im Diners Golf & Country Club nahe der slowenischen Hauptstadt Ljubljana ausgetragen wurde,



Thomas Krieger, Martin Birkholz, Ekkehart Schieffer, Thomas Hübner, Christoph Städler, Veit Pagel und Karlheinz Noldt

sicherten sich die deutschen Senioren Platz zwei. Im Finale musste sich das Team um Kapitän Thomas Hübner lediglich Schottland mit 1,5:3,5 geschlagen geben.

Nach einer starken Vorstellung in der Zählspielqualifikation lag das DGV-Team mit 733 Schlägen auf dem vierten Platz. Thomas Krieger (Heddesheim), Martin Birkholz (Krefeld), Christoph Städler (Semlin), Ekkehart Schieffer (Güterlohe), Karlheinz Noldt (Wendlohe) und Veit Pagel (GC) qualifizierten sich für den ersten Flight - also der besten acht Teams. In einem spannenden Viertelfinale setzte sich das deutsche Team gegen Schweden mit 3:2 durch. Das anschließende Halbfinale gegen Italien gewann das DGV-Team mit 3,5:1,5. Mit diesen beiden Siegen zogen die Deutschen ins Finale gegen starke Schotten ein. Es folgte ein Kopf-an-Kopf-Rennen bis zum Schluss mit dem glücklicheren Ende für Schottland. Kapitän Hübner zieht am Ende des Finaltags dennoch ein positives Fazit: „Alle Matches, die wir hier hatten, waren sportlich und sehr freundschaftlich. Der Spirit of the Game war immer und überall zu spüren. Wir haben zwei Mal am 18. Loch gewonnen, heute haben wir am 18. Loch verloren. Aber wir haben unheimlich starke Mannschaften hinter uns lassen können und sind daher mit Silber hoch zufrieden.“ DGV/EJH

Deutsche SENIORINNEN auf Platz 10

Die deutschen Seniorinnen, die zeitgleich bei der Team-EM im Sierra Golf Club nahe der polnischen Ostseeküste auftraten, mussten sich mit Rang 10 begnügen.

Nach dem vierten Platz im Vorjahr verpassten die deutschen Damen nach der Zählspielqualifikation mit 804 Schlägen den Einzug in die erste Spielergruppe. Platz acht und damit die Chance auf die vorderen Plätze verteidigten die Niederländerinnen hartnäckig mit 801 Schlägen. Die ersten Matchplayrunden danach entschied das Team

von Kapitänin Beate Muß und Trainer Philip Drewes mit einem 4:1-Sieg gegen Polen und einem 3,5:1,5 gegen die Auswahl von Österreich klar für sich. Lediglich gegen das Team aus Italien hatte die Seniorinnen-Nationalmannschaft das Nachsehen. Vier der fünf Partien wurden vorzeitig entschieden. Das letzte offene Match war von Schneider und Francesca Christillin bis zum letzten Grün umkämpft. Doch die Italienerin hatte die stärkeren Nerven. Am Ende hieß es 2:3 für Italien und damit Platz 10 für die deutschen Seniorinnen. DGV/EJH

DOPPELSIEG für die AK 50-Teams von der Wendlohe

Zum Saisonende fanden die Mannschaftsmeisterschaften der Damen (8 Teams) und Herren (9 Teams) in der Altersklasse AK 50 im Golfclub Hamburg-Wendlohe statt.

Diese bisher als Wettbewerb für „gemischte Mannschaften“ ausgespielte Meisterschaft wurde erstmals getrennt für Damen und Herren ausgetragen. Die Damen spielten zwei Runden Einzel als Zählspiel, während die Herren am Samstag die Vierer und am Sonntag die Einzel ausspielten. Die Wendloherinnen konnten ihren Heimvorteil voll ausspielen und gewannen den Titel mit +48 über Par. Die Silber-



AK 50 Medaillengewinner Walddörfer, Wendlohe, HGC



AK 50 Medaillengewinner WRGC, Wendlohe, Holm

medaillen erkämpften sich die Wentorf-Reinbekerinnen (+85), und Bronze ging an die Damen vom Club Hamburg-Holm (+88). Bei der Meisterschaft der Herren überraschten die Walddörfer-Vierer; das Team belegte nach drei gewerteten Vierern mit +16 Platz 1 vor den Wendlohern (+18) und den Falkensteinern (+23). In den dann 10 folgenden Einzel (2 Streicher) konnten die Wendloher Herren ihren Heimvorteil nutzen und siegten klar mit insgesamt +51 vor dem Walddörfer Team mit +65. Zu diesem sicheren zweiten Platz steuerte Martin Kefferpütz die tagesbeste Runde mit -2 bei. Auf Platz drei schaffte es das Falkensteiner Team (+83). EJH

GOLFMETROPOLE Hamburg

Golfende Nichthamburger kennen garantiert den Hafen und die Alster, den Michel und die Reeperbahn. Hamburg verbundene Marken wie Hagenbeck, Holsten, Darboven und die Kickervereine HSV und St. Pauli sind ebenso bekannte Marken,

die für Hamburg stehen. Doch wer kennt schon das grandiose Golfangebot der Nordmetropole? Zeit – für wen auch immer – diese Marke aufzubauen! Lesen Sie die Meinung einiger Experten zur Situation:



Der Golfsport in Hamburg und der Metropolregion hat sich zu einem festen Bestandteil unserer Sportlandschaft entwickelt. Neben dem regulären Vereins- und Verbandsbetrieb leisten Verband und Vereine auch im Kinder- und Jugendsport wichtige Beiträge.

Mit dem Schulgolf-Projekt „Abschlag Schule“, dem Kindergolfabzeichen, aber auch dem vielfältigen sozialen und gesellschaftlichen Engagement des Golfsports ist die Sportart eine Bereicherung für unsere Metropolregion. Das im Golfclub Hamburg-Walddörfer ausgetragene Benefizturnier der Handelskammer Hamburg, das Spenden in Höhe von fast 10.000 Euro zugunsten der Stiftung Leistungssport einbrachte, zeigt stellvertretend für viele

andere Benefizturniere, dass Golferinnen und Golfer nicht nur Spaß an ihrem Sport haben, sondern auch ihre soziale Verantwortung wahrnehmen.

Als Hamburgs Sportsenator freut es mich sehr, dass die Golfregion Hamburg national wie international ein so hohes Ansehen genießt. Anteil an diesem Erfolg haben gleichermaßen sowohl die Golfzene unserer Stadt als auch die zahlreichen Golfclubs in unserer unmittelbaren Umgebung, in Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Im Verbund mit den Hamburger Clubs tragen sie dazu bei, dass unsere gemeinsame Golfregion im Norden als hochattraktiv wahrgenommen wird.

Die Sportart verdankt ihr Renommee in

Hamburg und über Hamburgs Grenzen hinaus aber auch der Tatsache, dass die Messe „Hanse Golf“ seit 2002 in Hamburg ausgerichtet wird und Hamburg mit seinen 21 Golfclubs viele Anlagen auf internationalem Niveau besitzt.

Dass Golf nach 112 Jahren jetzt endlich wieder Olympische Disziplin ist, ist ebenso zu begrüßen wie das Breitensportliche Element des generationenübergreifenden sportlichen Miteinanders im Golfsport. Bevor sich die diesjährige Golfsaison dem Ende nähert, wünsche ich allen Golferinnen und Golfern für die nächsten Wochen spannende und erfolgreiche Golfstunden in den reizvollen Landschaften in und um Hamburg.

Andy Grote
Sportsenator

In den letzten zwei Jahren ist das Interesse an Golf leicht gestiegen, erfreulicherweise schließt diese Entwicklung auch die jüngeren Zielgruppen ein.



Die Gründe scheinen vielschichtig, zum einen rein rational, weil kaum neue Golfplätze hinzugekommen sind. Zum anderen profitieren wir von der breiten Medien-Präsenz, vom positiven Abstrahleffekt der Olympischen Spiele mit einer überraschend hohen Zuschauerresonanz, gerade auch für die Golfdisziplin. Die Golfverbände bemühen sich um eine breitere Kommunikation und Vermarktung über die Golfer-Zielgruppe hinaus - ein Anfang, aber noch lange nicht ausreichend!

Die sportliche Komponente hat sich wie in vielen Verbänden positiv entwickelt. Der HGV hat die Jugendarbeit erfolgreich ausgebaut, was sich in sehr guten Spiel-Ergebnissen widerspiegelt. Die Leistungen lassen sich durchaus international vergleichen, aber die Erfolge werden zu schmalapurig kommuniziert. Nur über die Verbandszeitung

reicht nicht, man vergibt die Chance für mehr Popularität. Die Vermarktung des Golfsports gehört in das 21. Jahrhundert, aber ist das auch der Wille der Verbände? Leider fehlt uns in Norddeutschland trotz der hohen Golfclubdichte ein großes Turnier, ein Event-Magnet, um noch mehr Aufmerksamkeit zu erzielen.

Martin Hughes
GC Lutzhorn Betreiber

Die Metropolregion Hamburg ist ein überaus attraktives, aber noch viel zu unbekanntes Golfland. Ob direkt im Stadtgebiet der Hansestadt, südlich Richtung Niedersachsen oder im Norden, in Schleswig-Holstein – 66 sehr unterschiedliche Plätze stehen zur Verfügung.

Von der Driving Range über den einfachen,

günstigen 9-Löcher-Platz bis zur anspruchsvollen 36-Löcher-Anlage ist alles dabei. Eine große Aufgabe für die Zukunft wird es daher sein, Hamburg nicht nur als Musical-Hochburg, sondern auch als großartige Golfregion bekanntzumachen.



IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND EV.
Golf in Hamburg ist das Magazin des HGV und seiner Mitgliedsclubs.
www.golfverband-hamburg.de
Magazin der „PGA of Hamburg“.
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Redaktion: Oldesloer Str. 251, 22457 Hamburg

Chefredaktion (v.i.S.d.P.): Ehrhard J. Heine (EJH)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: GiH-Redaktionsteam, Clubkorrespondenten

Titelfoto: Medaillen und Pokale als höchste Auszeichnung für die Erfolge unserer Athletinnen und Athleten. Der seit 1968 ausgespielte HSB-Wanderpreis der Hamburger Golf-Meisterschaft für Damen und Herren, wie ein Zeitsiegel. Carstensen / Heine

Verlag/Anzeigen: L.A.CH. SCHULZ GmbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
Tel.: 040/369 80 40, Fax: 040/369 80 444
golf@lachsulz.de, www.lachsulz.de

Geschäftsführung: Herbert Weise, Michael Witte

Druck/Vertrieb: Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1, 34266 Niestetal
Tel. 0561 / 52 00 7-0, Fax 0561 / 52 00 720
info@silberdruck.de

Erscheinungsweise: Golf in Hamburg erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Beachten Sie bitte die Beilage der Firmen Kernspinzentrum, Castan und Golf Versand Hannover.

Bei der Entwicklung des Golfsports in Hamburg muss man aus meiner Sicht zwischen einem sportlichen und einem ökonomischen Bereich trennen. Der Hamburger Golf Verband (HGV) hat vor einiger Zeit beschlossen, die personellen und finanziellen Ressourcen konsequent für Entwicklung der sportlichen Jugend- und Leistunggolfer einzusetzen. Das trägt erste Früchte.

Nie war die Leistungsdichte so gut und so groß. Diese Entwicklung ist absolut positiv zu bewerten und macht Mut für die Zukunft. Aus meiner Sicht ist dies auch die originäre Aufgabe eines Verbandes, und ich wünsche mir, der DGV würde sich auch so konsequent ausrichten.

Der ökonomische Bereich ist deutlich differenzierter zu betrachten. Die meisten Golfclubs leiden unter mangelnder Nachfrage nach Mitgliedschaften. Die Gesamteinnahmen aus Beiträgen stagnieren oder sind rückläufig. Demgegenüber ist ein starkes Interesse an Tagesrunden (Greenfee) zu verzeichnen. Ein großes Problem stellt sich bei der Umrechnung des Jahresbeitrages auf den Tagespreis (Greenfee). Beim Vergleich der jährlichen Zahlung (Beitrag) mit einem Tages-Greenfee der gespielten Runden ergibt sich sehr häufig ein Missver-

hältnis von Runden und Kosten. Dies liegt aber nicht an zu hohen Jahresbeiträgen der Clubs, sondern an viel zu niedrigen Tagespreisen (Greenfee) für ein Runde Golf.

Bei entsprechend höheren Tagespreisen würde die Mitgliedschaft (flatrate) automatisch wieder attraktiver. Günstigere Regelungen des Tagespreises in Begleitung von Mitgliedern ermöglichen dennoch gemeinsame Golfunden im Freundeskreis. Es liegt also durchaus an uns selbst, durch eine gezielte Preispolitik nicht mehr den einzelnen Tagesgast durch die Mitglieder zu subventionieren, sondern durch adäquate Grennfeepreise die Mitgliedschaft zu stärken.

Fazit: Der Golfsport in Hamburg ist sportlich auf einem guten Weg. Insgesamt gesehen, gibt es eine große Gruppe an Golfspielern. Die Clubs müssen für eine langfristige Sicherung der Mitgliedseinnahmen den Tagespreis an die tatsächlichen Kosten angleichen und nicht durch Sonderangebote beim Greenfee den Ast absägen, auf dem sie sitzen.



Wolfgang Mych

Geschäftsführer Gut Kaden



Die Metropolregion Hamburg ist traditionell eine der führenden im deutschen Golf.

Dies spiegelt sich unter anderem in der hohen Golfplatzdichte wider, in der hervorragenden Qualität der Golfanlagen, in den

sportlichen Erfolgen sowie in der gesellschaftlichen Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung. In keiner weiteren deutschen Stadt oder Region spielen statistisch gesehen mehr Menschen Golf als in der Metropolregion Hamburg. Das Golfangebot ist dementsprechend stetig gewachsen und inzwischen sehr umfangreich und heterogen - von betreibergeführten, teilweise öffentlichen Golfanlagen und Event Locations bis hin zu den klassischen eingetragenen Vereinen, von günstigen Einsteigergolfplätzen bis hin zu mitgliederorientierten Clubs mit zum Teil über hundertjähriger Geschichte und überregionaler Strahlkraft. Die Golfmetro-

pole Hamburg steht für Golf und Natur, für aktive Jugendarbeit und für Leistungssport in allen Altersgruppen.

Hamburg war immer wieder Austragungsort bedeutender European Tour Events, ist Sitz wichtiger Unternehmen aus der Golfbranche sowie der Golfmedien und ist Gründungsort des Deutschen Golf Verbandes, der 2006 sein viel beachtetes 100-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Wie vielschichtig das Golfangebot im Hamburger Raum heutzutage ist, zeigt die erfolgreiche Gründung des GC St. Pauli vor zehn Jahren, der auf eine große Fangemeinde verweisen kann und sich durch vielfältige Aktivitäten auf und neben dem Golfplatz auszeichnet.

Wie es sich für eine Golfmetropole gehört, hat Hamburg mit der „Hanse Golf“ auch seine Golfmesse, die sich in den letzten Jahren ebenfalls prächtig entwickelt hat.

Hamburg bietet als mein persönliches Fazit also alles, was sich das Golferherz wünscht. Wer in Hamburg nicht das für sich geeignete Golfangebot findet, wird es wahrscheinlich woanders auch nicht finden.

Andreas Dorsch

Geschäftsführer (GMVD) und (LGCG)

chen. Unverkennbar ist zudem der Trend, dass auch alte, traditionelle Clubs sich öffnen, Greenfeespieler willkommen heißen und um Neugolfer werben. Dies nicht ohne Grund, denn in vielen Clubs befindet sich inzwischen die Mehrzahl der Mitglieder im Altersbereich 61+. Neue Mitglieder werden daher in den nächsten Jahren dringend benötigt, um die Zukunft der Clubs im Norden zu sichern.

Kein leichter Auftrag für die Vorstände und Manager der Golfanlagen und Golfclubs, aber auch für alle Clubmitglieder, die entscheidend dazu beitragen können, neue Golfer in die Clubs zu holen und ihnen die Begeisterung für den Golfsport nahezubringen.

Angela Rohbeck

(Management-Beraterin des DGV)



Golf- & Wellnesshotel Zur Amtsheide

Genießen Sie einen Kurzurlaub in der Lüneburger Heide. Erleben Sie kulinarische Genüsse, entspannende Momente bei wohltuenden Wellnessanwendungen sowie einen erstklassigen Service.

Golfen in der Lüneburger Heide

- 1 Glas Heidesekt zur Begrüßung
- Übernachtungen im Einzel- oder Doppelzimmer inklusive Halbpension
- Greenfee und Startzeitenreservierung je nach Wunsch und Verfügbarkeit für:
Golfclub Bad Bevensen * | Golfanlage Schloss Lüdersburg | Golfclub St. Dionys ++ | Golfclub Celle | Golfclub Adendorf | Golfclub an der Cöhrde * | Golfanlage Green Eagle Süd Course
- Lunchpakete für die Runde (nicht am Anreisetag)

Preis pro Person in der Woche

- 1 Übernachtung / 2x Greenfee € 185,-
- 2 Übernachtungen / 2x Greenfee € 270,-
- 2 Übernachtungen / 3x Greenfee € 320,-
- 3 Übernachtungen / 3x Greenfee € 400,-

Weitere Kombinationen, Wochenend-, Gruppen- und Nebensaisonpreise auf Anfrage.

* Pro Spiel auf der Golfanlage Bad Bevensen oder an der Cöhrde reduziert sich der Pauschalpreis um € 15,-
++ Greenfee-Aufpreis: € 20,-

Golf- & Wellnesshotel Zur Amtsheide
Inh. Günther Held e.K.

Zur Amtsheide 5+14 · 29549 Bad Bevensen
Tel. 05821-851 · Fax 05821-85338
info@amtsheide.de www.amtsheide.de

„Wir machen Golfer – wer macht mit?“ fragt Peter Merck. Von Beginn an war es unser „erstes“ Anliegen, möglichst viele Menschen mit dem Golfsport bekannt zu machen und für Golf zu begeistern. Über den normalen Spiel- und Trainingsbetrieb hinaus haben wir in der Golf Lounge durch zahlreiche Events einen guten Einblick bei den ersten Berührungspunkten mit Golf. Bei rund 400 Veranstaltungen jährlich (16.000 Besucher) fällt positiv auf, dass durchweg fast alle Teilnehmer Golf „cool“ finden.

Was zählt, ist der Spaß beim Golf – aber gerade in der Orientierungsphase sind viele Anfänger unsicher, abwartend und zögerlich. „Wie und wo kann ich Golf lernen? Wo kann ich Golf spielen und was kostet mich der Spaß?“ sind die häufigsten Fragen. Ein ganz wichtiger Punkt neben dem „wann & wo“ ist das „wie & mit wem“. Was für Leute sind auf der Golfanlage? Jung oder alt – Familie oder Rentner – Turnierspieler oder Freizeitsportler – Clubmitglieder oder Gastspieler? Und immer wieder die am häufigsten gestellte Frage: Sind Neueinsteiger willkommen?

Oftmals ist es nicht leicht, Antworten zu geben: Es fehlt an klaren Konzepten, viele Clubs wollen sich nicht abgrenzen. „Offen für alle und alles“: Neueinsteiger sind zwar fast überall gewünscht, aber oftmals nicht ernsthaft willkommen. Die Mitglieder integrieren meist eher zögerlich – es gibt oftmals keinen ausgewiesenen „Kümmerer“. Die wichtigsten Fragen der Neueinsteiger lauten:

Will der Club mich überhaupt? Sind primär Neugolfer, Greenfeespieler und Tagesgäste auf dem Golfplatz, und gibt es ein aktives Clubleben? Klare Antworten wären hilfreich und würden Neueinsteigern helfen, sich zu orientieren.

Jeder Golfmanager freut sich über Neugolfer und potentielle Neu-Mitglieder. Umso erstaunlicher ist es, dass die Willkommenskultur für Einsteiger so oft im Konzept oder im turbulenten Tagesgeschäft auf der Strecke bleibt. Leider gehen uns deshalb immer wieder golfinteressierte Menschen verloren, einzig und allein, weil wir uns nicht genügend kümmern.

Der zweite wichtige Punkt zur Gewinnung von Neugolfern ist die Vielfalt von Golfprodukten. In unserer Lifestyle-Gesellschaft gibt es zunehmend unterschiedliche Modelle – klar abgegrenzt und jedes Produkt mit einem eigenen Leistungsversprechen. Die Aufgabe der Golfclubs besteht darin, die Produkte anzubieten, die in unserer Gesellschaft auch nachgefragt werden.

Flexibilität, Innovation und eine echte Willkommenskultur werden dem Golfsport mit Sicherheit neue Golf Fans bescheren. Mitglieder „entstehen“ dann nahezu von selbst und Wachstum wird nachhaltig für alle Golfanlagen generiert. Packen wir es an!

Peter Merck (Golf Lounge)



Der Hamburger Golfsport entwickelt sich – vor allem mit Blick auf die Hamburger Erfolge bei den Deutschen Jugend Meisterschaften – hervorragend.

Dabei spielt der Hamburger Golf-Verband eine entscheidende Rolle, indem er strategische Entwicklungen vorbereitet, über neue Wege in der Talentbetreuung über

„den Tellerrand“ blickt und durch ein gutes Qualitätsmanagement das eigene Handeln immer wieder reflektiert.

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Leistungssporttragenden Vereinen (z.B. Hamburger Golf Club) ist dabei als Heimat der jeweiligen Hamburger Golf Talente der wichtigste Baustein.

Ich freue mich darauf, den Hamburger Golfsport – insbesondere im Nachwuchsbereich – gemeinsam zielgerichtet weiterzuentwickeln. Ziel: Hauptstadt des Golfsportes: Metropolregion Hamburg.

Niclas Hildebrand, Referatsleiter
Leistungssportentwicklung (HSB)

Das spannende am Golfsport ist die Tatsache, dass jedes Spiel anders ist. Es wird nie langweilig. Und wenn man dann gut spielt und entspannt über den Platz geht – dann ist das ein großartiges Gefühl.

So verhält es sich auch mit Hamburg. Kein Tag ist wie der andere, das Stadterlebnis zeigt immer wieder überraschende Facetten. Entspanntes Lebensgefühl verbindet sich mit quirligem Stadterlebnis, hier sieht und spürt man Kontraste, die Verbindung von Tradition und Moderne ist am Beispiel von Speicherstadt und Hafencity mit der Elbphilharmonie unmittelbar erlebbar.

Warum das für den Golfsport in der Metropolregion Hamburg wichtig ist? Weil diese Kombination von Stadterlebnis und Naherholung ein echtes Alleinstellungsmerkmal für unsere Region ist. Denn natürlich bieten auch andere Regionen schöne Golfplätze. Aber wo liegen urbanes Stadterlebnis, Erholung und abwechslungsreiche Golfangebote so nahe beieinander?

Wenn wir Menschen für den Golfsport in der Metropolregion begeistern wollen, dann sollten wir uns nicht darauf beschrän-

ken, die schönen und professionellen Platzbedingungen zu beschreiben.

Wenn wir neue Zielgruppen für den Golfsport in unserer Region begeistern wollen, dann steht das Erlebnis im Vordergrund. Es gilt daher, Golf in Verbindung mit dem Stadterlebnis emotional aufzuladen.

Welche Region kann schon mehr als 60 unterschiedliche Golfplätze mit besten Bedingungen in kurzer Distanz aufweisen, mit einer Stadt im Zentrum, die allein 4.500 gastronomische Betriebe bietet, darunter Restaurants in den schönsten Wasserlagen oder Bars in

luftiger Höhe mit atemberaubendem Blick über die Stadt. Diese Kombination bietet spannende Perspektiven und Geschichten, um die Wahrnehmung für den Golfsport und Hamburg zu erhöhen. Und vor allen Dingen: Sie bietet unseren Gästen die Möglichkeit, etwas Überraschendes zu entdecken und dabei das Gefühl zu spüren, besondere Momente erlebt zu haben.

Michael Otremba,
Geschäftsführer der Hamburg
Tourismus GmbH



Ein VERGLEICHSKAMPF der besonderen Art

Ende September trafen sich die beiden Landesverbandsauswahlen des schwedischen Skåne Golförbund und der Hanseatic Golf Union im Golf Club Travemünde zum alljährlichen Vergleichswettkampf im „Ryder Cup“ Modus über vier Tage.

Der Skåne Golförbund ist der zweitgrößte Landesverband Schwedens: Mit 68 Golfclubs, die dem Landesverband angehören, hat der Jugendleistungssport einen hohen Stellenwert. Entsprechend motiviert traten die Skåne Kaderathleten gegen unsere HGU Auswahl an. Dieser Traditionsvergleichskampf geht nun schon in das 16. Jahr und konnte in der Vergangenheit insgesamt 13 x für das Team aus Skåne entschieden werden. Die Teams bestanden jeweils aus vier Mädchen und 8 Jungen.

Gespielt wurden an Tag 1 vormittags sechs „klassische Vierer“ und am Nachmittag sechs „Bestball Vierer“ im Lochspiel-Modus. Am Tag 2 folgten die 12 Einzellochspiel-Partien. Somit waren insgesamt 24 Punkte für den Landesverband zu holen. Im Vormittagsmatch des ersten Spieltages machten die Skåne Athleten deutlich, was für sie auf dem Spiel stand. Mit einem sehr konzentrierten und spielerisch überzeugenden Auftritt holten sich die Schweden 4 von 6 möglichen Punkten. Das Nachmittags-Match war bei windigen Bedingungen und den trockenen Platzbedingungen nicht leicht, konnte aber von den HGU Athleten mit 3,5 zu 2,5 für sich entschieden werden. Somit ging es mit dem Spielstand 6,5 zu 5,5 in den letzten Spieltag. Schon beim gemeinsamen Frühstück konnte man die erhöhte

Anspannung der Athleten spüren. Wie bei allen Matches ging es auch am Finaltag sportlich fair, aber mit einem großen Maß an Ehrgeiz zur Sache. Die Aufstellung der Matches wurde von den



Team-Coaches Rui de Sousa und Jens Weishaupt blind festgelegt - somit war das Aufeinandertreffen der einzelnen Matches für das Finale zufällig und erhöhte die Spannung. Für einen möglichen Sieg der HGU waren 7 von den 12 noch möglichen Punkten nötig. Nach neun Löchern sah es wie eine sichere Sache für den Skåne Golförbund aus. Doch auf den finalen Löchern konnten unsere HGU Athleten einige verloren geglaubte Matches noch umdrehen und hatten am Ende durch eine tolle Teamleistung den entscheidenden Punkt mehr auf ihrem Konto. Der Endstand: HGU 12,5 zu 11,5 Skåne.

Herzlichen Glückwunsch an unser HGU Team um Christin Eisenbeiß, Johanna Wollenhaupt, Carina Lakeman, Leonie Ankele, Eric Eisenbeiß, Fredrik Strandberg, Benedikt Lorberg, Nick Neukirchner, Colin Bertram, Bastian Buhk, Hugo Kopsch und Till Hardt.

Das HGU Coach-Team um Landestrainer Jens Weishaupt und Athletiktrainer Konstantin Focke dankt dem Skåne Golförbund um Elin Lindbäck, Rui de Sousa und den Skåne Athleten für einen fairen Wettkampf auf hohem Niveau und dem Golf Club Timmendorf, der diesem tollen Event den optimalen Rahmen geboten hat.

Jens Weishaupt

Hittfeld bleibt auf Erfolgsspur

Deutsche Mannschafts-Meisterschaften der 16-jährigen Jungen

Nach dem Sieg von Lukas Demant bei den Deutschen AK 16 Meisterschaften gab es keine Zeit zu feiern. Jugend trainiert für Olympia stand für vier Spieler schon am nächsten Tag im Fokus. Lukas und Jonas Demant sowie Jonah Heidbrink, Finn Meineke und Amélié Jacobs wollten vorne mitspielen.

Wie wir wissen, gewann dieses Team die Goldmedaille mit einem „Herzschlag Finale“. Diese vier Jungs wurden am letzten Wochenende im Team AK 16 von Luca Gaeltzner, Niklaas Wieck, Friedrich Kühl und Miesta Meineke im Team komplementiert. Mit dem guten Gefühl der letzten Erfolge ging es in den GC Haghof bei Stuttgart.

Mit den drei Vierer-Ergebnissen setzten sich unsere Hittfelder Jungs nach dem ersten Spieltag auf Platz 5, hinter den „Großen“ Sportvereinen GC Frankfurt, GC St. Leon-Rot, GC Hubbelrath und GC Bremen zur Vahr.

Am nächsten Morgen war schon beim Frühstück die Anspannung dem einen oder anderen ins Gesicht geschrieben. Tiefenpsychologie, Hand auflegen und ruhiges Atmen konnten Übelkeit und starkes Unwohlsein in Tatendrang und Willen zu spielen umsetzen.

Nach einem sehr guten Start rutschte unser Team aber Stunde für Stunde immer weiter ab. Selbst Platz 10 blinkte kurzzeitig auf. Am Abschlag 16 konnten nur noch Birdies zu einer Medaille helfen. Jeder Spieler ging mit der Ansage und Vision von zwei Bir-



AK 16 Hittfelder Jungen

dies auf die letzten 3 Bahnen, um vielleicht noch eine Bronze-Medaille zu erhaschen. Es geschah Unglaubliches: Unsere Jungs erspielten sich Birdie um Birdie.

Trainer Philip Drewes vermeldete voller Stolz: „So was habe ich in 40 Jahren Golf noch nie erlebt, dass der Wille von so jungen Spielern so groß war, dass am Ende 7 Birdies auf den letzten zwei Spielbahnen erspielt wurden.“

Dieser Erfolg wurde zu Recht mit dem Deutschen-Vize-Meistertitel belohnt. Gratulation an Jonah Heidbrink, Jonas Demant, Lukas Demant, Luca Gaeltzner, Finn Meineke, Niklass Wieck.

Philip Drewes

HALL OF FAME

Große und kleine Erfolge



Kommandant Shepard, erster Amerikaner auf dem Mond, sagte: „Al ist auf der Oberfläche, und es war ein weiter Weg, aber wir sind hier.“ Al Shepard ging als erster Golfspieler auf dem Mond in die Geschichte ein. Er hatte zwei Golfbälle mit auf den Mond genommen, außerdem ein Eisen 6, das er provisorisch an einem geologischen Instrument befestigte. Aufgrund des steifen Raumanzugs musste er einhändig schlagen. Den ersten Ball verfehlte er, brachte ihn aber beim zweiten Versuch ein oder zwei Meter voran. Der dritte Schlag saß, und mit einem vierten Schlag konnte er den zweiten Ball einige hundert Meter weit schlagen. (Es bestehen unterschiedliche Informationen darüber, ob es sich um zwei oder drei Bälle handelte, es könnten auch drei Schläge gewesen sein, Anmerkung der Redaktion)

1971



Arnold Daniel Palmer, geboren am 10. September 1929 in Latrobe, Pennsylvania, starb am 25. September 2016 in Pittsburgh, Pennsylvania. Er gehörte zusammen mit Bobby Jones, Jack Nicklaus und Tiger Woods zu den berühmtesten Berufsspielern im Golfsport. Zweifellos war Palmer aber der populärste Golfspieler, er war der erste Star der TV-Ära dieses Sports, die in den 1950er Jahren ihren Anfang nahm. 1960 begründete er das moderne Sportmarketing, als erster Sportler, der parallel zu hohen Preisgeldern hohe Einnahmen aus der Werbung erzielte. In den 70.ern war er mehrfach in Saint-Nom-La Bretèche auf Einladung der Veranstalter mit sieben weiteren Weltklassegolfern bei der Trophée Lancome beim Spiel zu beobachten. 1971 wurde Arnie mit dem Bob Jones Award geehrt. Er wird jeweils für hervorragende Sportlichkeit im Golf verliehen.

1929



Am Schwarzen Brett im Wentorf-Reinbeker Golfklub hing folgende Meldung: „Ich möchte mir erlauben, Sie auf eine erhebliche Formverbesserung unserer Spitzenspieler hinzuweisen. Erik Sellschopp spielte kürzlich bei dem 72-Löcher-Zählspiel in Falkenstein 78, 80, 76, 76, zusammen 310. Fräulein Olga Petersen schlug beim Hansa-Preis Lydia Wallraf 4 und 3, dann Lilian Wallraf auf dem 19. Grün, und gegen Frau Sellschopp verlor sie in der Schlussrunde nur 1 nieder. Frau Sellschopp spielte bei dem Falkensteiner 72-Löcher-Turnier 80, 72, 78, 79, zusammen 309, sie unterbot damit ihre früheren eigenen Rekorde ganz erheblich.“

1942



Mitglieder des Ahrensburger Magistrats fanden großes Interesse am Golf. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Samusch hielt man eine ordentliche Sitzung im Clubhaus des Ahrensburger Golfclubs ab. Zuvor hatte der Clubvorsitzende, Harald Gratenaus, die Herren über den Platz geführt und ihnen dann die Gelegenheit gegeben, auf der Driving Range selbst die Schläger zu schwingen. Der Magistrat war erstaunt über die großen Fähigkeiten der vielen übenden Amateure und sagte dem Club jede Unterstützung zu.

1969



Spannung herrschte bis zum letzte Putt bei der erstmals ausgespielten „Hamburger Pokalrunde“, einem Mannschaftswettbewerb der Hamburger Clubs in zwei Klassen, ausgetragen als Lochwettspiel (ohne Vorgaben) von den acht bestqualifizierten Mannschaften des Clubpokals. Zehn Spieler konnte jeder Club ins Rennen schicken, von denen acht pro Spiel strikt nach Rangfolge der Handicaps eingesetzt wurden. Der HGC gewann mit 4,5: 3,5 Punkten gegen Wentorf-Reinbek auf der Wendloher Anlage, während der Großlottbeker THGC sich auf neuertraler Wentorfer Anlage durchsetzte.

1971



Eine erfreuliche Aufgeschlossenheit zeigte Behrend-Janssen Schuchmann, Hamburgs neuer Golfverbandspräsident. „In Hamburg müsste es endlich eine für jedermann zugängliche Driving Range und einen öffentlichen Golfplatz geben“, so der damals 50-jährige Falkensteiner, den die Versammlung einstimmig zum 1. Vorsitzenden wählte. Zwar könne der Hamburger Verband diese Dinge nicht selbst erbauen, man sollte dies aber den zuständigen Behörden empfehlen, die sich dafür einsetzen sollten.

1973

(Auf dem Foto: Dr. H. Meinen, B.-J. Schuchmann, Dr. H. Hitzler, E. Meißner, H. Cotterell v.l.)



Einer der ältesten Pro/Amateurwettbewerbe wurde in diesem Jahr zum 17. Mal ausgetragen. 64 Pros und 69 Amateure aus 44 Clubs waren am Start, mehr als ein Dutzend Meldungen mussten abgewiesen werden, da man wegen früher Dunkelheit in der Teilnehmerzahl begrenzt war. Im Mittelpunkt stand der über 36 Löcher für die Golflehrer gesondert gewertete „Preis der Lüneburger Heide“, den der World-Cup-Spieler Siegfried Vollrath (Recklinghausen) mit Runden von 72 + 68 vor Karl-Heinz Gögele (Augsburg) gewann. Die Brutto- und Nettowertung gewannen Dietrich Wetzel mit Torsten Gideon und Fritz Roeder mit Karl-Heinz Gögele.

1978



EDELMETALL



EDELMETALL GOES ALGARVE

Proscott Algarve **PRO-AM-Serie** in Quinta do Lago. Wir sind vom **14.01 - 25.02.2017** für Sie vor Ort. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich beraten.

BREEZE SPORTS UND DAS (gar nicht so verflixte) ERSTE JAHR

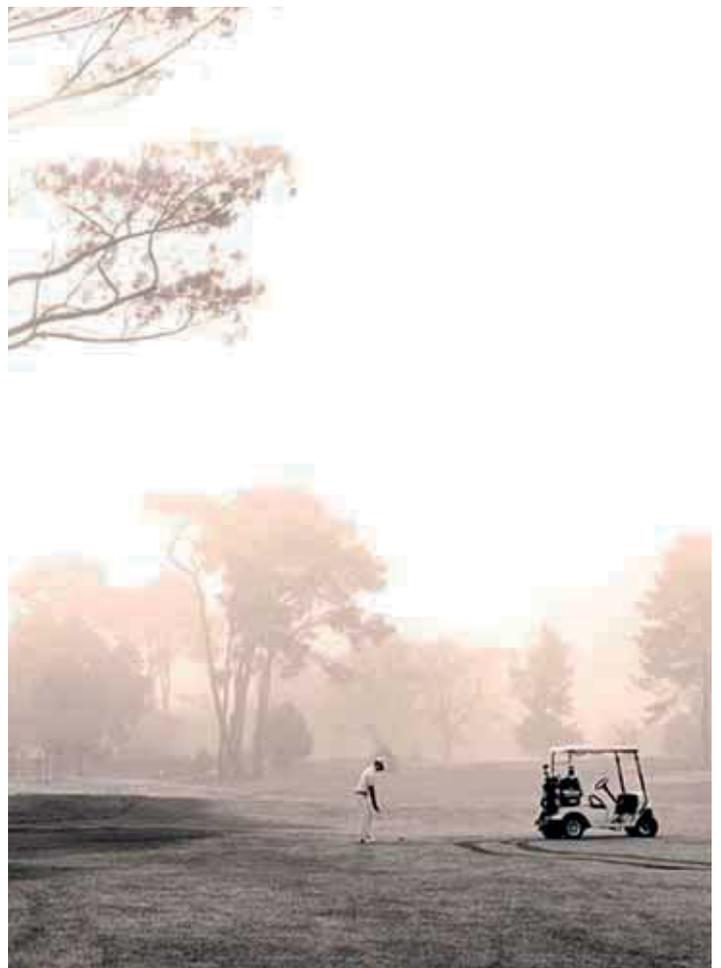
Ein spannendes Jahr geht auf die Zielgerade und wir hatten großes Glück, aufregende, kreative Menschen kennenzulernen, erfolgreiche Events zu besuchen und zu veranstalten, so dass wir unseren Schatz an Erfahrungen exorbitant erweitern konnten.

Es ist nachhaltig bewundernswert, welche grandiose sportliche Entwicklung der HGV generiert - sowohl der Nachwuchs wie erfahrene Spieler/-innen spielt ein konstant hohes Level, und auch auf Seiten der Partner gesellen sich sukzessive Marken, die an allen Ebenen an Golf in Hamburg glauben und sich dafür begeistern.

Wenn wir es, last not least, nun noch schaffen, den interessierten Nicht-Golfer für unsere Clubs und Lounges zu begeistern und zu gewinnen, so hätte dieses Jahr eine richtig gute Wendung gemacht.

Ein erfolgreiches, zufriedenes letztes Quartal wünscht

Ihr BREEZE SPORTS Team,
Jörn Geffert und Hubertus A. Quasdorf



Mittendrin in einer aufregenden Stadt

DAS MADISON als NEUER PARTNER

Wir freuen uns sehr und sind stolz, das MADISON Hotel Hamburg als neuen Partner des Hamburger Golfverbandes begrüßen zu dürfen.

Wer viel auf dem Golfplatz unterwegs ist, darf sich zwischendurch auch mal entspannen:

Das MADISON liegt sehr zentral in der Hamburger Altstadt, eingerahmt vom Michel, dem Elbufer mit der Cap San Diego und der Speicherstadt.

Das privat geführte 4-Sterne Superior Haus verfügt über 166 Zimmer – vom modernen Studio bis zum großzügigen Penthouse – und bietet genau die Erholung, die Sie sich wünschen.

Ganz egal, ob Sie auf Geschäftsreise oder mit Ihrer Familie unterwegs sind. Auch beim kulinarischen Verwöhnprogramm im Marley's Restaurant oder bei einem Drink in der BAR können Sie sich rundum wohl fühlen.

www.madisonhotel.de



Golfregion Hamburg – Ein Paradies für Golfer

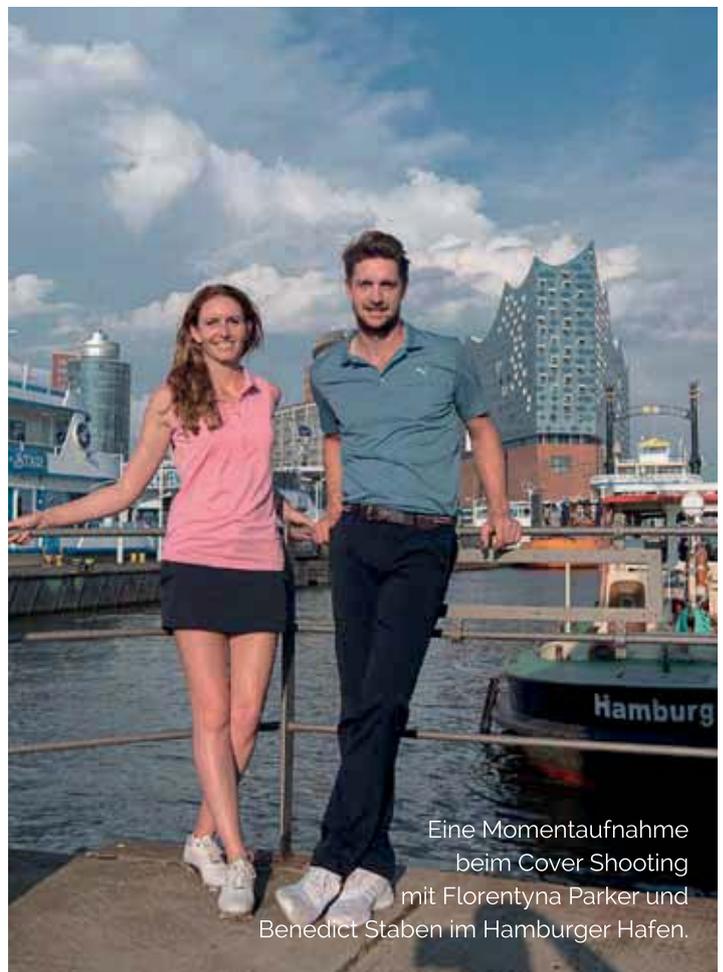
HAMBURG TOURISMUS veröffentlicht neues Magazin: „Golfregion Hamburg“

Die Hamburg Tourismus GmbH (HHT) vermarktet die Stadt Hamburg und mit der Metropolregion auch den gesamten Norden themenorientiert in Feldern, die das entsprechende Potential bieten. Golftourismus überzeugt als weltweiter Zukunftsmarkt mit beeindruckenden Wachstumsraten. In der Stadt und der Metropolregion Hamburg herrscht eine hervorragende Ausgangssituation für die Vermarktung des Golftourismus. Neun der 50 besten Golfplätze Deutschlands allein, liegen rund um Hamburg.

Im September wurde nun das neue zweisprachige Magazin „Golfregion Hamburg“ veröffentlicht, welches die schönsten Plätze der Region präsentiert, Insidertipps von Norddeutschlands besten Golfern gibt sowie Facetten einer attraktiven Großstadt, von Luxusshopping über hochklassige Kulturangebote und Szene-Gastronomie, zeigt.

Das Magazin ist bei allen Golfclubs der Metropolregion, 150 weiteren deutschen Golfclubs und im benachbarten Ausland kostenlos erhältlich. Natürlich gibt es diese Informationen auch online unter www.golfregion-hh.de – mit zusätzlichen Informationen für den Golfurlaub im Norden, weiteren praktischen Tipps für Tagesausflüge und mehr touristischen Angeboten.

Über den integrierten Golfplatzfinder finden Golfer schnell zum Angebot ihrer Wünsche.



Eine Momentaufnahme beim Cover Shooting mit Florentyna Parker und Benedict Staben im Hamburger Hafen.




Das Steakhouse
für alle
Steaklover & Szeneesser

Reservierung unter
Tel.: 040 368 81 16-16
www.laschori.de
Erik-Blumenfeld-Platz 27b
Hamburg-Blankenese
Di-Fr 11-23 Uhr



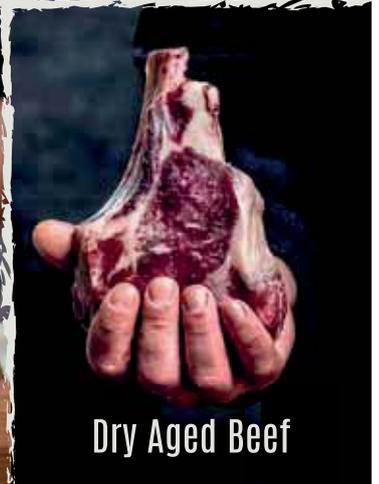
Zigarrenlounge



Cocktailbar



Kinderküche



Dry Aged Beef

Der HAMBURGER GOLF VERBAND und seine PARTNER



HANSEATISCHES BIRDIE-LAND

Es geht um ein Pfund, mit dem man wuchern kann: 44 Golfplätze im Umkreis von Hamburg. Insgesamt stehen 891 spielprobierte Golfplätze (ohne Kurzplätze!) bereit, u. a. sogar vielfach hoch gelobte sog. Signature Holes, die so manchem Golfer selbst nach langer Zeit noch in guter Erinnerung sind. Ein zusätzlicher Pluspunkt rundet die Sache weiter ab: Die Liste der „Hotels auf dem Golfplatz“ – sie ist beeindruckend. Standorte, Golfanlagen und die acht Golf-Herbergen bieten jedem Geschmack und jedem Portemonnaie etwas Passendes. Doch das reicht leider nicht, unsere attraktive Nordmetropole benötigt dringend eine eigene Marke, die den reisefreudigen Golfer anspricht und die für die hanseatische Golfregion mit den vielen „beste Golfplätze Deutschlands“ nachhaltig wirbt.

Die Entwicklung des Golfsports ist vermutlich noch nicht am Ende. Der Sport selbst hat mit seinen umfangreichen Spielangeboten wie Übungseinrichtungen, Kurzplätzen, die in dieser Region alle bestens erreichbar sind, ein ausgewogenes Angebot. Auch, wenn sich Street-Golf, Disc-Golf, Swin-Golf und Fußball-Golf für einige wenige Hobbygolfer durchgesetzt haben, sind längst nicht alle Möglichkeiten erschöpft. Dessen ungeachtet fehlt etwas bis jetzt: Eine Allianz als Dach für alle Anbieter des Golfsports, egal, ob Verein oder Betreiber.

Wie und wer kann, ja, muss sich da einbringen?

Wäre das eine reine Vereinsangelegenheit oder könnte es eine klassische Aufgabe für den Verband sein? Selbstverständlich gehört solch ein Projekt zunächst in Marketinghände! Wie geht man die Sache strategisch an, wer gibt die Richtung vor? Wer formuliert die Beweggründe für einen derartigen Schulterchluss? Hätte eine solche Union trotz unterschiedlichster Gemeinsamkeiten eine Chance, das Ziel zu erreichen? Auf der Suche nach neuen Ansätzen sind mögliche erfolgreiche Wege zu definieren, Ziele festzulegen. Das verlangt unternehmerische Entscheidungen.

Um die „Golfgeschäfte“ erfolgreich anzukurbeln, müsste man den viel zitierten derzeitigen Wandel nutzen. Man müsste genau das schaffen, was noch fehlt: Eine Allianz. Sie sollte ihren Zielen einen simplen Slogan verpassen und dann vermarkten, denn der Zusammenschluss vieler kleiner Einheiten zu einem Großen hat mehr Erfolg. Skigebiete wie Silvretta-Arena Ischgl/Samnaun haben es uns in grauer Vorzeit vorge-

macht. Die Österreicher mit ihren Golfschaukeln wie z. B. Stegersbach-Lafnitztal sind längst wettbewerbsfähig.

Wir alle kennen unser „Wohnzimmer“, sind auf den Plätzen der Hamburger Region zu Hause. Doch, mal ehrlich, uns fehlt der Blick von außen! Die Ligasaison liegt hinter uns, viele Mannschaften waren auf den Plätzen des Verbandes beim Kampf um Punkte bei uns zu Gast. Diese Ligarunden haben die jeweiligen Clubs gut ins Spiel gebracht. Diese Wirkung müsste man nutzen, durch attraktive Arrangements ergänzen und strategisch neu ausrichten. Ein Blick durch die touristische Brille bringt neue Erkenntnisse und kann das Bild bereits bekannter Plätze verbessern.

Da wird dann plötzlich deutlich, dass da mehr drin steckt, als derzeit wahrgenommen wird. Die Tradition der Sportart Golf kann zur Stärke werden: Das „Das haben wir bisher nie gemacht“ bringt plötzlich neue Perspektiven, denn die gemeinsamen Bemühungen einer Allianz locken garantiert weitere Spieler in unsere Region.



Marken wie Google, Apple oder das Hamburger Miniaturwunderland (beliebtes Touristenziel, noch vor dem Brandenburger Tor!) haben es in kurzer Zeit zum Erfolg gebracht. Hamburg ist schon Musical-Hauptstadt, dieser Titel ist besetzt. Ungeachtet dieses Privilegs könnte die Marke „Hanseatisches Birdie-Land“ unsere Golfregion

populärer machen. Wie wir wissen, lässt sich mit Golf gut werben. Eine Vernetzung wäre für alle Clubs von Vorteil und wäre für das Touristik- und Gaststättengewerbe genauso erfolgversprechend. Die Beteiligten sind nur unter einen Hut zu bringen. Wer könnte da nicht mit ins Boot wollen?

Gerade im Zeitalter der Digitalisierung mit ständig neuen Dienstleistungs-Apps wäre ein derartiges Vorhaben wirtschaftlich gut realisierbar. Die IT ist immer überall verfügbar, sie ist aktuell und zusammenfassend und transparent zugleich – und man könnte die stets so gewünschte Willkommenskultur noch intensiver durch individuelle Aktionen pflegen und den Bekanntheitsgrad erhöhen. Das ist ganz wesentlich!

Schon vor drei Jahrzehnten ließ sich der Concierge eines 5-Sterne-Hotels das frisch gedruckte Jahres-Golfhandbuch aus dem Verlag kommen, um seinen Gästen die wichtigsten Tipps zum Golf in Hamburg geben zu können.



von **Ehrhard Heine**, Golf Redakteur bei L.A.CH. SCHULZ



» Hamburger Golf-Club

EIN SOLIDES, ERFOLGREICHES JAHR FÜR DEN HGC

Für die vielen Aktiven des Hamburger GC Falkenstein war 2016 sowohl in den Mannschafts- als auch Einzelwettbewerben ein gutes Jahr.

Beispielhaft seien hier die Deutschen Meisterschaften der Herren und Mädchen erwähnt.



Mit der besten Runde am Finaltag (69 Schläge) konnte sich Niklas Adank noch die Bronzemedaille bei der Deutschen Meisterschaft der Herren erspielen. Ein toller Erfolg für die Spieler und den HGC.

Dass es für die Spieler und auch die Fans dramatisch auf dem Platz zugehen kann, sah man in Buchholz bei den Deutschen Meisterschaften der Mädchen. Mit einem Schlag führend schlug Hannah Karg an Bahn 16 ab, ging aber mit zwei Schlägen Rückstand vom Grün - ihre Mitbewerberin aus Berlin hatte ein Ass auf dem Par 3 gespielt. Hannah konterte auf der 17. und 18. Bahn jeweils mit einem Birdie gegen Par. Somit gingen beide schlaggleich vom Platz. Hannah hatte das Glück auf ihrer Seite und gewann das anschließende Stechen zum Titel Deutsche Meisterin AK 16!

Fans sind der Motor für die sportlichen Erfolge im HGC

Final Four der Deutschen Golf Liga – Bronzemedaille an die Elbe

Gedankensplitter eines Mitfahrers (Prof. Klaus-Peter Martens)

Wer die Treue zum HGC im Herzen trägt, wer die große Kunst des Golfsports genießen will, wer das Gemeinschaftsgefühl einer großen, aber immer noch zu kleinen Fangemeinde erleben will, wer Spannung pur an Leib und Seele wie im Krimi verspüren will, wobei der Mörder nicht der Gärtner, sondern der Golfball ist, der am Abgrund des Golflochs im Schwebezustand verharrt, wer sich an der Geselligkeit des Hamburger Abends berauschen will, für den ist es eine Pflicht gegen sich selbst, am Final Four 2017 teilzunehmen.

Wen die Füße tragen, der kommt, beflügelt vom olympischen Geist, auch von Rio nach Lich – so geschehen am Donnerstag

vor dem Final Four. Was wäre der HGC ohne seinen elder sportsman Michael Thannhäuser, gleichsam unser Erzengel, der Drachentöter und – im säkularen Gewand – the winner on the greens. Golf von einem anderen Stern spielte Niklas Adank am Sonntag zwischen 14:03 Uhr und 17:17 Uhr, indem er sein Einzel 6 auf 5 am 13. Loch beendete. Sein Gegenspieler war nicht Mr. Nobody, sondern Jeremy Paul, der am Vortag mit 6 auf 5 gegen den Hubbelrather Maximilian Herter gewonnen, dabei ein Ass erzielt und dafür ein Auto eingheimst hatte, also auch ein Sternbewohner, weshalb man durchaus vom Krieg der Sterne sprechen kann.

Die mentale Dimension des Sports, allemal des Golfsports ist in aller Munde. Auch Golf wird zwischen den Ohren gespielt. Wie wir alle aus eigener Erfahrung wissen, gibt es eine gute – „heute reiße ich Bäume aus“ - und eine schlechte – „heute gehe ich ein wie eine Primel“ - Mentalität. Der Beweis für diese gegensätzlichen Mentalitäten wurde am ersten Tag in dem Wettspiel Klassischer Vierer gegen St. Leon-Rot für jedermann sichtbar. Die Körpersprache war allzu verräterisch. Während St. Leon-Rot wie die Bullen auf dem Börsenparkett auftrat, war von den Unsrigen nur das Bärenfell sichtbar. Dem Herrgott sei Dank, dass wir am

Stiftung
Elbphilharmonie
Hamburg 

Mein Platz in der

Elbphilharmonie

Werden Sie Namenspate für einen Stuhl im großen Konzertsaal und schenken Sie mit Ihrem Engagement Kindern und Jugendlichen einen Platz in der Elbphilharmonie.



Jetzt Stuhlpate werden und beim »Konzert der Stuhlpaten« in der Eröffnungssaison dabei sein!

Information und Patenschaft unter
www.stuhlpatenschaft-elbphilharmonie.de
oder Telefon 040 357 666 886

Sonntag gegen Mannheim-Viernheim diese Rollenverteilung umtauschen konnten. Die Mannschaft kämpfte wie die Bullen, nein, wie die Löwen, und so wurde der Sieg mit einem gebrüllten Urschrei besiegelt.

Diesen Sieg vollzog Carl Anton Kolloß wie ein golferischer Koloss, indem er seinen Golfball blind auf der Handtuch großen Landefläche des als Feldherrnhügel zu bezeichnenden 17. Greens platzierte und einen fast punktgenauen Abschlag auf das Green des nachfolgenden Dreierlochs folgen ließ. Soviel strategische Übersicht und so kühler – oder sagt man: cooler? – Mut zeugen von großer preußischer Begabung, Kriegskunst und Golf-

kunst haben vielleicht doch einige Berührungspunkte – horribile dictu. Philipp Westermann, der Vorspieler vor Carl Anton, machte preußischer Tradition folgend schon auf dem Feldherrnhügel Schluss und genoss den Beifall der dort versammelten Fangemeinde.

Dass das Golfspiel im Wesentlichen auf dem Green und um das Green herum entschieden wird, hat nur einen geringen Erkenntniswert. Das Erlebnis dieser letzten Prozedur der Lochbewältigung hat aber einen überaus großen Faszinationswert. Fällt der Zehn-Meter-Putt, ist man geneigt, an Zauberei zu glauben. Leider waren die Zauberer überwiegend auf der Gegenseite vertreten. Eine Ausnahme fin-

det sich unter Ziff. 3, wofür nicht zuletzt auch Sebastian Sliwka als kongenialer Caddie verantwortlich war. Eine weitere Ausnahme war im Spiel gegen Mannheim-Viernheim am 18. Green zu besichtigen.

Christopher Carstensen lag mit seinem Ball ca. 40 Meter vom Loch entfernt im dicken Kakao, vor ihm eine Bunkeranlage, die jedem Normalo Angst und Schrecken bereitet hätte, sein Gegenspieler befand sich in ca. 5 Meter Lochentfernung auf dem Vorgrün. Nach einer sorgfältigen Vorbereitung transportierte Christopher seinen Ball aufs Green ca. 2 Meter vor die Fahne, während sein Gegenspieler das Loch um Millimeter verpasste.

Den Zwei-Meter-Putt versenkte Christopher mit einem Aufschrei, der alle innere Spannung freisetzte und den Gewinn eines halben Punktes anzeigte. Ja, so kann Golf sein, aufregend, faszinierend und freudvoll, aber auch grausam, frustrierend und leidvoll.

Warum ging die deutsche Meisterschaft an uns vorüber? Die Mannschaft gewann in den Einzelspielen gegen alle drei Mannschaften, gegen St. Leon-Rot 4,5 : 3,5, gegen Mannheim-Viernheim 5 : 3 und gegen Hubbelrath an drei Bundesligatagen. Der Hinweis auf die Vierer-Katastrophe trägt nicht, haben wir doch im Vorjahr sowohl gegen Mannheim-Viernheim als auch gegen Hubbelrath 3,5 : 0,5 gewonnen. Des Rätsels Lösung findet sich in der Operettenwelt: „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht.“ Beweis: Hubbelrath Herren Dtsch. Meister, Damen 4. Platz; St. Leon-Rot Herren Dtsch. Vizemeister, Damen Dtsch. Meister.

Ergo: Uns fehlten die Damen, die in Lich zwar prominent, aber nur zivil vertreten waren. Vielleicht haben die Götter im nächsten Jahr so viel Einsicht und bescheren uns ein gemeinsames Meisterschaftsfinale, denn auch für die Götterwelt gilt die faustische Weisheit: „Am Weibe hängt, zum Weibe drängt die ganze Welt.“

Dem DGV sei Dank, dass diese Splitter nicht per pedes gesammelt werden mussten, sondern dafür ein vehiculum zur Verfügung stand. Mit diesem Dank ist die Hoffnung verbunden, dass der nächstjährige Endspielort alle bisher unerfüllten Wünsche erfüllen wird.

Martens / Apel

Hanse Golf
Die Golfmesse im Norden

17.-19. FEBRUAR
15 JAHRE

INFORMIEREN, SPIELEN & SHOPPEN
GOLFSHOPS // GOLFSIMULATOREN // EVENT-ARENA
INTERAKTIVE VORTRÄGE // REISEWELT // INDOOR DRIVING RANGE
HANSEGOLF.COM

Golf in Hamburg *)Gutschein gilt nur für 1 Person

4 EURO ERMÄSSIGUNG
MIT DIESEM GUTSCHEIN ERHALTEN SIE IHR TAGESTICKET
ZUM ERMÄSSIGTEN EINTRITTSPREIS VON 11 EURO
STATT DER REGULÄREN 15 EURO^{*)}

HANSE GOLF // 17.-19. FEBRUAR 2017
HAMBURG MESSE HALLE A4, EINGANG MITTE
TÄGLICH 10-18 UHR

Rough Times Golfschmunzeleien von Karin Buchholz

Fünf Minuten früher und alles wäre gut gewesen! Fünf Minuten, und wir hätten zusammen über die frisch gemähten, sonnenbeschiene Fairways unsere Clubanlage ziehen und den Tag genießen können... Ich spiele hinter Ihnen mit Schulze. Auch „Schulze, der Schummel“ genannt. Keiner spielt gerne mit ihm – ich auch nicht – aber ich übe offensichtlich eine magnetische Anziehungskraft auf ihn aus. Kaum erreiche ich das erste Tee, zack!, taucht Schulze auf. Es ist zum Verrücktwerden. Gerade ziehen Sie mit Meier und Mittmann entspannt davon, Ihr gemeinsames Lachen ist wie Spott in meinen Ohren – Schulze. Ausgerechnet Schulze und ich! Im Verlauf dieser unentspannten und spaßbefreiten Samstagsrunde sehe ich Schulzes rechts oder links rausgedroschene Bälle auf wundersame Weise wieder am Fairwayrand auftauchen (natürlich im Kurzgeschorenen) – Orte, die sie allerhöchstens auf dem Weg in die unendlichen Weiten des Nirgendwo überflogen haben können – und Schulze schummelt sich mal wieder den Weg zu einer sagenhaften 76er Runde. Vier Stunden Schulze, und Sie fragen sich, warum Sie Golf spielen – nein, eigentlich fragen Sie sich die ganze Zeit, warum ER Golf spielt! Wissen Sie, in privaten Runden soll's mir ja eigentlich egal sein. Ich hab' einfach keine Lust, mich über solche (ja nicht unübli-

chen) Kandidaten aufzuregen oder meine wenige Zeit auf dem Platz mit Streitgesprächen zu verbringen. Allerdings beneide ich Sie um Ihre Flightpartner: erstens schummeln die nicht und obendrein sehen die auch noch besser aus als der Kollege neben mir. (Ein nettes Gesicht am oberen Ende des Flightpartners schadet ja auch nicht, darf ich als Frau mal so sagen, oder?) Schummel-Schulze hat jedenfalls noch nicht begriffen, dass er trotz seiner legendären Turniergewinne und Preisabräumereien der ungekrönte Maximal-Verlierer des Clubs ist: Zuerst verliert er nur Bälle (wie wir alle). Doch dann – beim heimlichen Droppen, Zurückkicken, Besserlegen und seinen nichtgezählten Luftschlägen – verliert er jeglichen Anstand. Wenn er dann auch noch erwischt wird, verliert er sein Gesicht und obendrein spontan die Beherrschung. Einst von uns Flightpartnern bei einem Turnier auf frischer Tat ertappt, beschimpfte er uns lautstark als „Kollegenschweine“ und „Neidhalse“, ja: als „schlechte Verlierer“... Nun gut, damit hätte er dann ja als letztes auch noch allen Respekt seiner Mitspieler verloren. Maximal-Verlierer. Sag ich ja. Ach, und die 76 war eigentlich 102. Nur fürs Schummelprotokoll.

UNSERE CLUBS

» Hamburger Land- und Golf-Club Hittfeld

TITELTHEMA „ERFOLGE“

„Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer guten Jugendarbeit und Ansporn für die Zukunft“, konstatierte Erfolgstrainer Philip Drewes.

15 Podiumsplätze für die Hittfelder Jugend 2016 gelang es der Hittfelder Jugend, 5 Meistertitel und insgesamt 11 Podiumsplätze zu gewinnen. Die 13-jährige Magan Kelly glänzte in der AK 14 als Hamburger und als Norddeutsche Meisterin. In der AK 16 wurde Marie-Luise Schrader Hamburger Vizemeisterin und gewann bei den Norddeutschen Meisterschaften Bronze. Bei den Jungen siegte bei den Norddeutschen Meisterschaften in der AK 16 Lukas Demant, Silber gewann Bruder Jonas. Vierter wurde Jonah Heitbrink. Bei den Hamburger Meisterschaften holte Lukas Demant Bronze. Damit ist die Erfolgsgeschichte der Jugend aber noch nicht zu Ende. Als Rückgrat der Damen- und Herrenmannschaft schafften die Damen souverän den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Das Herrenteam verpasste den Aufstieg in die 1. Bundesliga bei Punktgleichheit um wenige Schläge hinter dem Club zur Vahr. HDK / DvL



Golfurlaub mit Meerblick

Wir erwarten Sie mit liebevoll eingerichteten Zimmern und Suiten, der paradiesischen Wohlfühlwelt Hohe Düne SPA, insgesamt elf Restaurants und Bars und unserem 5-Sterne-Yachthafen mit 750 Liegeplätzen.

Verbringen Sie sportliche Tage an der Ostseeküste auf einer der schönsten Golfanlagen Norddeutschlands. Entdecken Sie die einzigartige 27-Loch Golfanlage Warnemünde, die für jeden Golfspieler den passenden Schwierigkeitsgrad bereithält. Ihr exklusives Hotelzimmer und eine vitalisierende Golfer-Rückenmassage im preisgekrönten Hohe Düne SPA kombiniert Ihr Wochenende zum perfekten Vergnügen.

Lernen Sie die Yachthafenresidenz Hohe Düne mit dem Arrangement „Golfurlaub mit Meerblick“ ab 305 € p. P. kennen. (2 Übernachtungen im Doppelzimmer)

Weitere tolle Angebote finden Sie unter hohe-duene.de

Wir freuen uns auf Sie!



ANZEIGE

**Campbell, 1816 in Hamburg gegründet.
Über 200 Jahre Innovation und
Perfektion.... aus Tradition!**

Campbell, Optiker seit 1816 ist das älteste Geschäft auf dem Neuen Wall in Hamburg und eines der ältesten Fachgeschäfte seiner Art auf der Welt.



W. Campbell

1816 von dem Schotten William Campbell in Hamburg gegründet, hat sich der einstige Hoflieferant heute auf hochwertige und exklusive Brillen aus eigener Produktion spezialisiert.

Campbell beliefert damit ausschließlich seine eigenen Geschäfte in Hamburg, Berlin und Stuttgart sowie die Geschäfte Friedrich's Optic in New York, Palm Beach FL und Charleston SC, die ebenfalls der Inhabersfamilie von Campbell gehören.

Campbell vereint traditionelle Handwerkskunst mit modernster Fertigungstechnologie und kann dadurch nicht nur feinste handgefertigte Horn- und Acetatbrillen in Maßarbeit anbieten, sondern auch High Tech gefertigte Kleinserien aus 750er Gold, 950er Platin oder Pure Titanium.

Damit hat Campbell ein echtes Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt, denn so etwas bietet kein anderer Optiker.

„Mode ist vergänglich. Stil niemals“. Dieses Zitat von Coco Chanel passt perfekt zu der Produkt-Philosophie bei Campbell.

Der Kunde sollte bei seiner Brille den gleichen Anspruch haben, wie bei allen anderen Dingen mit denen er sich umgibt. Die Brille hat einen überragend wichtigen Gebrauchswert. Man kann darüber hinaus in der Brille auch Kleidung oder Schmuck sehen. Auf jeden Fall prägt eine Brille das Gesicht und kann damit viel mehr leisten, als „nur“ gutes Sehen. Nämlich auch noch: Gut Aussehen!

Campbell Brillen sind wertig und zurückhaltend. Immer Understatement – trotzdem ein Hingucker. Sie unterstreichen die Persönlichkeit. Die Kunden stehen noch im Mittelpunkt und bekommen Brillen aus unendlich vielen Kombinationen von Formen, Größen,

Farben und Materialien; auch exklusiv maßangefertigt. Ohne Mehrkosten! Das ist mehr als die größte Auswahl aus dem Internet bieten kann. Selbstverständlich steht Campbell auch für fachliche Kompetenz im Bezug auf modernste Gläser und Anpassungstechniken. Campbell unterhält in allen Geschäften immer eine eigene Refraktion und Meisterwerkstatt. Alle Mitarbeiter sind ausschließlich hochqualifizierte Augenoptiker.

Barometer:
Hängt so
noch am Vier
Jahreszeiten
Eingang



Öl-Gemälde des Ladens, ca. 1845

» Treudelberg

ENTWICKLUNG IN DER NORDMETROPOLE

Präsidentin Ingeborg Lautz fragt: Wie hat sich der Golfsport in letzter Zeit entwickelt?

Darüber kann eigentlich nur jeder Club aufgrund seiner eigenen Erfahrungen und Mitgliederzahlen etwas sagen. Ist das Image des „Sport nur für alte Leute“ mittlerweile verschwunden? Kann Golf Breitensport werden, oder wird es immer ein Nischensport bleiben, den sich nur wenige leisten können? Viele Fragen und wenige Antworten vom Golfverband.

Ständige Neuerungen, sei es bei den Hcps., den Ligaspielen und sonstige Änderungen haben keine neuen Mitglieder gebracht und keine Begeisterung jun-

ger Leute für einen tollen Sport geweckt. Kurze Vertragslaufzeiten, bezahlbare Angebote und ein an die Hand nehmen neuer Mitglieder, das ist die Herausforderung, der wir uns heute und morgen stellen müssen. Auch die etablierten Mitglieder sind hier gefordert, die „Neuen“ in ihren Reihen aufzunehmen. Dann führt die Anwerbung neuer Mitglieder langfristig zum Erfolg. Höchstwahrscheinlich müssen auch einige alte Zöpfe abgeschnitten werden. Der Mannschaftssport ist wichtig und auf keinen Fall zu vernachlässigen. Jedoch sollte man darüber nicht den Normalgolfer vergessen und auch diesem attraktive Spielangebote machen. Der Golfclub als Kennenlernbörse, warum nicht? Also, packen wir es an.

Ingeborg Lautz (Präsidentin)

Gold – Gold – Gold

Unsere Jungs James, Tom, Jan, Maximilian, Luca, Nick und Jonas haben Gold nach Hause gebracht. Auch dank der großartigen Unterstützung ihres Trainers Mel Johnson gewannen sie das Finale der Hamburger Meisterschaft AK 16.

Bei den Norddeutschen Jugendmeisterschaften erreichten sie den 2. Platz und konnten sich damit für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft bei Stuttgart qualifizieren. Tolle Leistung - weiter so!

Ingeborg Lautz



James Kershaw, Tom Schmanns, Jan Philipp Nebe, Maximilian Breuell, Luca Benedict Fischer, Nick Nelleßen, Jonas Scholl, Trainer Mel Johnson

» St. Dionys

POSITIVER TREND BESTÄTIGT



Positiver Trend erneut bestätigt

Während sich die Spitzenteams der Bundesliga noch um den Titel streiten, ist die Deutsche Golf Liga (DGL) für die Teams aus St. Dionys beendet.

Am letzten Spieltag im Golf-Club am Sachsenwald gelang es der Damenmannschaft dank ihrer geschlossenen Leistung, den Klassenerhalt in der Oberliga Nord 3 zu sichern. Elf Spielerinnen wurden während der fünf Spieltage von Kapitänin Angela Reukauf eingesetzt. Am Ende belegte das Team des Golf-Club Dionys den dritten Platz.

Denkbar knapp verpasste die Herrenmannschaft den Aufstieg in die Regionalliga. Letztendlich fehlten fünf Schläge, um als Tagesieger den Aufstieg perfekt zu machen. „Verloren haben wir den Kampf um den Aufstieg am Heimspieltag“, so St. Dionys Head Professional Robert Maack. Auf der eigenen Anlage wurde am ersten Spieltag nur Platz 3 erspielt. „Der Teamgeist während der Saison jedoch stimmte“, betont Kapitän Christoph Deneke. So will die Mannschaft im nächsten Jahr einen neuen Anlauf für den Aufstieg unternehmen. Souverän gelang der Dionyser AK 35-Mannschaft die Qualifikation für das Final 8. Nach fünf Spieltagen belegte das Team den verdienten 2. Platz.

Im September trafen sich die besten acht Mannschaften zum Austragen der Meisterschaft. Nach einem spannenden Match wurde es am Ende Rang 5 für unsere Mannschaft.

Die AK 50 spielte recht früh ihre Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (DMM) in Salzgitter/Liebenstein. Zwei Runden Zählspiel (Vie-

rer und Einzel) brachten am Ende den 4. Platz und den sicheren Klassenerhalt.

Das vom engagierten Kapitän Holger Glasenapp angeführte Team wird im kommenden Jahr einen neuen Anlauf für den Aufstieg nehmen.

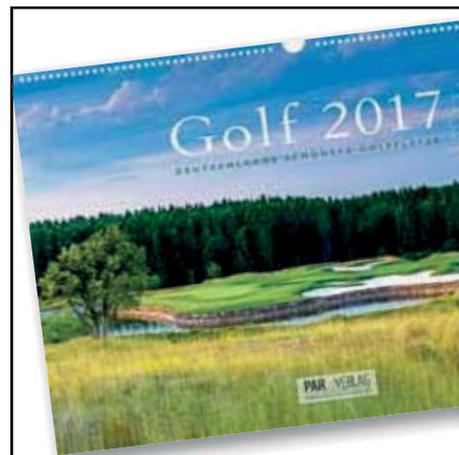
Zum Saisonabschluss standen Ende September noch die HMM auf der Wendlohe an. Auch hier lautet das vorrangige Ziel: Klassenerhalt 1.Liga! Die parallel laufende Saison der Golf Seniorenliga Nord AK 50 ist bereits abgeschlossen. Die im Lochspiel ausgetragenen Spiele sorgten bei allen Teilnehmern für viel Spaß und bescherten den Dionysern ein gutes Ergebnis. Bereits vor dem letzten Spieltag stand die Mannschaft von Kapitän Torsten Lehmann uneinholbar auf Platz 1 und ihr Aufstieg in die A-Gruppe fest.

Die AK 65-Mannschaft um Kapitän Hans Rehfinger ist in diesem Jahr zum ersten Mal angetreten. Die Qualifikation zum Final 8 wurde nur knapp verpasst, ein klares Ziel für die nächste Saison.

Beide Teams der Golf Seniorenliga Nord 70+, angeführt von Peter Hebbel und Kristian Ehorn, stehen momentan noch im Wettspiel, ziehen aber bereits jetzt eine positive Bilanz zur Spielsaison 2016.

So lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt bereits festhalten, dass alle Mannschaften den positiven Trend von 2015 bestätigen.

Vorstand, Trainer und Spieler werden auch in Zukunft zusammen an der sportlichen Ausrichtung des Clubs arbeiten und die Politik der „kleinen Schritte“ vorantreiben. US



Golf Kalender 2017

Der Kalender zeigt zwölf hochklassige und landschaftlich atemberaubende Golfplätze. Der Kalender ist nicht nur Wandschmuck, sondern gleichzeitig auch ein kleiner Reiseführer für die Golfplätze. Jedem Platz liegt eine Infokarte inklusive kurzer Platzbeschreibung bei, die die wichtigsten Informationen übersichtlich zusammenfasst. Eine tolle Geschenkidee für alle Golfer!

Bestell-Nr.: 441205

€ 29,90

Bushnell Tour V4

Das ergonomische Design und das Schnell-Fokussier-System ermöglichen eine einfache Erfassung der Entfernung und eine schnelle



Einstellung der Schärfe. Entfernungen bis zu 360 Metern werden mit +/- 1 Meter präzise angezeigt und die leichte Vibration sorgt für mehr Verlässlichkeit beim Anvisieren der Fahne. Der InView LCD-Display ermöglicht eine fünffache Vergrößerung. Der neue Laser-Entfernungsmesser von Bushnell ist besonders robust und wetterfest. Reichweite: 5 bis 900 m / 360 m zur Fahne.

Bestell-Nr.: 4443034

€ 319,90



Golf Versand Hannover GmbH,
Kugelfangtrift 6b, 30179 Hannover
Tel. 0511-85 65 55. www.all4golf.de

» Ahrensburg

HÖHEPUNKTE DER SAISON



Jana Niedballa mit Isabelle Meyer, Juliane Armbrrecht mit Helen Hanisch, Rebekka Hansen mit Kapitänin Arcangela Bar, Lisa Holtz mit Eiken Hansen, Velia Höver mit Laura-Antonia Pitschmann

Die Clubmeisterschaften sind bei uns, wie sicherlich in den meisten anderen Clubs auch, Höhepunkte der Saison. Die Leistungsträger aus den Mannschaften wollen wissen, wer der

Meister ist. Es gab spannende Wettbewerbe, sehr gute Runden und die Stimmung war immer gut. Clubmeisterin 2016 ist Jana Niedballa. Bei den Herren war am Ende Morten Buchholz der glückliche Gewinner, die Entscheidung fiel mit dem letzten Putt. Sowohl in der AK 35 als auch in der AK 50 sind die Meister Christiane Coym und Frank Armbrrecht. In der AK 65 sind es Dagmar Kalkoffen und Jörn Fehland. Jugendclubmeister ist Magnus Eschment.

Sportliche Erfolge wurden auch bei unseren Mannschaften gefeiert. Die Damen haben die Regionalliga gehalten, die Herren sind wieder in die 2. Bundesliga aufgestiegen. Die Herren AK 35 sind in die 1. Liga aufgestiegen. Damen und Herren AK 50 werden noch die HMM spielen. Unsere Herren AK 65 haben Platz 3 bei den HMM erreicht.

Neben den Erfolgen hat aber auch immer der Spaß am Golf eine wesentliche Rolle gespielt. Durch das neue Ligasystem haben sehr viele Clubmitglieder die Möglichkeit erhalten, an den Wettbewerben teilzunehmen. Wir sind gespannt, wie es 2017 weitergehen wird.

Brigitte Knies

» An der Pinnau

SPORTLICHE ERFOLGE

Bevor wir unserer Chronistenpflicht bezüglich der üblichen Veranstaltungen in der vergangenen Saison nachkommen, wollen wir eine sportliche Leistung ganz besonders in den Vordergrund stellen.



Unser 13-jähriges Mitglied **Nick Neukirchner** (Foto) sicherte sich nach der Hamburger Meisterschaft im vergangenen Jahr den Titel des Norddeutschen Meisters 2016 in der Altersklasse bis 14 Jahre! Mit seinem tiefen einstelligen Handicap ist er ebenfalls bereits in dieser Saison erfolgreicher Bestandteil unserer Herren-Mannschaft geworden.



Außerdem haben sich unsere zahlreichen Mannschaften in diesem Jahr sehr gut präsentiert. Zum einen durch eine neue einheitliche Mann-

schaftsbekleidung und zum anderen natürlich durch gute sportliche Leistungen. Unsere Damen- und Herrenmannschaft hat jeweils sicher die Oberliga gehalten, und in den verschiedenen Altersklassen möchten wir vor allem auf die Teilnahme unserer AK 14 Jungen am Final 4 der HMM hinweisen sowie die Bronzemedaille bei den HMM der Damen AK 65.

einer erfreulich hohen Teilnehmerzahl fanden diese am 27./28. August für die Altersklassen sowie am 3./4. September offen für Damen und Herren statt, denn seit der Einführung zusätzlicher Altersklassen u. a. im Ligaspielbetrieb werden auch unsere Clubmeister in diesen AKs ausgespielt.

Wie in jedem Jahr merkt man bereits im Vorfeld, dass alle diesem Saisonhöhepunkt nach den Sommerferien entgegenfiebern. Der Platz präsentiert sich in einem super Zustand, und auch die Mitglieder bringen sich in Bestform.

Pünktlich zum Beginn des Wettspiels sind alle Vorbereitungen abgeschlossen, und es kann losgehen! Bereits nach den ersten gespielten Löchern warten die Mitglieder auf Neuigkeiten und Ergebnisse vom Platz. Und natürlich stellt sich auch in jedem Jahr die Frage, ob es schon ein typisches Zählspiel-Drama gegeben hat!

Wie immer liegt das Hauptaugenmerk natürlich auf den sportlichen Leistungen auf dem Platz, aber mit einem Auge schaut doch auch jeder auf das Wetter. Können alle angesetzten Runden beendet werden?

In diesem Jahr hatten die Damen und Herren Anfang September etwas mehr Glück, denn alle drei Runden konnten wie geplant beendet werden. Ein Wochenende vorher musste



Nun zu den Clubmeisterschaften 2016 An der Pinnau. Auf Grund

die Clubmeisterschaft der Altersklassen am Sonntag leider zuerst wegen Gewitter unterbrochen und anschließend abgebrochen werden. Aus diesem Grund war hier lediglich eine Wertung über 18 Löcher der abgeschlossenen ersten Runde vom Samstag möglich.

Und hier die Clubmeisterschafts-Ergebnisse:
Es konnte sich nach 54 Löchern bei den Damen Sabrina Lenz vor

Magdalena Overmann und Soon-Hwa Kim durchsetzen. Bei den Herren hieß der Sieger ebenfalls nach 54 Löchern erneut Benjamin Brunner! Auf dem zweiten Platz landete Alexander Schütt vor Jeremy Rudtke. In den Altersklassen gratulieren wir den neuen Clubmeistern Philipp Woydt und Ina Krüger (AK 35), Malcolm Black und Yoon-Kyung Bae (AK 50) sowie Gerhard Krüger und Ilse Pietsch (AK65).

Ihr Team des Golf-Club An der Pinnau

» Hockenberg

GOLF UND SEINE LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG?



Alle Hockenberger Meisterinnen und Meister

Diese Frage lässt sich in der derzeitigen Phase nicht leicht beantworten.

Auch in und um die Metropolregion Hamburg herum hat man während der besonders dynamischen Entwicklung des Golfsports speziell in den 90er Jahren eine Vielzahl von Anlagen gebaut, ohne wirklich die Bedeutung des Golfsports in Deutschland und die langfristige Entwicklung angemessen beurteilt und kritisch geprüft zu haben. Zulange hat man sich von den fraglos vorhandenen Zuwachszahlen an Mitgliedern beeindruckt lassen, ohne tragbare Konzepte, um den Golfsport im Bereich des Breitensports und des Spitzensports zu entwickeln. Dadurch ist der Golfsport bis heute unzureichend präsent und wird weiterhin in der deutschen Öffentlichkeit nur am Rande wahrgenommen. Trotz des großen Einsatzes unserer Olympiavertreter war die Art der Berichterstattung in den Medien und speziell im TV eher dürftig. Golf ist nun einmal kein dynamischer Sport und insofern ist es schwer, die Übertragungen dem breiten Publikum spannend zu vermitteln. Bisher gibt es anscheinend kein Bemühen, dies bei der Berichterstattung im TV zu ändern. Allerdings ist es in Rio selbst beim Bogen-

schießen gelungen, durch entsprechende Kameraeinstellungen einen spannenden Wettbewerb anzubieten.

Aber auch die Überalterung und die Entwicklung hin zu Pay and Play machen es den Clubs bei gleichzeitiger Steigerung der Betriebskosten nicht leicht, positive Ergebnisse zu schreiben. Der Wandel hin zu alternativen Mitgliedsformen, die sich an die relativ knappe Freizeit und die Mobilität junger Familien anpassen, verlangt in den Clubs nach professionellem Management. Ehrenamtlich verwaltete Clubs werden künftig durch aktives Management ersetzt werden müssen. Nur so wird es gelingen, unseren wunderbaren Sport aus dem Klischee „Freizeitvergnügen für alte Säcke in karierten Hosen“ herauszuholen und dem Bedarf und Freizeitverhalten junger Zielgruppen anzupassen.

Auch im Bereich des Leistungssports wäre es wünschenswert, wenn über ausgereifte Konzepte und dem Bau von Leistungszentren eine Entwicklung angestoßen würde, die in anderen Sportarten durchaus zu Erfolgen geführt hat. Ein Langer und ein Kaymer sind doch wirklich zu wenig.

Wir werden uns auch in Hamburg und drum herum von der allgemeinen Entwicklung nicht abkoppeln können. Je eher wir uns auf die neuen Anforderungen einstellen, desto leichter wird uns der Übergang von "old fashioned" hin zu "Tradition und Moderne" fallen.
Manfred Korpel

Sportliche Erfolge - Alle Golfer sind wahre Sieger

Einen Sport auszuüben und eigene Erfolge zu feiern ist so viel schöner, als vor dem Fernseher zu sitzen und dabei zuzusehen, wie andere ihr Können zeigen. Menschen, die regelmäßig golfen, um fit zu bleiben, Golfer, die sich auf mittlere Handicaps herunterspielen, um im Urlaub Golfplätze in aller Welt zu erobern, Familien, die sich eine Sportart ausgesucht haben, bei der alle Familienmitglieder, unabhängig vom Alter, ihren Spaß zusammen haben können – das sind die wahren Sieger.

Nicht jedem ist ein besonderes Talent gegeben und wenn vorhanden, werden selten frühzeitig Rahmenbedingungen geschaffen, sich ausschließlich darauf zu konzentrieren. Doch spielt das bei den meisten von uns im wahren Leben eine »

Rolle? Nein, denn ob ein Neuling, der sich langsam vom Platzreife-niveau in Richtung Turniersport entwickelt, oder ein sportlicher Spieler, der sich über sein Handicap unter 10,0 freuen darf – alle eint etwas ganz Entscheidendes – sie haben ihr Ziel verfolgt und sind dabei erfolgreich.

Wie sagte schon Pierre de Coubertin, der Gründer der olympischen Spiele: „Das Wichtigste ist nicht der Sieg, sondern die Teilnahme.“ Auch wenn man sich etwas zutraut und einfach mitmacht, ist man ein wahrer Sieger.

Wie in den vergangenen Jahren war auch 2016 ein Jahr, in dem der Hockenberg durch viele Mannschaften im Verband vertreten wurde. Die Damen und Herren nahmen in der DGL teil, die AK 35

und AK 50 der Herren vertraten den Hockenberg in den Hamburger Ligen. Die AK 65 der Herren konnte in diesem Jahr den erfolgreichen 6. Platz belegen.

Und natürlich, nicht zu vergessen, fanden auch dieses Jahr unsere Clubmeisterschaften statt. Gespielt wurde in sämtlichen Altersklassen mit insgesamt 108 Teilnehmern. Allen Clubmeistern gratulieren wir an dieser Stelle herzlich!

Für 2017 wünschen wir sämtlichen Golfspielern persönliche Ziele und den Ehrgeiz, diese auch zu erreichen. Wir freuen uns auf gemeinsame schöne Stunden am Hockenberg, bei denen jeder seinen persönlichen Zielen näher kommt.

Anja Schulz-Danitz und Franziska Schrader

» Hoisdorf

ERFOLGE MIT VIELEN FACETTEN

Sportlicher Erfolg im Golf ist hart erarbeitet, und hat viel mit unserem Leben und unserem ganz persönlichen Erleben zu tun! Es gibt regelmäßig Höhen und Tiefen. Nur mit mentaler Stärke kommt der Erfolg – mal früher, mal später und immer anders. Menschliche und auch gegensätzliche Eigenschaften wie Muße und Ungeduld, Einsamkeit und Geselligkeit, Schnellebigkeit und innere Ruhe, taktische Überlegung und Voreiligkeit kommen nirgendwo so plakativ zum Vorschein wie im Golfsport!

Vom Profi bis zum Freizeitspieler, vom Handicapper bis zum Beginner hat jeder auf dem Platz schon einmal gespürt, wie Golf unsere menschlichen Eigenschaften und Verhaltensweisen ungefiltert widerspiegelt. Diese bunte Vielfalt findet sich auch in der Art der sportlichen Erfolge auf dem Golfplatz wieder.

Was ist überhaupt Erfolg mit dem Golfball? Ein Hole-in-One, ein Turniersieg im Team oder einzeln, ein persönlicher Rekord-Abschlag, Einlochen mit einem Putt, Vier unter Par spielen? Oder einfach der Sieg über den Alltagsstress, 18 Löcher lang nicht mehr an Sorgen und Probleme zu denken? Oder Know-how an den Nachwuchs zu vermitteln, und Spaß haben an der Entwicklung der Anfänger? Oder die verlernte Fähigkeit, die Schönheit der Natur bewusst wieder neu für sich zu entdecken? Sich selbst mit dem Golfball wiederfinden? Vielleicht sind auch die Erkenntnis und die Dankbarkeit über all' diese Facetten des sportlichen Erfolgs auf dem Golfplatz bereits ein voller Erfolg?

Im Golf-Club Hoisdorf bewegt sich aktuell unbestritten sehr viel. Die sportlichen Erfolge in 2016 belegen die Vielfalt und die unterschiedlichen Seiten des Erfolgs. Unterm Strich ergibt sich ein bunter Strauß von schönen Erfolgsgeschichten – alle zusammen ein Erfolg des Miteinanders. Gemeinsam durch Höhen und Tiefen.

Unsere Mannschaften sind 2016 mit viel Disziplin am Ball geblieben. Die Herren konnten ihren Klassenerhalt in der Landesliga Nord 5 überzeugend sichern. Der äußerst spannende letzte Wettkampftag war ein Kampftag im wahrsten Sinne des Wortes, mündete aber dennoch in einem zweiten Platz – Ziel Klassenerhalt erfolgreich gesichert! Die Damen steuern ihre Mannschaft nach dem großen Erfolg und dem Aufstieg in die Oberliga Nord 2 im letzten Jahr nunmehr in der Verbandsliga weiter in Richtung Erfolg.

Der Weggang von wichtigen Mannschaftsspielerinnen in diesem Jahr blieb für die Damenmannschaft nicht ohne Einbuße. Es geht weiter ohne jegliches Nachlassen an Sportsgeist mit vielen neuen Lerneffekten und mit dem klaren Bewusstsein, dass Ups und Downs sportlich zur Erfolgsgeschichte dazugehören, denn jeder sportliche Schritt zählt insbesondere im Golf als Dabeisein und Teilhaben an der nachfolgenden Erfolgsgeschichte!

Die neu formierte AK 50 belegte den dritten Platz in ihrer Klasse und nutzte das Jahr zur Findung und Positionierung der Mannschaft. Die ebenfalls neu zusammengesetzte AK 65 beendete die Saison mit einem zufrieden stellenden vierten Platz. Die AK 35 hat in der dritten Liga am Saisonende den überzeugenden ersten Platz erzielt!

Die Clubmeisterschaften brachten 2016 einige Spieler an ihre ganz persönlichen Grenzen! Auch hier gilt: Sportlicher Erfolg auf dem Golfplatz kennt keine Einschränkung, aber sehr wohl jede menschliche Tugend und Eigenschaft! Sportlich sehr überzeugend durchsetzen konnten sich Steffen Hahn und Birgit Riez in der AK 50 sowie Heinz A. Egerer und Angelika Lutz in der AK 65! Auf sportlichem Höchstniveau wurden in diesem Jahr Helge Barchanski und Svenja Paschke zu den Hoisdorfer Clubmeistern der Damen und Herren gekürt!

Im Bereich Charity initiiert der GCH nach wie vor jedes Jahr den Herma-Seifert-Gedächtnispreis zu Gunsten eines wohltätigen Zweckes. Mehr als 100 Teilnehmer unterstützten dieses Jahr wiederum den sportlichen Erfolg zum Wohle benachteiligter Menschen. Brutto siegten die Hoisdorfer Spieler Patrick Riez und Julian Clinton Pohlmann. Netto konnten sich Nathalie Heinrich und Rudolf Preuß aus St. Dionys erfolgreich durchsetzen.

Beim kurzfristig anberaumten offenen Hoisdorfer Vierball zeigte sich der sportliche Erfolg mal wieder bei der Gäste-Quote auf dem Platz: Mehr als die Hälfte der Teilnehmer waren externe Freunde des GCH, die den Platz nach eigener Aussage immer wieder gerne und mit viel Spaß spielen!

Ein weiterer diesjähriger sportlicher Erfolg der anderen Art – die Begeisterung der mehr als 80 Teilnehmer beim ersten Greenkeeper-Turnier. Zu Ehren der Greenkeeper und unter sportlichem Höchst Einsatz des Keeping-Teams zusammen mit den Golfern auf 9 Löchern im Scramble-Modus. Für das passende emotionale und musikalisch

höchst anspruchsvolle Ambiente sorgte die Live-Band „Geena B. & The Little Jail Orchestra“ – eine internationale Combo mit einem Repertoire aus Folk, Rock und Blues.

Der Jugend-Golfsport wird weiterhin groß geschrieben, und auch hier gab es sportliche Erfolge in diesem Jahr! Beim Spiel zwischen Hoisdorf und Wentorf nahmen rund 30 Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahre teil und spielten einen Mix aus vorgabenwirksam, Spaßturnier und Scramble. Das vorgabenwirksame 18-Löcher-Turnier hat Nathalie Köhler-Gibbons gewonnen, gefolgt von Farah Köhler-Gibbons und dem Wentorfer Benjamin Schreiber. Beim vorgabenwirksamen 9-Löcher-Turnier lag Sebastian Felix Gebauer vor Lennard Wolf und Timo Nedden.

In Hoisdorf gibt es zwei jugendliche Spieler, deren sportlicher Erfolg auf dem Golfplatz größte Bewunderung, Ehrfurcht und Stolz auslöst! Frederik Rocksien und Melvin Schöning! Zwei Golfer aus dem Nachwuchs-Bilderbuch! Beide technisch mit der Note 1 – menschlich 1 plus! Melvin ist äußerst diszipliniert, unterstützt den Club als Vorbild bei Veranstaltungen, präsentiert Hoisdorf auch überregional und spielt erfolgreich in der Herrenmannschaft! Frederik ist ebenfalls höchst engagiert bei der Golfsache dabei, erspielt gerne sehr taktisch Turnierpunkte im Team, mal vorgabenwirksam, mal beim Spaßturnier und betreut die kleinsten Anfänger genauso professionell wie vorbildlich auf dem Platz! Beide haben ihr Handicap 2016 um rund 40 Prozent verbessert und sind die Hoisdorfer Spieler des Jahres! Gratulation an alle Sieger für die sportlichen Erfolge 2016!

» St. Dionys

CLUBMEISTERSCHAFTEN

Am letzten Augustwochenende fanden im Golf-Club St. Dionys die Clubmeisterschaften in den Altersklassen 35, 50 und erstmals auch in der AK 65 statt. Neu in diesem Jahr war zudem, dass die Meisterschaften altersübergreifend ausgetragen wurden. Das eröffnete den Spielern/-innen der AK 50 und AK 65 die Möglichkeit, Clubmeister/-in in mehreren Altersklassen zu werden.

Gespielt wurde ein Einzel-Zählspiel über 36 Löcher, und knapp 60 Teilnehmer/-innen kämpften um die Titel.

Hoch spannend verlief der Wettkampf bei den Herren in der AK 35. Der Titel wurde im Stechen ausgetragen und schließlich am dritten Extraloch entschieden. Nachdem das erste Loch mit jeweils Par geteilt wurde, spielten Philipp Dous und auch Ralf Hilbrig am zweiten Loch eine Fünf. Den Titel konnte sich schließlich Philipp Dous am dritten gespielten Extra-Loch mit einem weiteren Par sichern.

Kristina Ehorn wurde mit drei Schlägen Vorsprung Clubmeisterin in der AK 35. Die Titel in der Altersklasse 50 gingen an Angela Reukauf und Arndt von Oertzen. Clubmeister/-in in der AK 65 wurden Monika Ménard und Dr. Holger Glasenapp.

Am ersten Septemberwochenende folgten die Clubmeisterschaften der Damen und Herren – AK offen über 54 Löcher Zählspiel. Zunächst standen zwei Runden bei bestem Wetter und Sonnenschein auf dem Programm.

Bereits am ersten Spieltag zeichnete sich bei den Damen der Sieg von Anne-Kristin

Gerlach ab, während es um die weiteren Platzierungen spannend bis zum Turnierende blieb.

Auch wenn am zweiten Turniertag Regen und Gewitter das Golfen erschwerte, Anne-Kristin Gerlach war der Sieg nicht mehr zu nehmen. Platz drei und vier bei den Damen



Philipp Dous, Kristina Ehorn

sowie Platz zwei und drei bei den Herren wurden im Stechen ermittelt. Philipp Dous

Trainings-Pause



gewann nach seinem Sieg in der AK 35 auch die Clubmeisterschaften der Herren. Mitte September startete die Clubmeisterschaft der Dionyser Jugend. Das Wetter hätte nicht besser sein können und so stand einem schönen Spiel nichts im Wege. Gespielt wurden zunächst 18 Löcher Zählspiel. Die jeweils besten vier Jungen sowie die besten drei Mädchen erreichten die nächste Runde und spielten weitere neun Löcher um die Meistertitel. Am Ende verteidigten Lilli Bethge mit 152 Schlägen und Leonhard Löschner mit 112 Schlägen ein weiteres Mal ihre Titel.

Parallel fand ein 9-Löcher Turnier für Jugendliche mit einer Vorgabe von -37 bis -54 statt. Für die jüngsten Golferinnen und Golfer wurde ein Putt-Turnier durchgeführt. Zur Siegerehrung trafen sich alle Kinder und Jugendlichen am „Juniorexpress“, einem ausrangierten und für die Jugend hergerichteten Eisenbahnwaggon. Der schöne Turniertag endete mit einem reichhaltigen Grillbuffet.

» Buchholz

PRAXIS AUSNAHMSWEISE VOR THEORIE

Bereits kurz nach Beginn des dualen Sportmanagement-Studiums am 1. April 2016 im Golf Club Buchholz-Nordheide wurde Lennart Hagedorn sehr schnell klar – die Praxis des Golfspiels muss der Theorie weichen. Als Spieler der 1. Herren-Mannschaft wurde er zwar für die Kramski-Liga-Spiele freigestellt, aber für zusätzliches Üben blieb wenig Zeit neben Studium und den langen Tagen im Büro.

Im Laufe der Saison verbesserten die trainingsfleißigen Youngsters ihre Vorgaben gewaltig und Lennart musste sich mit seiner Vorgabe 4,0 hinten anstellen. Selbstverständlich war seine Teilnahme an den Clubmeisterschaften Pflicht. Erst im dritten Flight ging er am ersten Spieltag an den Start, mit einer Brutto 74 schaffte er es aber, sich vor Colin Bertram mit Brutto 75 an die Spitze des Feldes zu setzen. Diese Platzierung konnte er mit einem Brutto 75 in der zweiten Runde des Tages deutlich ausbauen. Erst in der dritten Runde wurde es brenzlig: Sowohl unser Mannschaftskapitän Jan Keitel als auch Colin Bertram spielten eine Brutto 75, während Lennart sich mit einer 79er Runde zufrieden geben musste.

Die Entscheidung fiel quasi am letzten Loch: Mit nur einem 1 Schlag Vorsprung und 228 Gesamtschlägen verwies er seine

» Peiner Hof

CLUBMEISTERSCHAFTEN

Am 27./28.8. wurden die diesjährigen Clubmeisterschaften im Einzel ausgetragen. Insgesamt nahmen 64 Spielerinnen und Spieler in den Kategorien Seniorinnen/Senioren sowie Damen/Herren teil. Die Witterungsverhältnisse waren am ersten Tag noch gut, was sich allerdings am zweiten Tag strikt ändern sollte.

Nach guten und knappen Ergebnissen am ersten Tag mit einer 72er Runde von Patrick Esser und zwei Eagles von Raphael Grenz wurde es am zweiten Tag noch einmal spannend.

Die Nerven der Spieler lagen aufgrund der Wetterkapriolen ziemlich blank. Das Spiel musste dreimal wegen Gewitter unterbrochen werden, so dass die letzten Flights erst gegen 19:30 Uhr (fix und) fertig waren.

Neue Meister bei Siegerehrung gekürt:

Bei den Seniorinnen konnte sich Caren Fröhling (174) vor Ute Ernst (189) und Doris Meitzner (194) durchsetzen. Bei den Damen wurde abermals Carolin Fetzer (173) vor Felicitas Jaster (174) und Bärbel Böckmann Mrasek (184) neue Clubmeisterin. Bei den Senioren konnte sich Helmut Karp (168) vor Henrik Ernst (169) und Stephan Fittschen (171) an die Spitze setzen. Der neue Clubmeister bei den Herren heißt Stefan Völcker. Er spielte drei konstante Runden von 75, 76 und 80 Schlägen (231) Schlägen und konnte seine beiden Konkurrenten Raphael Grenz (237) und Jörg Hentrup (240) hinter sich lassen.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Clubmeister 2016. Der gesamte Vorstand gratuliert recht herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg bei unserem schönen Sport.

Jürgen Thieme (Spielführer)



Unsere Meister

Verfolger auf die Plätze! Der erste Meistertitel für Lennart überhaupt. Nach diesem sportlich für ihn so erfolgreichen Wochenende muss nun aber die Praxis der Theorie wieder weichen.

Unserem jüngsten Clubmeister der Jungen seit Aufzeichnung – Emil Albers – wurde von allen Anwesenden im Clubhaus ein schmetterndes „Happy birthday to you“ gesungen – er wurde am letzten Spieltag ganze 11 Jahre alt! Dieser Glückwunsch galt auch Frederik Clement, der ebenfalls Geburtstag hatte und zu Gunsten der Clubmeisterschaft auf seine Feier verzichtete. Unser Emil hatte besonderen Grund zur Freude: Im sudden death konnte er Hugo Kopsch mit ebenfalls 173 Gesamtschlägen auf den zweiten Platz verweisen.

Katja Dörnbrack

» Golfrange

MEISTERINNEN & MEISTER

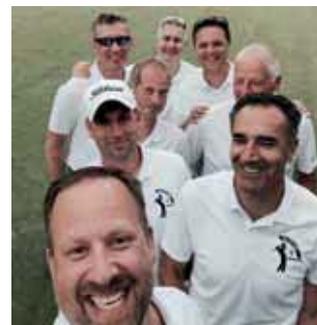
Am 3./4.9. fanden die diesjährigen Clubmeisterschaften der GolfRange in Oststeinbek statt. Insgesamt gingen an beiden Tagen 80 Teilnehmer/-innen bei mäßigem Wetter an den Start.

Im Brutto-Zählspiel siegte bei den Herren Jürgen Salscheider vor Lars Barkow. Bei den Damen und Seniorinnen hatten Myong Ok Timcke und Jutta Reimer die Nase vorn. Sie verwiesen Vorjahressiegerin Doreen Schwab und Rena Pippirs auf die zweiten Plätze. Bei den Senioren konnte sich Bruno Brandi knapp vor Titelverteidiger Jens Brendel durchsetzen. Die drei Nettoklassen konnten Matthias Schmutz, Thomas Groß und Christin Schmidt für sich entscheiden. Bei der abendlichen Siegerehrung mit Buffet waren sich alle Beteiligten über ein gelungenes Golfwochenende einig.

Unsere Herrenmannschaften 2016

In der Saison 2016 schickte die GolfRange drei Herrenmannschaften in den Klassen AK 35, AK 50 & AK 65 an den Start. In den neu eingeteilten Ligen mit jeweils fünf Mannschaften konnte sich unsere AK 35-Mannschaft den erfreulichen 3. Platz sichern. Mit dem 4. Platz konnte unsere AK 50-Mannschaft den Abstieg verhindern, was zu Saisonbeginn als Zielsetzung ausgegeben wurde. Mit dem 5. Platz musste sich unsere AK 65-Mannschaft begnügen.

Insgesamt sind wir mit der ersten Saison in den neu formierten Ligen zufrieden und freuen uns auf die Herausforderungen in 2017.



» Holm

MEISTERLICHE RUNDEN

Wenn Du ein Birdie an der 18 spielen musst, um mit 216 Gesamtschlägen nach drei Runden ins Stechen zu kommen, dann läuft es dem Zuschauer kalt den Rücken runter.

So geschehen bei den Herren in diesem Jahr. Erstmals gewann Alex Mackintosh nach zwei weiteren Löchern im Stechen gegen Lennart Wollatz. Dritter mit einem Schlag Rückstand wurde Constantin Meier, der mit einer 68er Runde am ersten Tag die beste Runde des Turniers spielte. Bei den Damen gewann Lauren Mackintosh vor Anna Schiebler und Anne Jacobsen. Bei den AK 35 Herren schaffte es Dauersieger Jan Becker vor Michael Strohmaier und Michael Morelius. Bei den Mädchen AK 35 verwies Christiane Löwe die Spielerinnen Katrin Schiebler und Swenja Masler auf die nachfolgenden Plätze. Abgerundet wurde das erste Wochenende mit den Netto Clubmeisterschaften.

Nicht weniger spannend war das zweite Wochenende. Bei den AK 50 Herren lagen zwei Spieler gleich auf bis zum 34. Loch. Danach entschied Michael Morelius, letzte Woche noch Dritter bei den AK 35, die Clubmeisterschaft für sich vor Achim Tiffert und Stefan Löwe, der seiner Frau auf eine der Tafeln folgen wollte und das mit einem getoppten Eisen 7 auf der B6 stilvoll

hinbekam – „Hole in One“- und Getränke für die volle Terrasse – Chapeau! Bei den Damen AK 50 ließ es sich Renate Schinckel nicht nehmen, ihre Kontrahentinnen hinter sich zu lassen. Auf den weiteren Plätzen folgten Astrid Rausch und Sabine Paulsen-Bieri. Bei den AK 60 Herren konnte Seriengewinner Dieter Prädell die große Schale, eigentlich wie immer, mit nach Hause nehmen und verwies Klaus Koeberer und Rolf Wildhack auf Platz 2 und 3. Bei den Damen setzte sich aus der erfolgreichen Familien-Spieler-Dynastie Edelgard Schiebler durch und ließ Gabriele Koeberer und Ingelore Peyn hinter sich.

Bei den Jugendlichen AK 18 Mädchen gewann Anna Plüschau vor Anna Schiebler und Anne Jacobsen. Die Jungs-Konkurrenz gewann Tobias Bieri, mit einer starken 70 am ersten Tag, vor Max Schiebler und Tom Hauser.

Bei den Youngstern brillierte bei den Jungs Lasse Wiedbrauk. Auf den Plätzen folgten Tim Kanehl und Matthew Morgan Kawohl. Bei den Mädchen jubelte Stine Tauber vor Leonie Breutigam und Pauline Klein. Unser Dank gilt auch allen ehrenamtlichen Helfern, dem Sekretariat, den Greenkeepern und der hervorragenden Gastronomie.

» Flottbek

DAMEN- UND HERREN-CLUBMEISTERSCHAFTEN

Freitagnachmittag spielen die Damen die Qualifikationsrunde, am Samstagvormittag folgen die Herren. Das Ziel heißt, den Cut zu schaffen, 8 Damen und 8 Herren können sich für die Lochwettspiele qualifizieren, wobei es samstags auch um das beste Netto-Ergebnis geht. Erneut haben, wie schon bei den Seniorenmeisterschaften ein Wochenende vorher, Marlen Beckmann und Hanspeter Ahrens die beste Netto-Runde gespielt und gewonnen.

Samstagnachmittag stand im Zeichen der Lochwettspiele Viertelfinale, eine spannende Spielform. Hier kommt es auf die Tagesform und auf die Nerven an, die man entweder hat oder nicht. Am besten gelang dies bei den Damen Birgit Ahrens, Anne Jürges, Gaby Kussmaul und Jette Mellin. Bei den Herren qualifizierten sich Jens Konerding, Oliver Hülse, Teunis Petersen sowie unser jugendliches Talent Yannik Beyer. Das Halbfinale Sonntagvormittag fand leider bei nicht wirklich gutem Wetter statt. Hier spielten Birgit Ahrens gegen Anne Jürges und Gaby Kussmaul gegen Jette Mellin und bei den Herren Teunis Petersen gegen Oliver Hülse und Jens Konerding gegen Yannik Beyer. Im Finale standen sich Birgit Ahrens und Jette Mellin sowie Oliver Hülse und Jens Konerding gegenüber. Gestartet wurde um 14 Uhr, die Wetteraus-sichten waren grauenhaft, trotzdem fanden sich schon früh viele Zuschauer ein. Und siehe da, der Wettergott hat es gut gemeint, es blieb bis auf ein paar Tropfen trocken und auch das angesagte Gewit-

ter hat den Weg über die Elbe nicht geschafft. Somit konnten wir am späten Nachmittag Birgit Ahrens zur Clubmeisterin 2016 und Oliver Hülse zum Clubmeister 2016 beglückwünschen. Wie in Flottbek üblich, wurden die neu gekürten Meister ordentlich gefeiert. K. Vorbeck

Seniorinnen und Senioren kämpften um die Meisterehre

Tolles Wetter, gute Bedingungen, am Samstag wird das Zählspiel Brutto als Qualifikation gespielt, es gibt aber auch einen Netto-Preis für die erste Runde. Bei den Damen hat Marlen Beckmann mit 67 Netto gewonnen, bei den Herren hat Arre Ahrens eine tolle 66 Runde gespielt. Es war das erste Turnier mit dem neuen Platzstandard 66.

Am Sonntag gingen die besten 9 Spieler/innen an den Start – bei den Herren war es eine ziemlich klare Angelegenheit. Jens Konerding gewann mit 155 Brutto Schlägen vor den beiden Zweitplatzierten Claus Commentz und Arre Ahrens mit jeweils 170 Punkten.

Die Damen haben es spannender gemacht – Marlen Beckmann und Melanie Dittmeyer lagen schlaggleich mit 168 auf dem geteilten ersten Platz, Melanie hatte sich schon einen Prosecco auf Eis bestellt, Marlen hatte ihre Schläger bereits ins Auto gepackt – aber es musste gestochen werden. Beide gingen aufs erste Loch, Melanie hat das Stechen gleich am ersten Extra-Loch gewonnen. Dritte wurde Jette Mellin mit 171 Schlägen. Den Brutto- und Netto-Siegern herzlichen Glückwünsch! Nach dem Stechen am ersten Extra-Loch kam das große Gewitter – das nennt man gutes Timing.



» Wentorf-Reinbek

DAMEN STEIGEN IN DIE 2. BUNDESLIGA NORD AUF

Es war eine brillante Saison für die Damenmannschaft des Wentorf-Reinbeker Golf-Clubs: An allen fünf Wettspieltagen der KRAMSKI Deutsche Golf Liga, Regionaliga Nord II, holten die Golferinnen souverän den Tagessieg. Mit dieser Glanzleistung steigen die Wentorferinnen nun in die 2. Bundesliga Nord auf.

Mit insgesamt 184 Schlägen über Par an fünf Ligaspieltagen betrug der Gesamtvorsprung auf das Team vom Seddiner See 52 Schläge. „Mit enormem Team-Spirit und Spaß am Spiel haben unsere Ladies eine Top-Saison über alle Spieltage hinweg abgeliefert“, sagt Bill Winters, Pro der Damenmannschaft des Wentorf-Reinbeker Golf-Clubs.



Pro Bill Winters ließ die Bundesliga-Taufe über sich ergehen

weiter ausbauen. Bereits am 4. Spieltag machten sie den Aufstieg in die 2. Bundesliga auf ihrem Heimatplatz, dem Wentorf-Reinbeker Golf-Club, perfekt. Trotz ihrer unantastbaren Führung zeigten sie auch am 31. Juli, dem letzten Spieltag in Gleidingen bei Hannover, ihre Top-Leistung und konnten mit ihrem fünften Tagessieg die perfekte Saison beenden.

Nach der Siegerehrung auf der Terrasse des Golfclubs Gleidingen wurde Bill Winters von seinen Schützlingen für ihren Aufstieg in die Bundesliga in den Teich geworfen. Der Engländer nahm den Sprung ins kühle Nass mit Humor und genoss seine Freude über sein leistungsstarkes Team: „Das ist ein fantastischer Erfolg.“

Besonderes Augenmerk legte Bill Winters bereits in dieser Saison auf die Integration der Nachwuchsspielerinnen aus der Mädchenmannschaft: „Es war schön zu erleben, wie die erfahrenen Spielerinnen die jüngeren unterstützt haben und sie teilweise sogar als Caddie auf der Runde begleiteten“, sagt er. Wie wichtig die Nachwuchsförderung ist, zeigt sich an den steigenden Ansprüchen der zweiten Bundesliga, die auf die Mannschaft zukommen werden. Neben sechs Einzel-Zählspielrunden an fünf Wettspieltagen müssen die Damen nun weitere drei Vierer am jeweiligen Turniertag absolvieren. „Wir werden noch stärker an den individuellen Trainingsbedürfnissen arbeiten und die Jugendarbeit vorantreiben, um unser Mädchen-Team im Club aufzubauen“, sagt Bill Winters. Damit soll die Grundlage für viele weitere erfolgreiche Jahre der Damenmannschaft geschaffen werden. Dorothea Thomé



Vorne von rechts: Luisa Dittrich, Olivia Neubauer, Ulrike Dammann, Viktoria Höpfner, Johanna Schwark, Tanja Frank, Dagmar Kaske. Hinten von rechts: Yvonne Friedrichsen, Friederike Kaehler und Pro Bill Winters

Nachdem die Wentorferinnen im Golf- und Landclub Semlin am See mit einem Tagessieg in die Saison starteten, konnten sie ihren Vorsprung mit weiteren Auswärtssiegen im Golfclub Kallin und im Golf- und Country Club Seddiner See

25 JAHRE HOCKENBERG

Fünf Tage Partystimmung, 270 Gäste zur Abendveranstaltung des Jubiläumsfestes, insgesamt 700 Golfer... auf reine Zahlen reduziert, ein Großereignis - hinter den Zahlen verbirgt sich jedoch eine Festwoche voller Überraschungen und Emotionen, die wir und unsere Gäste wohl lange nicht vergessen werden. An jedem Festtag wurde ein Turnier mit Gästen gespielt und am Abend gemeinsam gefeiert. Die Herrenrunde eröffnete den Reigen, gefolgt vom Damenturnier und danach lud der Präsident seine Gäste zum Präsidenten Cup. Am Samstag feierten die Hockenberger unter sich und auf Grund der hohen Teilnehmerzahl wurden an diesem Tag sogar zwei Turniere gespielt. Am Abend trafen sich alle Spieler und weitere Mitglieder und genossen ein wunderbares Fest. Besonders emotional wurde es, als das außergewöhnliche Feuerwerk mit Musikbegleitung den Hockenberger erleuchtete. Bis in den frühen Morgen wurde gefeiert und getanzt. Umso bemerkenswerter war es, dass am Sonntag die Mitglieder schon wieder fit und auf den Beinen waren, um auch noch mit vielen Gästen und Freunden

das offene Hockenberger Jubiläumsturnier zu spielen. Mit diesem Turnier fand die Jubiläumswoche ihren Abschluss.

Anja Schulz-Danitz



Manfred und Hannelore Korpel
Karen und Paul Holley

NEUER DIREKTOR im Steigenberger Hotel Treudelberg



Michael Fritz leitet ab Oktober als General Manager das Hamburger Haus Steigenberger Hotel Treudelberg. Er folgt auf Silke Spieske, die sich neuen Herausforderungen im A-ROSA Scharmützelsee stellt.

Der gebürtige Badener Michael Fritz begann seine mittlerweile über 20-jährige Karriere in der Hotellerie mit einer Ausbildung zum Hotelfachmann. Als Veranstaltungsassistent arbeitete er schon in einem Haus der Steigenberger Hotel Group, dem Steigenberger Graf Zeppelin in Stuttgart. Weitere Erfahrungen in der Ketten- und Business Hotellerie konnte er in Mainz und anschließend in Wien sammeln. Bevor es den heute 38-Jährigen letztendlich nach Hamburg zog, leitete er zuletzt das 5 Sterne Business Hotel The Westin Grand in Frankfurt. „Wir sind sicher, dass Michael Fritz sowohl die nötige Kompetenz als auch Herzblut für unser Haus mitbringt und seine Erfahrungen einsetzt, um Teil der Geschichte und der Zukunft des Steigenberger Hotel Treudelberg zu werden“, kommentiert Alexander Garbe, Eigentümer und Geschäftsführer. Dies bestätigt der neue Hoteldirektor: „Seit meinem ersten Besuch auf Treudelberg fühle ich mich mit dem Haus verwurzelt. Es ist eine der besten Adressen, die man sich als Hoteldirektor wünschen kann.“

ÜBER DAS GRÜN GESCHAUT – Tausche Driver gegen Curlingstein



Nachwuchstraining im Curling Club Hamburg

Felicitas ist 11 Jahre alt. Noch ein wenig wackelig rutscht sie über das Eis, aber den Stein beschleunigt sie so geschickt, dass das knapp 20 Kilogramm schwere Spielgerät mitten in dem bunten Kreisen am Ende der Spielbahn landet. Ihre Freundinnen Flavia (9) und Isabell (9) haben kräftig mitgeholfen. Mit ihren Besen (die noch deutlich die Körpergröße der Beiden überragen) haben die Nachwuchssportlerinnen vor dem Stein gewischt und das Spielgerät damit länger gleiten lassen.

Wir sind beim Curling. Ein normaler Trainingsnachmittag im Curling Club Hamburg e. V. In der Hagenbeckstraße hat Trainerin Sina Frey alle Hände voll zu tun. 11 Kinder sind mit Feuereifer auf dem Eis. In verschiedenen kindgerechten Spielformen lernen die Kleinen den

Umgang mit Curlingstein und Besen. Ab Herbst, wenn die Golfseason zu Ende geht, bietet die Olympische Wintersportart Curling eine optimale Ergänzung zum Sommersport. Das hat man auch im GC An der Pinnau erkannt. Regelmäßig sind die Nachwuchsgolfer des Clubs zu Gast in der Curlinghalle, um neue Bewegungserfahrungen zu sammeln.

Alle vier Jahre ist die Eissportart in aller Munde. Bei den Olympischen Winterspielen erreicht Curling traumhafte Einschaltquoten. Alle reden drüber, aber nur die wenigsten haben es selbst ausprobiert. Das muss nicht sein. Hamburg ist die heimliche Curling-Hochburg in Deutschland. Der vereinseigene „Eckelmann-Jahr-Rink“ bietet optimale Voraussetzungen, den Teamsport kennen zu lernen. Strategie und Zusammenarbeit sind entscheidende Charakteristika des Curlings. Als „Schach auf dem Eis“ wird der Mannschaftssport gern beschrieben. Dabei muss die Eisbeschaffenheit immer wieder analysiert werden – das Eis wird „gelesen“ – genauso wie das Grün beim Golf.

Rund 160 Clubmitglieder sind an der Hagenbeckstraße aktiv, darunter viele Golfer. Zum Beispiel Johnny Jahr und Felix Schulze. Die beiden nahmen mit der Curling Nationalmannschaft an den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotschi teil. Felix Schulze spielt im GC Großensee, Johnny Jahr ist im GC auf der Wendlohe aktiv. Curlingtrainerin Sina Frey hat sogar eine PGA-Lizenz, und Jugendbetreuerin Carola Murek spielt in den Walddörfern, Olympia-Teilnehmerin Sabine Belkofer-Kröhnert trifft man auf dem Falkensteiner Platz. Auch in anderen Clubs genießen begeisterte Curler das Spiel mit der weißen Kugel.

Eines der Saison-Highlights für golfende Curler ist das Turnier beim Baden Hills Golf und Curling Club in Hügelsheim am Rhein. Dort gibt es an einem Wochenende im Herbst beide Sportarten in Kombination. Eine 18-Löcher-Runde, ein Chip- und Putt-Wettkampf sowie drei Curling Spiele werden nach einem ausgeklügelten Berechnungssystem zusammen gewertet. Angedacht ist ein solches Turnier im nächsten Jahr auch in Hamburg. Matze Steiner

Der Curling Club Hamburg e.V. bietet die Möglichkeit, jeden Montag entweder von 18.00 bis 20.00 Uhr oder von 20.00 bis 22.00 Uhr an einem Schnuppertraining teilzunehmen. Kosten/Anmeldung unter +49 (0)174 944 20 40 oder per Email an info@curlingclub.hamburg.

Geburtstagsfeier des Nachwuchses auf dem Eis? Wenn die Kinder mindestens acht Jahre alt sind, können Sie diesen Tag bei uns mal ganz aktiv und sportlich feiern. Nach einer kurzen Einweisung in Technik und Regeln durch unsere Trainerin, spielen die Kinder ein kleines Turnier und haben ihren Spaß.

Sie wollen nicht allein, zu zweit, oder zu dritt, sondern gleich mit all Ihren Freunden oder Arbeitskollegen kommen und gemeinsam eine lustige Zeit auf dem Eis verbringen? Kein Problem. Für größere Gruppen steht nach Absprache die Halle zur Verfügung. Den ganzen Abend stehen Ihnen zwei Curler mit Rat und Tat zur Seite, die Ihnen sowohl die Technik als auch die Regeln erklären. Infos unter: <http://curlingclub.hamburg>



Immer für einen Spaß zu haben: die golfenden Curler Felix Schulze, Sina Frey, Yurian Idler, Sabine Belkofer-Kröhnert und Johnny Jahr auf dem Eis.

WETTSPIELERGERBNISSE

HITTFELD		männlich AK 18		AK 35		Kopsch, Hugo 91 82 173	
6. Monatsbecher 18 Löcher Einzel Stableford		Schmidt, Jacob	78 84 162	Zählspiel 36 Löcher		Herren 2016	
Brutto	Pkte	Seifert, Marte Frederic	82 83 165	Naundorf, Tobias	71 72 143	Zählspiel; 54 Löcher	
Winkler, Michael	31	männlich AK 16		Ellis, Marc	77 76 153	Hagedorn, L.	74 75 79 228 +10,2
Ahlberg, Muriel	31	Demant, Lukas	72 71 143	AK 50		Keitel, Jan	83 71 75 229
Drewes, Jarmo	28	Heidbrink, Jonah	75 71 146	Zählspiel; 36 Löcher		Bertram, Colin	75 79 75 229
Netto		männlich Kinder AK 12, Kinder AK 14		Welter, Thomas	80 79 159	11. Jungsenioren-Meisterschaft AK 35 2016	
Vorgabenklasse : A (--- 18,4)		Kühl, Friedrich	92 86 178	Skibbe, Volker	78 82 160	Zählspiel; 54 Löcher	
weiblich AK 35, AK 50, AK 65		Meineke, Nils-Mattis	88 90 178	Herzbach, Dr. Jens	83 84 167	Keitel, Jan	83 71 75 229
Jungermann, Bettina	37	weiblich · Altersklasse : Kinder AK 12, Kinder AK 14		AK 65		Clement, Mads	82 77 73 232
Golla-Viergutz, Sabine	37	Jacobs, Amélie E-S.	83 93 176	Zählspiel; 36 Löcher		Senioren AK 50	
Ahlberg, Muriel	37	Senioren-Clubmeisterschaften AK 50 - AK 65		Kelpe, Dr. Rainer	88 87 175	Zählspiel; 54 Löcher	
Vorgabenklasse : B (18,5 ---)		Einzel · Zählspiel ·		Gentz, Michael	86 89 175	Bertram, Harald 79 79 80 238	
weiblich AK 35, AK 50, AK 65		Brutto		Meybohm, Henningo	87 177 +33	Riebesell, Michael 79 89 86 254	
Bonte, Reinhild	37	Winkler, Michael	80 76 156	SCHWANENTURNIER			
Jaden, Evemarie	35	Staben, Jörg	87 80 167	Chapman-Vierer – Stableford			
Linder, Helga	32	Golla-Viergutz, Sabine	86 83 169	Brutto			
Vorgabenklasse : A (--- 18,4)		Seibt, Andrea	90 93 183	Witte, Michaela/Ohrem, Tita	31	AM HOCKENBERG	
männlich AK 35, AK 50, AK 65		Vorgabenklasse AK 65 Herren		Athen, L./Frenzel, G.	28	25 Jahre Hockenberg	
Lefebvre, Julien	37	Böttcher, Udo A.	85 91 176	Präsidentenpreis			
Winkler, Michael	35	Golla, Bernhard	90 88 178	Scramble Stableford			
Baden, Stefan	30	Vorgabenklasse AK 65 Damen		Brutto			
Vorgabenklasse : B (18,5 ---)		Brechmann, Barbara	92 92 184	Holley, Paul/Staben, Jörg 36			
männlich AK 35, AK 50, AK 65		Diekmann-Peters, K.	100 93 193	Kühl, H.-D./Paletta, M. 36			
Maak, Christopher	43	HOISDORF		Netto			
Versteegen, Dr. Peter	40	Clubmeisterschaften Damen/ Herren, Zählspiel		Hcp.klasse: Klasse A (--- .. 17,9)			
Schriever, Frank	39	Brutto Damen		Kühl, H.-D./Paletta, M. 53			
Vorgabenklasse : A (--- .. 18,4)		Schläge		Fuchs, Christian/Kalbe, Rainer 53			
Jugend AK 16, AK 18, AK 12, AK 14		Paschke, Svenja 86 81 167		Korpel, M./Madaus, R. 47			
Murche, Jannick	36 8.1 8.1	Kaiser, Margret 84 83 167		Thiemann, Chr./Lüdtke, Dr. E. 46			
Drewes, Jarmo	35 5.9 5.9	Schierle, Simone 91 100 191		Hcp.klasse: Klasse B (18,0 .. 25,9)			
Sahling, Hanna	29 10.5 10.6	Brutto Herren		Siehr, F./Rabald, W. 54			
Clubmeisterschaften 2016		Barchanski, Helge 76 84 160		Riesenkampff, Andre/Conzelmann-Plieth, Dr. Jutta McAkreinberg 52			
Einzel · Zählspiel über 3 Runden Runde 1 - Runde 3		Hahn, Steffen 84 80 164		25 Jahre Hockenberg offenes Jubiläumsturnier Stableford			
Brutto		Niebuhr, Sven 80 85 165		Brutto			
Schläge		Garmin Club Champion		Biethahn, Alex 35			
Vorgabenklasse männlich		Brutto Herren + AK 35 HCP Pro bis 26,4		Werner, Sven 32			
Demant, Jonas	75 72 72 219	Barchanski, Helge 76 84 160		Hcp.klasse: Klasse A (--- .. 16,6)			
Staben, Felix	72 73 75 220	Brutto Damen + AK 35 HCP 0,0 bis 26,4		Yim, So-Young 40			
Schulz, Finn	75 74 72 221	Paschke, Svenja 86 81 167		Biethahn, Alex 38			
Vorgabenklasse weiblich		CLUB TREUDELBERG		Moser, Maximilian 37			
Neben, Kerrin	77 75 76 228	Clubmeisterschaften		Hcp.klasse: Klasse B (16,7 .. 23,8)			
Schrader, Marie-Luise	80 78 77 235	Zählspiel; 72 Löcher		Meyer, Béla 41			
Friederich, Julia	83 76 81 240	Herren		Dorn, Andrea 37			
Herren AK 35, AK 50		Nebe, Jan Philipp 73 75 73 74 295		Vogel, Claus-Alwin 37			
Schröder, M.-C.	80 78 73 231	Meyerrose, D. 73 80 69 75 297		Schulthoff, Carl-Peter 36			
Cosmann, Oliver	83 85 80 248	Naundorf, Tobias 73 74 75 78 300		Hcp.klasse: Klasse C (23,9 .. ---)			
Kühl, Hans-Dietrich	83 92 85 260	Damen		Glaesmer, Ingo 48			
Damen AK 35, AK 50		Grosse, Lara 74 72 78 82 306		Engelmohr, Svenja 42			
Friederich, Julia	83 76 81 240	Brombach, A.-N. 85 81 79 88 333		Bosma, Dirk 41			
Busch, Imke	75 84 87 246	Weinrich, Julia 87 82 89 88 346		Schmidt, Thomas 39			
Jugend-Clubmeisterschaften		Witte, Michaela 79 89 93 85 346		Gastro Cup			
Einzel · Zählspiel ·		Jugend		Scramble Stableford			
Brutto weiblich		Zählspiel 36 Löcher		Brutto			
Iden, Cara	70	Kershaw, James 81 75 156		Grottko, Jonas; Grossmann, Philipp; Starke, Julia; Boje, Lukas 47			
Hammer, Yella	76	Nebe, Jan Philipp 76 81 157					
Brutto männlich		Breuell, Maximilian 75 84 159					
Demant, Lukas	72 71 = 143						
Heidbrink, Jonah	75 71 = 146						
weiblich AK 18							
Iden, Cara	70 83 153						
Hammer, Yella	76 81 157						
weiblich AK 16							
Drewes, Talina	79 87 166						
Wesolowski, Selina	90 82 172						

Hcp.klasse: Klasse A (--- .. 23)	
Dupré, Gavin; Scholz, Dieter; Beling, Wolfgang; Alexander-Scholz, Mary	64
Jacobsen, Dr. Sönke; Brandt-Nienstedt, Marina; Brandt, Rolf; Jacobsen, Dr. Birgit	60
Hcp.klasse: Klasse B (24 .. ---)	
Höppner, Tim; Oswald, Dr. Mike; Kwasniewski, Daniel; Wallraff, Alexander	68
Schwehn, Ute; Schwehn, Winfried; Sendker, Heinrich; Sendker, Kerstin	65
Rathert, Wilfried; Ziemer, Dirk; Rathert, Elke; Grottko, Angela	65
Clubmeisterschaften	
Jugend, Zählspiel	Schläge
Buchheister, Bendix	86
Zumdohne, Nicolas	98
Jung, Luca	103
Henning, Til Moritz	104
Winter, Marie	94
Koch, Fiona	97
Walter, Alyssa	102
AK Offen	
Zählspiel	
Biethahn, Alex	77 76 = 153
Moser, Maximilian	89 72 = 161
Bühler-Beaucamp, B.	93 89 = 182
Beaucamp, Nicola	92 = 183 10,9
AK 35	
Zählspiel über 3 Runden	
Zaman, Genc	84 84 = 168
Bormann, Gunnar	84 87 = 171
Buchheister, Anke	93 99 = 192
Walter, Sylvia	9 5 109 = 204
AK 50	
Zählspiel über 3 Runden	
Rönspiess, Olaf	79 89 = 168 6,3
Lüdtke, Dr. E.	86 89 = 175 11,4
Jacobsen, Dr. Sönke	92 84 = 176
Lohmann, Uta	89 96 = 185
Rahimi-Graun, S.	104 104 = 208
Rathert, Elke	113 119 = 232
AK 65	
Zählspiel über 3 Runden	
Skrodzki, Dr. Udo	85 89 89 263
Pein, Wolfgang	95 92 88 275
Felsky, Maggie	101 104 97 302
Lohmann, Ingrid	112 121 120 353

ST. DIONYS

Clubmeisterschaften Damen und Herren	
Damen	Schläge
Gerlach, A.-K.	77 79 79 235
Tessnow, Kirsten	89 95 91 275
Lingk, Ines	95 93 93 281
Herren	
Dous, Philipp	72 75 73 220
Hillbrig, Ralf	79 76 77 232
Holler, Matthias	77 77 78 232

Jugend	
18/ 27 - Loch, (Zählspiel bis Vorgabe -36)	Schläge
Bethge, Lilli	102 50 152
Gerthenrich, Freda	110 55 165
Knorr, Felicia	109 58 167
Löschner, Leonhard	73 39 112
Schneider, Paul	84 39 123
Abraham, K.-M.	91 40 131 +22
Jugend-Förder-Cup 2016	
Einzel - Stableford; 18 Löcher	
Brutto	Pkte
Gruhn, Carsten	35
Kreiker, Henri	29
Netto HCP Pro bis 15,7	
Steinauer, Corinna	42
Menard, Monika	41
Freitag, Anne	40
Netto HCP 15,8 bis 25,4	
Roll, Dr. Inger	40
Schamvogel, Bettina	37
Lingk, Ines	37
Netto HCP 25,5 bis --	
Behrens-Bröker, Gabriela	52
Kamp, Kris	50
Rehfuß, Dagmar	45
Gäste-Einladungs-Vierer	
Chapman-Vierer - Stableford	
Brutto	Pkte
Hülse, O./Meier, H.-J.	23
Netto	
Eitel, AL/Wenck, W.	50
Wotschofsky, T./Langkabel, K.	44
Bethge, Bert/Krieger, Katja	44
Hungbauer, G./Meier, K.	41
Rehbein, Oliver/	
Freudenreich, Marcus	40
Monatsbecher September	
Brutto	Schläge
Dous, Philipp	78

Klasse A Netto HCP Pro bis 11,4	
Abraham, Karl-Moritz	75
Dous, Philipp	76
Storch, Henning	77
Klasse B Netto HCP 11,5 bis 18,4	
Schläge	
Barth, Udo	72
Kahlstorf, Bosse	76
Wotschofsky, Thomas	76
Klasse C Netto HCP 18,5 bis 26,4	
Pkte	
von Borgstede, Daniela	37
Alpers, Michael	36
Eckermann, Uwe	35
Netto HCP 26,5 bis 45	
Dybeck, Finja Marleen	36
Brozach, Bernd	34
Grzywna, Anita	34

WENDLOHE

Interner Gemischter Vierer	
Brutto	Pkte
Kai Witte/ I.-I. von Wilcke	35
Netto	
Lutz Frhr v. Wangenheim/ Gudrun Knopf	40
Dr. V. Puke/ A. Stange	40
W. Jahn/ S. Hobusch	36
Senioren-Vier-Club-Pokal	
Brutto	Pkte
Michael Timm	31
Netto	
Rolf Diercks	42
Heidi Marsian	40
Maren Paulsen	35
Offener Wendloher Vierer	
Brutto	Pkte
Miles Jolly / Emily Bormann	30
Leif Radsatz / L. K. Schlüter	29
Netto	
E. Unger /C. Meyer	39

P. von Woedtke / Dr. I. Höner		39
K. Stange / A. Stange		36
Offener Kiebitz		
Brutto	Schläge	
M. Griefahn/S. Burschberg	74	
Netto		
Elke Heuer/Ina Mohr	66,0	
A. Oswald/S. Klingmüller	66,5	
V. Paesler/Dr. B. Mack	70,0	
Preis der Harmonie		
Brutto	Pkte	
Jürgen Heuer/ Elke Heuer	28	
Netto		
K. Brenken/ J. Brenken	40	
K. Stange/ A. Stange	40	
R. Matzky/ B. Matzky	39	
Einladungsturnier		
Brutto	Pkte	
Kai Witte/ Michaela Witte	39	
Netto		
Manfred Paul / Sabine Jahn	43	
Miles Jolly / Emily Bormann	42	
K. Stange / Chr.Reichert	41	
5. Monatspreis und Wettspiel 37 - 54		
Brutto	Schläge	
Kartheinz Noldt	72	
Netto HCP Pro bis 11,4		
Charlotte Stojan	68	
Philipp Esposito	69	
Kartheinz Noldt	72	
Netto HCP 11,5 bis 18,4		
Brutto	Pkte	
Dr. Clemens Spink	41	
Silke Weirup	39	
Wolfgang Dammann	38	
Netto HCP 18,5 bis 54		
Maximilian Till Kiendl	37	
Anja Wormsbächer	33	
Brigitte Lackner-Eisenmann	33	

Küche LIVE erleben!

Auf über 1000 m² finden Sie bei uns Küchen der Marke **LEICHT** in allen Stilrichtungen - ob traditionell, desigorientiert oder klassisch!

Borgfelder Straße 19
20537 Hamburg
www.peterjensen.de

KÜCHENSHOW

KERNSPINTOMOGRAPHIE – sinnvoll bei Sportverletzungen

Dr. med.
Volkhard Grützediek



Strahlenfrei, schmerzlos, komfortabel, höchste Bildauflösung und schneller Befund: Die Eigenschaften der Kernspintomographie (MRT) machen dieses bildgebende Verfahren zum modernen Diagnoseinstrument bei Sportunfällen.

Hand

„Okkulte Frakturen“ - Knochenbrüche, die beim Röntgen unentdeckt bleiben - werden durch Kernspintomographie sichtbar gemacht. Ebenso können exakte Lage und Ausdehnung von Entzündungen und Bänderrissen mit 3D-Methoden beurteilt werden.

Schulter

Beim Impingement-Syndrom der Schulter kommt es nach Einklemmungen zu Entzündungen im Schleimbeutel und den Sehnen. Ort, Umfang und Ausdehnung sind in der Kernspintomographie ideal diagnostizierbar, ebenso wie Risse in der Rotatorenmanschette.

Wirbelsäule

Die Kernspintomographie stellt optimal die Weichteilgewebe im Rückenbereich dar: Bandscheibenvorfälle, Einengung des Wirbelkanals, Entzündungen und Verletzungen von Bandscheiben, Rückenmuskulatur, Nervengewebe und Rückenmark.

Gelenke

Mit hoch auflösenden Schnittbildern ist die Kernspintomographie die ideale Diagnostik bei Gelenkproblemen infolge von Sportverletzungen und -schädigungen. Auch bei schwer zugänglichen Gelenken im Körper (Schultern, Hüften) kann man mit der MRT-Untersuchung fast immer präzise Diagnosen erstellen.

Knie

In der Kernspintomographie sind Meniskusschäden perfekt erkennbar. Neben Form und Ausdehnung einer Verletzung können Begleitverletzungen wie Schädigungen des Bandapparates und der Gelenkkapsel sehr gut sichtbar gemacht werden.

Fuß

In MRT-Schichtaufnahmen werden neben Schädigungen der Bänder, Sehnen und Muskeln auch knöcherne Wasser- oder Blutansammlungen und Knochenmarks-Ödeme sichtbar, die schmerzhaft sind, aber von anderen Diagnostikverfahren nicht sicher nachgewiesen werden können. kernspinzentrum-europapassage.de



Ihr Termin:
040 /
48 00 43 43

www.kernspinzentrum-ependorf.de

EPPENDORF ALSTER

Ihr Termin:
040 /
30 20 80 00

www.kernspinzentrum-europapassage.de

KERNSPINZENTRUM
HAMBURG-EPPENDORF

Kümmellstraße 1, 20249 Hamburg **Parken** Einfahrt Marie-Jonas-Platz (ehem. Karstadt Gebäude) **U-Bahn** U1/U3 Kellinghusenstraße
Sprechstunde Mo.-Do. 7-21h, Fr. 7-18h

KERNSPINZENTRUM
EUROPA PASSAGE

Hermannstr. 22, 20095 Hamburg **Parkhaus** Hermannstr. 9
U-/S-Bahn Rathaus + Jungfernstieg
Sprechstunde Mo.-Do. 7-21h Fr. 7-18h Sa. 8-15h

- Kernspintomographie (MRT)
- Ganzkörper-MRT

- 3 Tesla MRT / offenes MRT
- Computertomographie (Spiral-CT)

- Digitale Mammographie / Röntgen
- Schmerztherapie der Wirbelsäule

- Sportdiagnostik

IHR RADIOLOGIKUM  HAMBURG

BESCHWERDEFREI über den Golfplatz

Viel Bewegung mit sportlichem Ehrgeiz und Entspannung an der frischen Luft – dafür steht der Golfsport. Neben der kurzfristigen körperlichen Beanspruchung bei den Abschlägen sind die Füße zusätzlich bei den Wegstrecken von mehreren Kilometern dauerhaft und extrem gefordert.

Circa 40 Prozent der Freizeitgolfer leiden zumindest zeitweise unter Beschwerden. Verschiedene Fußbeschwerden, Deformitäten oder die mangelnde Stützwirkung innerhalb eines Schuhs können während des Spiels zu unangenehmen schmerzenden und brennenden Füßen oder kribbelnden bis einschlafenden Zehen führen. Ursache können u.a. die Veränderung des Längs- und Quergewölbes sein, die ihre ursprüngliche Stabilität und Funktion verloren haben oder der Schuh, der aufgrund eines fehlenden angepassten Fußbettes keine optimale Druckverteilung bietet. In jedem Fall empfiehlt sich der Weg zum Fußspezialisten mit professioneller Inspektion der Füße und fachlich kompetenter Beratung, um möglichen Schmerzen auf die Spur zu kommen oder um seine Haltung zu verbessern.

Die Durchführung einer elektronischen dynamischen Fußdruckmessung sollte die Fußinspektion sinnvoll ergänzen. Auf diese Weise können die unter normaler Belastung am Fuß wirkenden Druckspitzen genau ermittelt werden. Der aus der Bewegung heraus erstellte Fußabdruck ermöglicht es dem Spezialisten, die Abrollbewegung des Fußes vom Auftritt bis zur Abrollphase zu beurteilen. Je nachdem, wie sich der Druck am Fuß bei jedem Schritt verteilt, welche Stelle den höchsten Druckwert aufweist und welchem Fußtyp (z. B. Hohlfuß, Knick-Plattfuß, Knick-Senkfuß) der Fuß entspricht, kann eine individuell gefertigte Maßeinlage zur Beschwerdelinderung verhelfen.

Die häufig in einer Einlage integrierten Längs- und Quergewölbestützen richtet den durchgetretenen Fuß wieder auf. Mögliche verengten Blut- und Nervenbahnen können wieder eine ausreichende Versorgung bis in die Zehenspitzen sicherstellen und Fußfehlstellungen korrigieren und damit gesamten den Stütz- und Bewegungsapparat entlasten. Wichtig sind auch die entsprechenden Rotationsbewegungen zu berücksichtigen, so dass einige Golfeinlagen zusätzliche Entlastungselemente im Bereich der Pivotpunkte haben. Somit kann vor allem bei der kurzfristig hohen Spitzbelastung

während der Schlag- und anschließenden Drehbewegung das Risiko einer Überlastung von Sehnen, Bändern und Muskeln verringert werden.

Nur durch eine sichere und entspannte Haltung ist ein kontrollierter und präziser Schwung möglich. Kombiniert mit einem bequemen und optimal passenden Golfschuh bleiben die positiven Aspekte des zu-Fuß-Gehens beim Golfen erhalten.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie unter www.footinmotion.de.

kriwat.de

Gewinnen Sie neue Lebensqualität mit Zahnimplantaten!

ZAHNKLINIK ALSTERTAL im AEZ

Prof. inv. Dr. (H) Peter Borsay & Dr. Navid Salehi



Heegbarg 29 / 22391 Hamburg

Fon 040 / 6024242
Fax 040 / 6024252

Mail info@zahnklinikalstertal.de
Web www.zahnklinikalstertal.de

Sicherheit durch 29 Jahre
Berufserfahrung

Genauere Diagnose durch
3D-Computertechnik und
schonende Behandlung mit
hochmodernen Lasern

Schmerzfremde Behandlung im
Dämmer Schlaf oder
mit Narkose möglich

Eigenes zahntechnisches
Meisterlabor in der Praxis
für anspruchsvolle Ergebnisse
aus einer Hand



WWW.SCHULTE-ZENTRUM.COM



Foto: Lühr Optik

SPORT IST LEIDENSCHAFT

Gutes Sehen ist hierfür eine wichtige Voraussetzung!

Gut Sehen und gut Aussehen ist der Anspruch, dem sich die LÜHR-Optik GmbH verschrieben hat

Bei uns erhalten Sie eine Brillenvielfalt von ausgewählten Designern. Damit Sie nicht nur gut Aussehen, sondern auch gut Sehen, können wir als Partner der Firma Carl Zeiss mittels einer innovativen Mess-Technologie dem i.Profiler® Ihre Augen bis ins kleinste Detail vermessen. Als einziger Augenoptiker in Othmarschen, Niendorf, Finkenwerder,

Eppendorf und Uetersen hält die LÜHR-Optik GmbH diese Technik für Sie bereit. In Sekunden ermittelt der i.Profiler® durch Wellenfrontmessungen mit über 1.500 Messpunkten Ihre Refraktionswerte. Lassen Sie sich von dieser Hightech-Sehanalyse begeistern! Hierbei hilft die Zentrierung der Brillengläser mit dem Relaxed-Vision-System von Zeiss. So können wir die für Sie angefertigten Brillengläser mit 100%iger Präzision in Ihre Brille einarbeiten. Ob beim Segeln, beim Hockey, Tennis oder beim Golf,

mit der besten Sehqualität macht das Hobby noch mehr Spass. Die LÜHR-Optik GmbH wurde von Carl Zeiss als „Kompetenzpartner“ zertifiziert. Diese Auszeichnung ermöglicht es uns, Sie mit einer Zufriedenheitsgarantie abzusichern. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin in einer Filiale Ihrer Wahl. Wir freuen uns auf Sie. Für gute Brillen muss man eine Nase haben! luehr-optik.de

SCHNELLE HILFE bei Sportverletzungen

Von Sportlern für Sportler

In der Praxis Ortho-Altona in der Bahrenfelder Straße treffen sich montags morgens bereits ab 06:30 Uhr viele Hamburger Sportler, um sich die Blessuren vom Wochenende behandeln zu lassen. Michael Green (Welthockeyspieler und Weltmeister) und Helge Beckmann (FC St. Pauli A) waren selber jahrelang als Sportler aktiv und wissen, wie wichtig eine schnelle und kompetente ärztliche Betreuung für die Rückkehr in den Wettkampf ist.

Muskelverletzungen und Überlastungsschäden, wie sie auch beim Golfsport vorkommen, gehören zu den häufigsten Verletzungsmustern, die mit aufwendiger Diagnostik und innovativen Behandlungsmethoden behandelt werden, um den schnellen Wiedereinstieg in das Training zu gewährleisten. So vertrauen auch mehrere Bundesligamannschaften (Hockey, Basketball, Football) den beiden Sportärzten.

Neben den umfangreichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der eigenen Praxis in Altona-Ottensen haben sich die beiden Ärzte operativ auf die arthroskopischen Eingriffe (Schlüssellochtechniken) und die rekonstruktive Kapsel-Bandchirurgie aller Gelenke spezialisiert. Die Versorgung von Kreuzband- und Meniskusverletzungen im Kniegelenk gehören ebenso wie Verletzungen der Schulter (Sehnenrisse und Instabilitäten) und des Hüftgelenkes (Femoroacetabuläres Impingement, FAI) zum operativen Spektrum der Praxis.

Nutzen Sie die Möglichkeit einer schnellen und kompetenten Behandlung ihrer Sportverletzung, oder holen Sie sich eine fundierte zweiten Meinung bei der Frage nach Therapieoptionen ihrer Verletzung bzw. Erkrankung.

Sie erreichen die Praxis täglich zu den Sprechstundenzeiten oder über das Internet. ortho-altona.de

Sonnenbrillengläser in Ihrer Gläserstärke
(gilt auch für Kinderbrillen)
Kunststoffgläser mit Gläserstärke und **UV-Schutz** ab 28 €

Marken-Gleitsicht-Sonnenbrillengläser
Leichte Kunststoffgläser mit **UV-Schutz** jetzt ab 148 €

8x in und um Hamburg · luehr-optik.de

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN

LÜHR
OPTIK GMBH
SEIT 1983

Besuchen Sie uns auf Facebook

Ortho-Altona
Dr. Helge Beckmann
Dr. Michael Green

Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie, Chirurgie, Chirotherapie und Sportmedizin

Bahrenfelder Strasse 244, 22765 Hamburg
Tel. +49 40 390 68 01 · Fax: +49 40 39 36 01
praxis@ortho-altona.de · www.ortho-altona.de



HERZLICH WILLKOMMEN im Orthopaedicum Altona

Unser Ziel ist es, Sie von akuten oder chronischen Schmerzen des Bewegungsapparates zu befreien, Linderungen herbeizuführen und krankhafte Veränderungen frühzeitig zu behandeln.

Wir bieten Ihnen ein facettenreiches Spektrum an Leistungen und Therapien, die durch modernste medizinische Technik unterstützt werden. Unser Fachwissen und unsere jahrelange Erfahrung im Bereich der konservativen und operativen Orthopädie stellen dabei die Basis für eine präzise Diagnostik und eine entsprechend fundierte Behandlung dar. Dabei wird unser interdisziplinäres Handeln mit der Kombination aus Anästhesie, konservativer Orthopädie und orthopädischer Operationen zum tragenden Element. Täglich erleben wir Schmerzen ausgelöst

durch Überlastungserscheinungen des muskuloskeletalen Systems des menschlichen Körpers, Verschleißprozesse, Verletzungen und deren Verletzungsfolgen. Zu den besonderen Formen der regionalen Schmerztherapie gehören bei uns die epidurale Anästhesie, sacral und lumbal, epidurale Medikationen, Facetteninfiltrationen der Wirbelgelenke sowie die kontinuierliche Überwachung vitaler Funktionen. Einer unserer Hauptschwerpunkte stellt die stationäre/ambulante operative Orthopädie mit Gelenkersatz, Arthroskopie und postoperative Nachsorge dar. Prävention und postoperative Nachsorge sind uns eine grundsätzliche Verpflichtung. Wir lassen Sie nicht im Stich. Überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
orthopaedicum-altona.de



Dr. med. Tobias Jaeger | Kai Borchert

**Privatärztliche Praxis
für Orthopädie & Anästhesiologie**

Beim alten Gaswerk 1
22761 Hamburg
Tel.: 040 - 819 557 00
Fax: 040 - 822 427 75
info@orthopaedicum-altona.de
www.orthopaedicum-altona.de

SPRECHZEITEN

Mo.–Fr. von 8:00 bis 18:00 Uhr
nach Vereinbarung



WECHSELJAHRE behandeln oder nicht?

Prof. Kai J. Bühling, Leiter der Hormonsprechstunde des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Inhaber einer Privatpraxis in Hamburg-Blankenese

hat einen Ratgeber zu den Wechseljahren verfasst, der soeben erschienen ist (Bühling: Wechseljahre...na und!?, akademos Wissenschaftsverlag, ISBN 978-3-86748-026-0, EUR 9,90). Wir fragten ihn, welche Probleme in der Therapie am häufigsten zur Sprache kommen. Prof. Bühling: „Sofern die Wahl auf „bioidentische Hormone“ fällt, sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass diese auch zugelassen sind. Immer mehr Ärzte verfallen der riskanten Idee, vermeintliche Hormonmängel mittels individuell angemischter Präparate ausgleichen zu wollen. Da werden dann erst teure Hormontests aus Blut oder Speichel (die ungenau sind) gemacht und dann geschlussfolgert, dass man niedrige Werte ausgleichen muss. Häufig wird gar nicht beachtet, dass die Estradiol- als auch die Progesteronwerte über den Zyklus große Konzentrationsunterschiede aufweisen. Am Ende wird dann eine Progesteroncreme angefertigt, die gar keine sinnvollen Spiegel im Blut aufbaut, oder es erfolgt die Anfertigung von Kapseln mit Oli-

venöl, weil das besser aufgenommen werden würde. Das ist falsch und bei Patientinnen mit Risikofaktoren sogar sehr riskant, da das Thrombose- und Schlaganfallrisiko dadurch ansteigt. Stattdessen gibt es eine ganze Palette an möglichen Hormontherapien, die in großen Studien geprüft und zugelassen sind. Auch dabei ist es möglich, mit naturidentischen Hormonen zu therapie-

ren. Manchmal genügt aber auch schlichtweg eine lokale Therapie, beispielsweise bei Scheidentrockenheit.“ In dem Buch werden diese und viele andere Fragen beantwortet, so dass die Leserin sich in einem übersichtlichen Zeitrahmen zur Thematik informieren kann. Zur Hormonsprechstunde können sich interessierte Patientinnen anmelden unter 040 86 35 25 prof-buehling.de

Hormonstörungen?

Kinderwunsch?

Erweiterte Krebsvorsorge?

Schwanger?

Wechseljahre?

Prof. Dr. med. Kai J. Bühling

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
SP Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin
SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Klinik

Leiter der Hormonsprechstunde
Klinik und Poliklinik für Gynäkologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Privatpraxis

Ole Hoop 18
22587 Hamburg-Blankenese
Telefon 040 863525
www.prof-buehling.de

LYRIC ERFÜLLT DEN TRAUM vom unsichtbaren Hörgerät

Zahlreiche Menschen hören zwar noch gut, aber das klare und deutliche Verstehen in Gesellschaft fällt ihnen schwer. Besonders in Situationen mit lauten Hintergrundgeräuschen, aber auch, wenn viele Menschen durcheinander reden, wird das Verstehen schwierig. Den meisten Betroffenen fehlt es beim Verstehen eher an Deutlichkeit als an Lautstärke.

Häufig ist man unsicher, ob es am eigenen Gehör liegt oder ob der Gesprächspartner undeutlich spricht. In der Regel liegt die Ursache an einer unbemerkten Veränderung des Hörvermögens. Menschen, die insbesondere das Verstehen

von Sprache als anstrengend empfinden, haben zumeist Höreinbußen bei den hohen Tönen. Buchstaben, wie s, f, t, h und k, werden nicht mehr klar und deutlich verstanden, die tiefen Töne problemlos gehört. Dadurch werden ähnlich klingende Wörter leicht verwechselt. Kommen laute Umgebungsgeräusche dazu, fällt das Verstehen zunehmend schwerer.

Die Kontaktlinse fürs Ohr

Eine gute und äußerst diskrete Hilfe für besseres Verstehen bietet das moderne

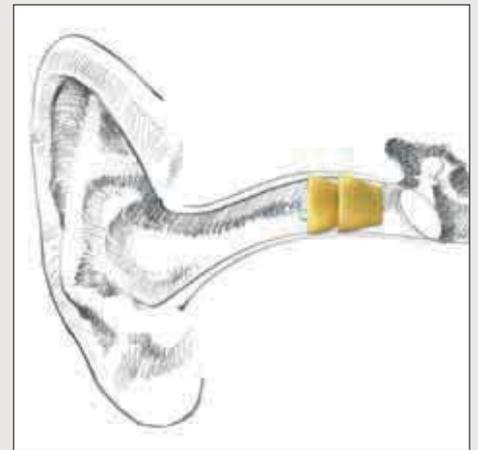


Foto: vitakustik

Hörsystem Lyric von Phonak. Lyric ist eine neue Generation von Hörgeräten. So wie die Kontaktlinse das Sehen revolutionierte, bietet Lyric einen völlig neuen Zugang zu gutem Hören. Lyric ist das erste von außen vollkommen unsichtbare Hörgerät und kann über einen Zeitraum von bis zu drei Monaten rund um die Uhr bei allen täglichen Aktivitäten getragen werden – etwa beim Schlafen, beim Duschen, beim Sport, der Verwendung von Kopfhörern oder beim Telefonieren. Es müssen weder die Batterien gewechselt noch das Gerät gereinigt werden. Lyric ist eine Hörlösung, mit der Sie ganz einfach Ihr normales Leben führen können, ohne an Ihren Hörverlust erinnert zu werden.

Niemand sieht, wie gut Sie hören

Lyric ist aufgrund seiner geringen Größe und seiner Platzierung tief im Gehörgang vollkommen unsichtbar. Es sitzt direkt vor dem Trommelfell und passt sich perfekt der Anatomie des Ohrs an. So werden Hintergrundgeräusche minimiert und der Träger profitiert von einer hervorragenden Klangqualität sowie einem natürlichen Hörgefühl. Lyric bietet Ihnen alle Vorteile, die sich aus besserem Hören ergeben, ohne dass man merkt, dass Sie ein Hörgerät tragen.

Praxistester gesucht

Vitakustik Hörgeräte in Blankenese bietet Interessenten die Möglichkeit, das neue Lyric 30 Tage lang unverbindlich und kostenfrei zu testen. Überzeugen Sie sich von der hervorragenden Klangqualität und dem natürlichen Hörgefühl. Interessenten melden sich bitte unter Tel. 040-28 66 89 95 zum kostenlosen Probetragen bei Vitakustik an. vitakustik.de



Tanja Rimkus
Hörgeräteakustikerin
bei Vitakustik Hörgeräte
in Blankenese.

Lyric

30 TAGE
unverbindlich
und kostenlos
testen!

Lyric – Die Kontaktlinse fürs Ohr.

Niemand sieht, wie gut Sie hören. Lyric ist:

- Von außen zu 100 % unsichtbar
- Rund um die Uhr, über mehrere Monate tragbar
- Keine Batteriewechsel oder Gerätereinigungen notwendig
- Schweiß- und duschresistent
- Hervorragende Klangqualität und natürliches Hörgefühl

Testen Sie jetzt kostenfrei und unverbindlich das neue Lyric bei:

Vitakustik Hörgeräte
(autorisierter Lyric-Partner)
22587 Hamburg-Blankenese
Blankeneser Bahnhofstraße 6
Telefon (0 40) 28 66 89 95
www.vitakustik.de



SCHMERZFREI GOLFEN – Abschlag ohne Handicap



Foto: Dr. Renate Döbber

Goldener Herbst und sattes Grün: Die Golfsaison bekommt noch einmal Farbe und Hobby- wie Profisportler fehlen weiter Elan an ihrem Handicap. Driver und Putter stehen bereit, bei jeder

Gelegenheit geht's raus aufs „Green“. Schließlich sorgt der Sport nicht nur für Bewegung und Entspannung an der frischen Luft, sondern schult zudem Fertigkeiten wie Ruhe, Technik und Präzision.

Durch seine hochkomplexen Bewegungsabläufe zählt das Golfen nicht umsonst zu den anspruchsvollsten Sportarten in der Welt. Die komplizierte Abschlagstechnik stellt hohe Anforderungen an den Spieler und seinen Rücken, sodass die Wirbelsäule nicht selten zur Achillesferse des Golfers gerät. „Verschleißerscheinungen oder Wirbelverletzungen, etwa durch Fehl- oder Überbelastung, können für schmerzhafte Beschwerden am Bewegungsapparat sorgen.

Aber auch verrutschte Bandscheiben, verdickte Bänder oder knöcherne Ablagerungen, die die Nerven im Wirbelkanal einklemmen, können die Lebensqualität des Sportlers ganz erheblich trüben“, erklärt die Orthopädin Dr. Renate Döbber, die sich mit ihren Facharztpraxen in Blankenese und Uetersen auf die Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen spezialisiert hat.

Nicht selten strahlt der Schmerz auch aus und tritt eine peinvolle Reise durch den Körper an. „Typische Golfer-Symptome sind Rückenschmerzen, die bis runter in die Beine ziehen. Aber auch Nacken- oder Schulterbeschwerden, die durch eingeklemmte oder gereizte Nerven in der Wirbelsäule entstehen, zählen zu den oft beklagten Klassikern“, weiß die Ärztin.

Die Golfschuhe an den Nagel hängen, müsse deshalb aber niemand. Schließlich seien Beschwerden an der Wirbelsäule in vielen Fällen durchaus behandelbar, ergänzt Döbber. „Schon kleine Eingriffe können oftmals vieles bewirken. Eine Operation sollte immer der letzte Ausweg

sein, wenn sanfte Methoden nicht mehr greifen.“

Hoffnung für Verschleißgeplagte bietet nun auch eine minimalinvasive Behandlungsmethode: Die sogenannte CT-gesteuerte Facettendenerivation. Dabei werden die schmerzleitenden Nervenäste der degenerierten Wirbelgelenke mittels Hitze über eine dünne Spezialsonde gezielt verödet. Die Behandlung erfolgt ambulant und hilft übrigens auch dabei, chronische Schmerzen aus dem Schmerzgedächtnis zu löschen. „In der Regel ist mit diesem Verfahren eine anhaltende Schmerzlinderung zwischen sechs und 18 Monaten zu erwarten.“

orthopaedie-doebber.de

Medizinische Hypnose

Frau Dr. med. Gräfendorf bietet medizinische Hypnose in der Elbchaussee in Hamburg an. Die medizinische Hypnose ist ein Psychotherapieverfahren, was bei psychischen Belastungen und psychosomatischen Beschwerden sehr effektiv hilft. Die Therapie ist erfolgreich bei Depressionen, Ängsten (Panikattacken, Phobien, Flugangst, Prüfungsangst), Schmerzen, Schlafstörungen, Tinnitus, etc. Die medizinische Hypnose wird eingesetzt bei Konflikten in Partnerschaft und Beruf, zur Gewichtsreduktion und Raucherentwöhnung. Dr. med. Gräfendorf bietet auch Paartherapie und Traumatherapie an. Coaching und Supervision helfen zum Erreichen persönlicher angestrebter Ziele. Termine erfolgen nach telefonischer Vereinbarung.

dr-graefendorf.de

DR. MED. GRÄFENDORF

Privatpraxis medizinische Hypnose

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Ernährungsmedizin, Sportmedizin



Einzeltherapie

Psychogene Belastungen, Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Burnout etc.



Paartherapie/Traumatherapie

Coaching/Supervision
Verwirklichung persönlicher und beruflicher Ziele



Gesundheitseminare/Urlaubsseminare

Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Entspannung

Elbchaussee 342, 22609 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040 - 30729560 • www.dr-graefendorf.de

UROLOGIE Mönckebergstraße

Dr. med. Michael Malade

Dr. med. Jochen Krämer

Fachärzte für Urologie / Andrologie
Urologische Onkologie
Urologische Chirurgie

Mönckebergstraße 18
20095 Hamburg
Telefon 040/24 54 76
Telefax 040/280 22 73
www.urologie-moenckebergstrasse.de

Sprechstunden:

Mo, Di, Do von 8.00 bis 17.00 Uhr
Mi, Fr von 8.00 bis 13.00 Uhr

UROLOGISCHE Früherkennung

Verantwortung
für die eigene
Gesundheit
übernehmen

Termine auch online unter
urologie-hamburg-city.de





Foto: Hotel Neptun

Zimmer mit MEERBLICK!

Das legendäre 5-Sterne Hotel NEPTUN liegt direkt am langen, breiten Sandstrand im Ostseebad Warnemünde. Aus jedem Zimmer, den verschiedenen Restaurants und dem Wellnessbereich hat

man einen traumhaften Blick auf das weite Meer.

Der NEPTUN SPA ist mit dem höchsten Gütesiegel ausgezeichnet. Hier kann man

überall aufs Meer schauen – sogar aus der Sauna. Im Meerwasser-Schwimmbad baden Gäste zu jeder Jahreszeit in echtem Ostseewasser. Im NEPTUN SPA befindet sich auch das erste zertifizierte Original-Thalasso-Zentrum Deutschlands.

Das Café und die Sky-Bar in 64 m Höhe bestechen durch einen einzigartigen Rundumblick. Hier öffnet sich bei schönem Wetter das Dach zum Tanz unterm Sternenhimmel. Die Diskothek lockt zur Lady's Night und das romantische Ostseebad zum Bummeln und Shoppen.

Berühmt ist das NEPTUN wegen seiner prominenten Gäste, der besonderen Angebote und seiner fröhlichen und kompetenten Mitarbeiter.

hotel-neptun.de

Vasektomie (Sterilisation des Mannes):

Eine der SICHERSTEN Verhütungsmethoden

Die Vasektomie gilt als die derzeit sicherste, effektivste und einfachste Methode zur Fertilitätskontrolle beim Mann.

Mit Hilfe eines kleinen, chirurgischen Eingriffs in Lokalanästhesie werden die Samenleiter durchtrennt und verschlossen. Dadurch wird sichergestellt, dass sich im Ejakulat keine Spermien mehr befinden und somit eine

Vaterschaft beinahe zu 100% auszuschließen ist (Pearl Index nahezu bei 0). Die Vasektomie wird im Allgemeinen in örtlicher Betäubung oder in leichtem Dämmer Schlaf durchgeführt. Bei Wunsch und entsprechenden Voraussetzungen kann die Vasektomie auch in Vollnarkose durchgeführt werden.

Durch eine Vasektomie bzw. durch eine Sterilisation beim Mann ändert sich an der Potenz, der Lust auf Sex, der Erektionsfähigkeit

und der Ejakulationsfähigkeit nichts. Das bedeutet, dass Erektionsfähigkeit, Penisversteifung, Samenerguss, Potenz, Empfinden eines Orgasmus, bzw. die Lust auf Sex unverändert bleiben. Auch die Produktion des männlichen Sexualhormons Testosteron wird nicht beeinträchtigt. Nach der Vasektomie ist auch der Samenerguss noch gegeben, jedoch geringfügig weniger. Spermien sind nun im Ejakulat aber nicht mehr vorhanden.

Ist die Familienplanung abgeschlossen und der Mann bzw. das Paar ist sich sicher, keine (weiteren) Kinder haben zu wollen, stellt die Vasektomie (Sterilisation des Mannes) eine sichere Alternative der Verhütung dar. Während auf weiblicher Seite zahlreiche hormonelle und mechanische Verhütungsmethoden zur Verfügung stehen, die gleichermaßen sicher und jederzeit vollständig reversibel sind, existiert für den Mann als sichere Verhütungsmethode nur die Vasektomie (Durchtrennung der Samenleiter).

Wir führen die Vasektomie seit über 20 Jahren in großer Anzahl in unserer Praxis durch. Auf Grund der Häufigkeit des Eingriffes und der damit verbundenen operativen Kompetenz, können wir diesen Eingriff mit großer Sicherheit und Routine für unsere Patienten anbieten.

urologie-moenckebergstrasse.de

Exzellent. Am Meer abschlagen!



Die frühere Sprint-Weltmeisterin und unsere heutige Golf-Spezialistin Grit Breuer-Springstein berät Sie gern, Tel. 0381 - 777 870.

Erleben Sie das legendäre 5-Sterne Hotel NEPTUN direkt am Ostseestrand • alle Zimmer mit Balkon & Meerblick • verschiedene Restaurants & Bars mit Meerblick • Café und Sky-Bar in 64 m Höhe mit Panoramablick • ausgezeichnetem Wellnessbereich mit Meerwasser-Schwimmbad, Sauna- & Ruhebereich • Diskothek u.v.m.

>> EXZELLENTER ABSCHLAG: 2 ÜF • 2 x Greenfee (Wert 120 €) • NEPTUN SPA • 1 x Abendbüfett oder 3-Gänge-Menü p. P. ab 219 €

Hotel NEPTUN Betriebsges. mBH · Seestraße 19
18119 Rostock-Warnemünde · Tel. 0381-777 77 77 · www.hotel-neptun.de



Entspannung auf dem Zahnarztstuhl

Wie Lachgas einem die Angst nehmen kann

Für viele Menschen stellt der Besuch beim Zahnarzt eine echte Herausforderung dar. Grund sind vor allem Angst, Stress und Anspannung. Hierbei kann mit einer Lachgassedierung Abhilfe geschaffen werden.

Die beruhigende Wirkung von Lachgas wurde bereits vor über 150 Jahren entdeckt. In Skandinavien und Ländern wie den USA und der Schweiz ist eine zahnärztliche Lachgassedierung heute Routine und Dank des Einsatzes moderner Medizintechnik und geschultem Personal gilt das Verfahren als sehr sicher.

Der Patient atmet hierbei über eine kleine Nasenmaske ein Gemisch aus Lachgas und hundertprozentigem Sauerstoff ein. Das Lachgas (Stickoxydul) wirkt dabei entspannend, den Würgereflex reduzierend und vor allem angstlösend. Von Patienten selbst wird die Sedierung mit einem leichten Kribbeln in Händen und Füßen, einem Wärmegefühl oder leichter Euphorie und Leichtigkeit beschrieben.

Bei einer solchen Sedierung handelt es sich



MIT EIGENEM ZAHNTECHNISCHEN LABOR IM HAUS

DRES. THOMSEN & KOLLEGEN –
DIE SPEZIALISTEN FÜR IHRE ZAHNGESUNDHEIT



Dr. Jens Thomsen
ästhetische Zahn-
heilkunde, Prophylaxe



Dr. Ronald Jonkman
Kieferorthopädie



Prof. Dr. Kai-H. Bormann
Implantologie



Dr. Giedre Matulienė
Parodontologie



Dr. Tore Thomsen
restaurative Zahn-
heilkunde, Endodontie

Sie haben Fragen? Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Homepage, oder rufen Sie uns an.

Heilwigstraße 115 | 20249 Hamburg | Tel: 040-44 59 71 | www.dr-thomsen.com



um eine Beruhigung bei vollem Bewusstsein. In diesem Entspannungszustand ist man jederzeit voll ansprechbar und Herr seiner Sinne. Die Wirkung ist bei Bedarf innerhalb von 3 Minuten komplett aufgehoben und der Patient ist in der Lage die Praxis ohne Begleitperson zu verlassen.

Die Praxis Dr. Thomsen und Kollegen ist für Lachgassedierungen seit einiger Zeit zertifiziert. Dr. Tore Thomsen wendet diese regelmäßig an und sagt: „Es ist faszinierend zu

sehen, wie zum Beispiel Patienten mit einer ausgeprägten Angst vor Spritzen oder extremen Würgereflex mit Hilfe von Lachgas wieder problemlos behandelt werden können“. Die Wirkungen von Lachgas zusammengefasst:

- Anxiolyse (angstlösend)
- Entspannung
- Reduzierter Würgereflex
- Verlust von Zeitgefühl

dr-thomsen.com

Einlagen für den GOLFSPORT

Beim Golfen gibt es zwei Belastungsschwerpunkte – die kurzfristige körperliche Beanspruchung bei den Abschlägen und bei den zurückzulegenden Wegstrecken von 8 -10 Kilometern eines 18-Loch Spiel. Immer wieder treten Beschwerden in unterschiedlichen Körperregionen auf. Dazu gehört u.a. der Rücken, die Knie und die Schienbeinkante sowie nicht selten die Füße.

Die Füße sind das Fundament unseres Körpers. Wenn wir nicht eine entspannte und trotzdem stabile Position und Agilität der Füße erreichen, kann das darüber liegende Konstrukt aus Muskeln, Sehnen, Bänder und Knochen keine präzise und bewusst kontrollierte Bewegung ausführen. Bei footinMotion und Kriwat werden die Ursachen möglicher Beschwerden mittels einer intensiven Beratung und einer elektronischen Fußdruckmessung analysiert. Unsere Fachberater geben detaillierte Informationen zum Fußtyp, der Druckverteilung und den möglichen Beschwerdebildern mit entsprechenden Lösungsmöglichkeiten. Unsere individuell maßgefertigten Einlagen sollen helfen, die Stabilität des Fundamentes wieder herzu-

stellen und somit Beschwerden zu lindern bzw. erst gar nicht eintreten zu lassen. Mit verschiedenen Stütz- und Entlastungselemente werden die Einlagen optimal auf seinen Träger abgestimmt.

Wichtig ist, dass das Tragen von Einlagen

nicht erst in den Focus des Golfers rückt, wenn bereits erste Beschwerden vorhanden sind. Präventiv Einlagen zu tragen, kann deutlich die Freude am Golfersport langfristig erhöhen. Unsere Fachberater freuen sich auf Ihren Besuch.

kriwat.de

Gemeinsam gesund.

footinMotion®
Ihr Fußexperte

Ultimative Einlagen für den Golfersport und Freizeit!

KRIWAT

Der Fußspezialist

- fester Halt beim Golfen
- kontrollierter Schwung
- optimierte Druckverteilung
- gesteigerter Tragekomfort
- mehr Stabilität im Schuh
- Leistungsverbesserung

footinMotion® GmbH
Eppendorfer Landstr. 12, 20249 Hamburg
Tel.: 040 / 23 93 52 69

Kriwat GmbH
Siemersplatz 4, 22529 Hamburg
Tel.: 040 / 41 34 60-0



MS
Marcus Schuldt
Geschäftsführer

**SPEKTAKULÄRE EINDRÜCKE. VISIONÄRE IDEEN.
REVOLUTIONÄRE TECHNIK.**

Siemensstraße 37–39
25462 Rellingen

Tel. +49(0)4101-3849-0
Fax +49(0)4101-3849-50

www.reckmann.com
info@reckmann.com



REEFING SYSTEMS & HYDRAULICS